

Zwei griechische Zauberpapyri

des

Berliner Museums,

herausgegeben und erklärt

von

G. PARTHEY.

Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1865.

Mit 1 Facsimile.

Berlin.

Gedruckt in der Druckerei der Königl. Akademie
der Wissenschaften.

1866.

Commission bei E. Dümmler's Verlags-Buchhandlung
Barrwitz und Gossmann.

(2)

BVA. AMI



22101363494



Digitized by the Internet Archive
in 2016

<https://archive.org/details/b24855972>

Zwei griechische Zauberpapyri

des

Berliner Museums,

herausgegeben und erklärt

von

G. PARTHEY.

Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1865.

Mit 1 Facsimile.

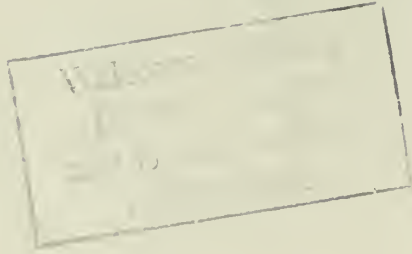
Berlin.

Gedruckt in der Druckerei der Königl. Akademie
der Wissenschaften.

1866.

In Commission bei F. Dümmler's Verlags-Buchhandlung
Harrwitz und Gossmann.

gic, facts - ancient



(2)

BVA. AAI

Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 23. Februar 1865. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1865 in den Abhandlungen der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.

315777

Einleitung.

Seitdem Nicolaus Schow im Jahre 1788 den ersten griechischen, in Aegypten gefundenen Papyrus herausgegeben, hat die Litteratur dieser antiken Schriftdenkmäler sehr an Umfang gewonnen. Auch jener erste Fund hätte ohne die Ungunst des Schicksals weit bedeutender werden können. In dem Dorfe Gizeh bei Kairo wurde i. J. 1778 einem europäischen Kaufmanne eine Kapsel von Sykomorenholz mit 40 oder 50 Papyrusrollen für einen geringen Preis von den arabischen Bauern zum Kaufe angeboten. Er wählte eine daraus aufs Gerathewohl und schickte sie dem Kardinal Borgia. Die übrigen wurden von den Arabern verbrannt, die sich an dem aromatischen Rauche ergötzen. (Schow pag. III. IV.) Jene gerettete Rolle, welche Schow entzifferte, gab die magere Namenliste von mehreren Hundert Hafearbeitern aus Ptolemaïs im Arsinoïtischen Gaue.

Während der vier Jahre der französischen Expedition (1798—1802) wurden zwar einige ägyptische Papyri aufgefunden, allein die Kriegsunruhen verhinderten eine sorgfältige Durchforschung der Gräber, und die arabischen Bauern waren wenig geneigt, den verhassten Fremdlingen ihre zufälligen Funde zu überlassen.

Erst unter der friedlichen Regierung des Pascha Mehmet Ali und seiner Nachfolger war es den Europäern vergönnt, in dem schönen Niltbale wissenschaftlichen Forschungen aller Art obzuliegen. Das Sammeln von Papyrusrollen ward mit Eifer betrieben. Zwar hatten die Araber anfangs

die üble Gewohnheit, die längeren Rollen in der Mitte durchzuschneiden, um durch zwei Verkäufe mehr zu verdienen, allein jetzt sind sie durch den langjährigen Verkehr mit den Franken hinlänglich belehrt, um zu wissen, daß auf die untadelhafte Erhaltung eines jeden Monumentes der höchste Werth gelegt wird. So ist es neuerdings dem englischen Reisenden Harris gelungen, in Theben einen ganz erhaltenen hieratischen Papyrus von 144 engl. Fufs Länge anzukaufen. (Chabas, *papyrus magique Harris*. pag. 2.)

Von der grossen Zahl aller aufgefundenen Rollen, die man auf viele Hunderte anschlagen kann, machen natürlich die griechischen den kleinsten Theil aus; weil sie aber leichter zu entziffern sind als die ägyptischen, so wurden sie fast alle schon bekannt gemacht. Sie sind als die Anfänge einer Litteratur zu betrachten, der eine grosse Zukunft bevorsteht, wenn die Durchforschung Aegyptens ihren ungestörten Fortgang nimmt: denn nur auf diesem Wege ist Möglichkeit und Hoffnung gegeben, die uns noch fehlenden griechischen Schriftsteller, wenigstens zum Theil in den Abschriften der alexandrinischen Bibliothek, welche einst die Geisteserschätze der gesammten hellenischen Litteratur vereinigte, wiederzufinden. Den Genuß dieser Hoffnung verdanken wir wesentlich dem gütigen ägyptischen Himmel. Seine andauernde Trockenheit hat die leicht zerreibliche Faser der Cyperuspflanze und die feinen Züge des Pinsels, nicht seit Jahrhunderten, nein — seit Jahrtausenden für uns in fast unversehrter Frische bewahrt.

Freilich beschränken sich bis jetzt die klassischen Funde auf einige Bruchstücke des Homer in London und Paris, auf einige Fragmente des Hyperides, die in Theben zum Vorschein kamen, und auf einige Stückchen des Alcman, die Mariette zu Tage förderte; aber wir stehn erst am Anfange dieser Untersuchungen, und jedes neue Jahr kann neue ungeahnte Schätze bringen.

Die meisten der bisher gefundenen griechischen Papyri gehören in die juristische Litteratur der Ptolemäerzeit. Es war damals Sitte, dem Todten irgend ein Dokument über bestrittenen Besitz oder rechtlichen Erwerb mit in die stille Grabkammer zu legen, sei es, daß die Sorge für die irdischen Güter noch über das Leben hinausreichte, sei es, daß man den unverletzlichen Ruheplatz der Verstorbenen als die sicherste Aufbewahrungsstätte betrachtete. Daher finden sich am häufigsten Kaufverträge und Prozeßakten, wovon zwei grosse Nester, eines in Theben, das andre in Memphis,

von den Arabern ausgenommen und später in die verschiedenen europäischen Museen zerstreut wurden.

Da die Bevölkerung des Landes wesentlich ägyptisch, die Verwaltung aber durchaus griechisch war, so wurde entweder die ägyptische Urkunde durch eine griechische Beischrift beglaubigt, oder es wurden zwei Urkunden, die eine ägyptisch, die andre griechisch ausgefertigt. Auch von solchen Duplicaten sind uns einige aufbehalten.

Unter den griechischen Papyri finden sich ferner lange Personenlisten, ähnlich den von Schow zuerst bekannt gemachten, ein Empfehlungsbrief an einen höheren Beamten, ein Steckbrief nach einem entlaufenen Sklaven, einige rhetorische Fragmente, ein Horoskop, die Verwünschungen einer Tochter gegen ihren Vater, endlich magische Operationen und Zauberformeln.

An diese letzten, welche sich in Leyden befinden, und von Reuven's (*Lettres à Mr. Letronne* No. 2 u. 3) im Auszuge mitgetheilt sind, schließen sich zunächst die beiden hier zu besprechenden Zauberpapyri. Sie wurden von Hrn. Lepsius in Theben erworben, und werden jetzt in der ägyptischen Abtheilung des K. Museums aufbewahrt. Sie sind auf starke Pappe gezogen, und so vor jeder ferneren Beschädigung gesichert. Beide fangen aufser dem Zusammenhange an, haben jedoch einen richtigen Schluss. Es lag daher die Vermuthung nahe, daß sie mit den Leydener magischen Papyri zusammengehörten, und von den Arabern, behufs eines doppelten Verkaufes zerschnitten seien. Allein nach einer freundlichen Mittheilung des Hrn. Leemans in Leyden ist diese Vermuthung ungegründet; die Leydener Papyri gehören in eine andre Klasse.

Der erste Berliner Papyrus hat eine Länge von ungefähr 2 F. 7 Z. Rheind., eine Höhe von ungefähr 13 Zoll. Die Zerfaserung an allen vier Seiten läßt keine genaueren Maassbestimmungen zu.

Er ist in 5 Kolumnen von ungefähr 12 Zoll Höhe geschrieben. Die Breite der vier ersten Kolumnen beträgt $3\frac{1}{2}$ — 4 Zoll, die der 5. Kolumne nur $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Die erste Kolumne hat 77, die zweite 75, die dritte 79, die vierte 71, die fünfte 44 Zeilen.

Dieser Papyrus ist, nachdem er zusammengerollt war, noch einmal in der Mitte gebrochen gewesen, wodurch besonders am Anfange einige sehr unliebsame Lücken entstanden sind.

Der zweite Papyrus hat eine Länge von ungefähr 2 F. 11 Z. Rheinl., eine Höhe von $11\frac{1}{2}$ —12 Zoll. Er ist in vier Kolumnen von ungleicher Grösse geschrieben, deren Breite $5\frac{3}{4}$ —8 Zoll, und deren Höhe $11\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ Zoll beträgt. Neben der vierten Kolumne ist noch hinreichend leerer Raum für eine fünfte.

Die erste Kolumne hat vier Brüche von oben nach unten; manchmal sind ganze Worte ausgefallen, manchmal nur einzelne Buchstaben undeutlich geworden. Die zweite Kolumne hat fünf schmale Brüche von oben nach unten; sie ist beim Aufkleben etwas verschoben worden, so daß von Zeile 48 bis 80 der Anfang immer um eine Zeile zu tief steht. Die dritte Kolumne hat zwar auch einige Brüche von oben nach unten, ist aber sonst fast ganz erhalten, und nur da schwer zu lesen, wo die Buchstaben abgeseuert sind. Die vierte Kolumne ist bis auf einige Kleinigkeiten vollständig; doch scheinen Z. 162 von *ἐπίγραφε* bis zum Schluß 183 entweder von andrer Hand geschrieben, oder wenigstens mit einem andern Pinsel.

Die Schrift ist eine reine, deutliche Cursiv; in dem zweiten Papyrus grösser und kräftiger als in dem ersten. Die beiden Facsimiles, welche Leemans von den Leydener Urkunden gegeben hat, stimmen mit unseren Schriften nicht überein; am nächsten steht unserem zweiten Papyrus die Abbildung auf Taf. 8 No. 16 in den *Monumens du Musée de Leide*.

Die Anfänge der Zeilen stehn in beiden HSS. genau untereinander, aber die Ausgänge sind sehr ungleich, und bilden von oben nach unten eine ganz unregelmässige Linie. Worttrennung und Accente kommen nicht vor. Hin und wieder stehn hohe Punkte, die aber auf kein bestimmtes System der Interpunction zurückzuführen sind. Das Jota hat oft einen Doppelpunkt über sich, oft auch nicht. Im zweiten Papyrus finden sich einige Apostrophe, und in der sechsten Zeile steht auf *εσθλὰ* ein deutlicher Gravis.

Das Jota des Dativus Singularis fehlt im Papyrus 2 gänzlich, in Papyrus 1 steht es zuweilen, aber ohne Konsequenz, wie die hier folgende Tabelle zeigt.

P A P Y R U S I.

αβυσσωι 343

τη αριστερα 144

αυτω 6 25 169 171 179 185

αυτωι 72 183

βορω corr. βορειω 29

βυσσινω 332

γνωμησιω 315

δεξιαι 59 280

δεξια 338	παρακουση 81
εισελθη 327	παρατιθωι 169
ελαιω σουσινω 249	πενωμενω 173
τηι επασιδηι 296	πιττ]ακιωι 11
επιθης 281	ποιω χρονω 174
ετοιμω 281	ποιαι ημεραι και ποιαι ωραι 189
τηι θαλαττη 31	προφητικωι 279
θεληις 181	πτωητης 276
θελωι 315	ση 21 90
θεω 178	σιωπη 176
θεωι 284	σπαρτω 69
τη ση καρδιαι 21	σπαρτωι ανουβιακωι 147 148
κληζω 315 325	τη 21 89 144 249 279
τω κραταιω αγγελω 172	τηι 31
κραταιω παρεδρω τουτω 180	τυγχανωι 80
κυκλω 145	τω 72 93 172 177 284
τη λαιαι 279 336	τωι 80
μαγικη εμπειρια 331	υιωι 193
μεινη 81	ω 199 208
ναωι αρκευθινωι 22	ωι 272
εν οιαι βουλει 56	ωραι 189 212 221.
οινω προπαλαιωι 10	

Nachweisbare Schreibfehler und Jrthümer finden sich verhältnißmässig weniger als in manchen der von Peyron, Leemans u. a. herausgegebenen offiziellen Urkunden. Der zweite Papyrus ist in dieser Hinsicht reiner als der erste. Die wenigen Korrekturen, welche vorkommen, scheinen alle von erster Hand.

Abschnitte sind hin und wieder durch kurze wagerechte Striche unter den ersten Buchstaben oder Wörtern der Zeilen angedeutet. Solche Striche stehn unter 1 42 95 162 262 276, 2 79 87 141.

Von den im Texte stehenden magischen Charakteren sind einige völlig inhaltsleer, wie die auf die Lorbeerblätter (1 268) oder auf die Thürpfosten (2 153—156) zu schreibenden Zeichen; andere dienen als Abkürzungen, die sich zum Theil entziffern lassen, zum Theil noch ihrer Lösung harren.

Bekannt sind die beiden Zeichen ζ und ζ . Das erste bedeutet Sonne, Gold, Feuer, Luft. (Ducange gl. gr. p. 17. Montfaucon pal. p. 345) Es steht auch in einigen Scholienhandschriften für Apollon, Apollonius, Apollodorus, Heliodorus. (Gaisford Anm. zu Hesiod. Theog. v. 709. p. 94. ed. Lips.) In unseren Papyri gilt es nur für die Sonne, und zwar durch alle casus: als Genitiv 1 20 60 230, als Dativ 2 25, als Accusativ 1 143 194, als Vocativ 1 221 229; daneben findet sich auch $\eta\acute{\epsilon}\lambda\iota\epsilon$ 2 88, und $\eta\lambda\iota\omicron\nu$ 1 132 225.

Das zweite Zeichen ζ bedeutet Mond und Silber, (Ducange p. 17) in unseren Texten nur den Mond; im Genitiv 1 236, im Dativ 2 25; daneben steht $\sigma\epsilon\lambda\acute{\eta}\nu\eta\varsigma$ 2 43 80, und $\sigma\epsilon\lambda\acute{\eta}\nu\eta$ 2 44.

Das Quadrat mit dem Punkte in der Mitte \square wird bei Ducange einfach durch $\tau\epsilon\tau\rho\acute{\alpha}\gamma\omega\nu\omicron\nu$ erklärt, allein hiemit ist in unseren Texten nichts anzufangen. Bei den magischen Operationen ist es ein Erkennungszeichen, ein Schlag- oder Merkwort. Wir haben es überall durch $\acute{\omicron}\nu\omicron\mu\alpha$, und wo es doppelt steht, durch $\acute{\omicron}\nu\omicron\mu\alpha\tau\alpha$ wiedergegeben. Bei Reuvens (lettr. 3 152) wird das liegende Rechteck mit dem Strich darüber durch $\acute{\omicron}\nu\omicron\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$, ohne den Strich durch $\acute{\omicron}\nu\omicron\mu\alpha\tau\alpha$ erklärt. (lettr. 2 10)

Nach ihrem Inhalte stehn die beiden Urkunden zu einander in der nächsten Beziehung, bilden jedoch zwei unabhängige Schriftstücke. Es finden sich in beiden dieselben Ausdrücke, aber keiner hat von dem anderen etwas entlehnt.

Der Anfang des ersten Papyrus ist sehr lückenhaft. Man kann nur ungefähr abnehmen, dafs von einer Mischung die Rede ist, zu welcher Nägel und Haare, attischer Honig, Weihrauch und alter Wein gehören. Ein neuer Abschnitt beginnt 1, 42, wo der Schreiber in der ersten Person spricht, und eine aus vielen Büchern zusammengetragene Anweisung zur Geisterbannung giebt. Die Natur, Kraft und Leistungen des citirten Geistes werden ausführlich beschrieben 1, 96—131. Die folgende Beschwörung des Helios ist mit sehr viel Galimatias untermischt; 1, 131—162. Die Art wie ein Geist zu citiren und zu entlassen sei, und was er alles leistet, wird angegeben 1, 163—196. Ein Schutzmittel in Noth und Gefahr durch Anrufung des heiligen Gottes, wird mitgetheilt 1, 198—222. Ein unfehlbares Mittel, unsichtbar zu werden, steht 1 222 α —231. Zur Stärkung des Gedächtnisses wird ein magisches Täfelchen angewendet; 1, 232—243. Folgt ein Tintenrecept, 1 243—247, das von dem im zweiten Papyrus 2, 34—42 gegebenen

ganz verschieden ist. Ein bewährtes Mittel, unsichtbar und wieder sichtbar zu werden steht 1 247 a 262. Eine Anrufung des Apollo wird als Schutzmittel gerühmt. 1, 263—276. Die folgende sehr ausführliche Geisterbeschwörung wendet sich zuerst an den Apollo, (1, 296) dann an die Erzengel Michael und Gabriel, (1, 301) dann an andere mystische geistige Potenzen, und der gerufene Geist wird zuletzt mit vieler Feierlichkeit entlassen. 1, 327—347.

Der zweite Papyrus enthält nur Anweisungen zu magischen Operationen und Anrufungen, er sagt aber nichts von dem, was der citirte Geist zu leisten habe. Er ist daher unvollständiger als der erste Papyrus. Der angerufene Gott ist Phöbus Apollon, doch werden ihm so mannigfaltige, bisher unbekannte Eigenschaften beigelegt, dafs eine Vermischung mit anderen, vielleicht ägyptischen Gottheiten, nicht zu verkennen ist; 2, 1—16. Auf eine sehr ausführliche Anweisung zur Stärkung des Gedächtnisses (2, 17—34) folgt ein Tintenrecept. 2, 34—42. Zwei Vorschriften, was zu thun sei, wenn der Geist noch nicht erscheint; 2 45—64. Anderes Verfahren (2 64 a 80) und Anrufung des Apollo; trotz mancher metrischen Fehler enthält dieser Hymnus schöne poetische Stellen; es werden epitheta auf epitheta gehäuft, es finden sich allerlei Anklänge an die Hymnen des Synesius, doch keine wörtliche Übereinstimmung; 2, 81—100. Die Eigenschaften des angerufenen Gottes, in dem man kaum mehr den Apollo erkennt, werden in Prosa weiter geführt, 2 101—118. Folgt die Anrufung eines bisher unbekanntes Gottes Komme oder Kommes, vielleicht eines der 36 Dekane, 2 118—132. Mehrere Beinamen des Phöbus, wie *Κολοφώνιε*, *Παρνήσσιε*, *Καστάλιε* u. s. w. sind in einem Wuste von Galimatias begraben. 2, 132—141. Eine magische Ceremonie, um den Gott zu gewinnen, dauert 7 Tage, 2 141—150. Die Thürpfosten des Schlafgemaches werden mit Zauberzeichen beschrieben, 2 151—160. Zuletzt steht die Zeichnung der kopflosen Figur, 2 167—175, und der Gott wird an seinen Ort entlassen. 2, 156—183.

Aus dieser kurzen Inhaltsangabe läfst sich ohne Mühe entnehmen, dafs wir in den beiden Papyri die Überreste jener weitverbreiteten alchemistischen Zauberliteratur vor uns haben, über welche einst Diokletian ein so strenges Gericht ergehen liefs. (Suid. s. v. *Διοκλητιανός*.) Schon aus diesem Grunde wären sie einer näheren Betrachtung werth; sie enthalten aber

ausserdem noch manches in sachlicher und sprachlicher Hinsicht bemerkenswerthe, eine wenn auch geringe Bereicherung des hellenischen Sprachschatzes, und eine Erweiterung des mythologischen Synkretismus.

In dieser letzten Hinsicht scheint das äusserste geleistet zu sein. Es kommen neben einander vor: Moses, die Erzengel Michael und Gabriel, der heilige Georg, Adonai, Eloaios, Abrasax, der grosse Zeus, Phoebos Apollo und die drei Parzen.

Es ist daher wohl möglich, dafs diese Gedichte unter dem Einflusse der gnostischen Philosophenschulen entstanden sind, die während der späteren Kaiserzeit in Aegypten so sehr verbreitet waren. Man weifs, dafs die Gnostiker sich vielfach mit Zauberei beschäftigten, und besonders deshalb von den rechtgläubigen Kirchenvätern angefeindet wurden.

Die Hymnen unserer beiden Papyri zeigen eine solche Vermischung von jüdischen, heidnischen und christlichen Elementen, dafs es vielleicht nicht zu kühn ist, sie für Übersetzungen oder Nachbildungen der syrischen Hymnen des Bardesanes zu halten, von denen einige wenige Reste vorhanden sind. (Merx, Bardesanes. 1863. p. 81)

Im allgemeinen haben unsre Gesänge wohl einige Ähnlichkeit mit den orphischen Hymnen und mit denen des Synesius, doch scheinen sie ganz selbständig entstanden zu sein, wenigstens ist mir bis jetzt kein Vers daraus irgendwo aufgestossen.

Es wird wohl niemandem einfallen, in dem so häufig vorkommenden Galimatias der beiden Papyri irgend einen Sinn oder Zusammenhang zu suchen, indessen ist es doch nicht ohne Interesse, wahrzunehmen, wie der gräcisirende Unsinn sich von dem koptisirenden im Klange wesentlich unterscheidet; es ist, als ob die Genien der beiden Sprachen ihre Herrschaft bis in dieses, abseits des Verständnisses liegende Gebiet ausdehnten. Man vergleiche eine von den gräcisirenden Stellen mit der koptisirenden 1 251. Alles was sonst über die ἑφέσια γράμματα bekannt ist findet sich bei Lobeek Aglaoph. t. 2 p. 1163 und 1330.

Dafs die 7 griechischen Vokale in der mystischen Theologie eine grosse Rolle spielen, ist vielfach nachgewiesen. J. M. Gesner hat in einer fleissigen Abhandlung die darauf bezüglichen Stellen verzeichnet (*de laude dei per septem vocales, in Comment. Soc. Reg. Scient. Gotting.* t. 1 *ad annum* 1751 p. 245—262). Man bezog die 7 Vokale auf die 7 Planeten

und die ihnen vorgesetzten 7 Erzengel, auf die 7 Töne der Tonleiter, die 7 Himmel und die 7 Geister in der Apokalypse. Dafs man auch den Namen Jehova dadurch ausgedrückt habe, wie Gesner annimmt, wird von Kopp (*palaeogr. crit.* t. 3 p. 310) mit paläographischen Gründen widerlegt.

Auf einer Jnschrift in Milet stehn die 7 Vokale in abwechselnder Reihe über Gebeten zum Schutze der Stadt, wozu Boeckh mit gewohnter Meisterschaft die nöthigen Erläuterungen giebt. (*C. I. Gr.* t. 2 n. 2895).

Einzelne Vokale wurden auch bei der Bereitung des Kyphi hergesagt. *Nicol. Myr.* ed. Fuchs 1, 299. p. 92.

Allein alle diese verschiedenen Anwendungen der Vokale sind nur von mässigem Umfange in Vergleich mit dem ausgedehnten Gebrauch, der davon bei den Anrufungen und Geisterbeschwörungen unserer Texte gemacht wird. Viele Zeilen hintereinander werden die Zauberformeln in Vokalen fortgesetzt, wobei nach einer Art von Permutationsregel die Töne in immer wechselnden Reihen und in bestimmten Absätzen wiederkehren.

Die Zeit der Abfassung unsrer beiden Papyri wird sich nur in sehr geräumigen Gränzen feststellen lassen. Ein Datum findet sich nirgend. Der heilige Georg, welcher in der christlichen Mythologie als irdisches Nachbild des kriegerischen Erzengels Michael erscheint, und Papyrus 1 26 ἀγαθὸν Γεωργὸν genannt wird, hat seinen Platz im Kalender unter dem 23. April 303 angewiesen erhalten. Das vierte Jahrhundert n. Chr. ist mithin der *terminus a quo* der Abfassung. Für den *terminus ad quem* wird man wohl bis auf die arabische Eroberung im siebenten Jahrhundert herabgehen können: denn es ist nicht wahrscheinlich, dafs nach dieser Zeit die zertretenen Aegypter sollten Neigung und Musse gehabt haben, sich mit den thörigen Erfindungen einer spielenden Einbildungskraft zu beschäftigen.

Aus dem sachlichen Inhalte der beiden Papyri lassen sich keine Schlüsse auf ihr Alter ziehn. Zauberkünste sind zu allen Zeiten geübt worden. Die Unsichtbarmachung (1 222a, 247a) weist rückwärts auf den Ring des Gyges und vorwärts auf Siegfrieds Nebelkappe hin.

Einigen Anhalt für die relative Zeit der Abfassung giebt die Übereinstimmung einzelner in den Papyri vorkommender Wörter mit den in andern Dokumenten stehenden.

So findet sich eine ganze Zeile Galimatias (1 294) fast Sylbe für Sylbe wieder in dem Leydener Papyrus bei Leemans. (*Mon. de Leide* tab. 8 n. 16. Z. 9)

Das Wort Abrasax, in der kabbalistischen und gnostischen Litteratur hinlänglich bekannt als mystischer Name des höchsten Gottes, steht bei uns 1 302.

Der Ausdruck $\pi\alpha\kappa\epsilon\rho\beta\eta\delta$, der bei uns zweimal vorkömmt (1 254 304) findet sich auf dem Leydener Papyrus in der Zusammensetzung $\iota\omega\pi\alpha\kappa\epsilon\rho\beta\eta\delta$. Leemans tab. 4 n. 16 Z. 7.

Die lückenhaften Stellen würden sich wohl mit gröfserer Sicherheit ergänzen lassen, wenn man in der alten Litteratur Arbeiten besässe, wo ähnliche Gegenstände mit gleicher Ausführlichkeit behandelt wären. Allein die wenigen Andeutungen bei Apuleius, Lucian, Theokrit u. a. sind viel zu dürftig, um etwas für unsern speciellen Zweck brauchbares daraus entnehmen zu können. Die Oneirocritica des Artemidor bewegen sich auf einem verwandten Gebiete leerer Phantasien, greifen aber nirgend in den Kreis der Beschwörung und Geisterseherei hinüber. So wie die Prozefsakten aus der Ptolemäerzeit ein neues Feld der juristischen Litteratur eröffneten, so sind unsere Zauberpapyri als ein Anfang der bisher unbekanntem Litteratur über antike Dämonologie zu betrachten. Sollte sich durch fernere Untersuchungen herausstellen, dafs sie in den Kreis der gnostischen Anschauungen zu ziehn sind, so würden sie dadurch nur an Wichtigkeit gewinnen. In dieser Hinsicht wäre die baldige Bekanntmachung der beiden Leydener gnostischen Papyri (Leemans I, 384 und 395) sehr wünschenswerth. Sie würden ohne Zweifel unsre Kenntnifs der abstrusen Wissenschaft bedeutend erweitern.

Geht man von diesen letzten Ausläufern der Dämonologie in die früheren und frühesten Zeiten zurück, so findet man, dafs Aegypten als die Wiege der Zauberei zu betrachten ist. Wer erinnert sich nicht der beiden Zauberer Jannes und Jambres, deren Künste von Moses und Aaron noch überboten wurden? (2. Mos. 7, 10—12. 2. Tim. 3. 8).

Ein hieratischer Papyrus aus der Zeit Ramses III (20. Dynastie) belehrt uns, dafs schon damals ein Aegypter, Namens Haï, wegen Zauberei zum Tode verurtheilt wurde. (Chabas *pap. Harris*. p. 169).

Aus etwas jüngerer Zeit ist ein magischer Papyrus, den Chabas mit gründlicher Erläuterung und fast vollständiger Übersetzung herausgegeben hat. (Chabas *pap. Harris*. Chalon-sur-Saone 1860. 4.) Er giebt zu interessanten Vergleichen mit unseren beiden spät-griechischen Urkunden Veranlassung. Er enthält Hymnen an verschiedene ägyptische Gottheiten,

an Ammon-Ra, Anubis-Sothis u. a.; er giebt Schutzmittel gegen die Bewohner der Wasser, Beschwörungen gegen das Krokodill, Einweihungsformeln eines Talisman, Litaneien und Lobgesänge. Es wird darin eines Buches erwähnt, das die Kraft hat, die Löwen zurückzutreiben, den Rachen der Hyänen und Wölfe zu fesseln, den Mund der bösen Menschen zu schliessen u. s. w. Am Schlusse steht eine Liste von 13 magischen Namen.

Es ist kaum anzunehmen, dafs diese Übereinstimmung zwischen den um 2000 Jahre auseinander liegenden Dokumenten eine zufällige sei, vielmehr beweist sie eine konstante Praxis in den divinatorischen Operationen des alten und neuen Ägyptens. Mögen sie immerhin auf etwas gänzlich Leeres basirt, und nur von der Nachtseite des Erkenntnißvermögens erleuchtet sein, so verdienen sie auch in dieser Gestalt die Aufmerksamkeit des Forschers.

Es folgen nun die beiden Papyri in der jetzt gebräuchlichen Form unserer griechischen Schriftsteller, mit Worttrennung, Accentuation, Interpunction, so wie mit Auflösung aller der Zeichen und Abbrüviaturen, bei deren Erklärung kein Zweifel obwalten konnte. Durch Striche / / / / sind die abgeblättern Stellen des Papyrus, durch Punkte . . . die undeutlichen oder zweifelhaften Buchstaben, durch Klammern [] die ausgefallenen, aber sicher zu ergänzenden Buchstaben bezeichnet. Der Galimatias des zweiten Papyrus ist bereits in der Handschrift durch hohe Punkte in aussprechbare Worte gesondert; danach hat sich auch der des ersten Papyrus abtheilen lassen. Das beigefügte Facsimile enthält Papyrus I v. 304—347.

Bei der Lesung der Texte unterstützte mich wesentlich Herr Cand. Doyé, der nicht müde wurde, die verdorbenen und lückenhaften Stellen einer vielfach erneuerten Betrachtung zu unterziehen. Was Haupt, Hercher und Kirchhoff zur Erklärung beigetragen, ist in den Anmerkungen dankbar verzeichnet.

Pap. 1.

34 πολλας και [...θεος...//////.νο] τα πελάγη [διεκμη
 35 νιας.νας.....//////νεον] τῆς Ἡλιουπόλεως διη-
 36 νεκέως [. αυθεν.] /////// ὄνομα· αρταταβαωθ βακχαβρη
 37 πεμ.....//////[ας]//////[αναποδισας] καὶ τίθει σεαυτὸν
 38 πρὸς χρῆσιν τῆς βρώ[σεως τοῦ] δείπνου καὶ τῆς προκει-
 39 μένης παραθέσεως//////στόμα πρὸς στόμα συνομι-
 40 [λ//////σταικ.]//////πραξί//////
 41 κρύβε κρύβ[ε] [την πρ//////...σ] αὐτὸν ἐν ἡμερί//////
 42 συνουσια..αι] γυναικ[ι]//////θεως ἱερογραμματέως [παρεδ]//////
 43 [...υτιου] κηρυκι[ου]//////τον] θεὸν χαίρειν· εἰδὼς
 44 προσέταξά [σοι.....]//////πρὸς τὸ μὴ διαπίπτειν
 45 ἐπι τε//////[δει//////,ον] παρελόμενον τὰ πάν-
 46 τα καταλα[αμ.....]//////[ἐκ] βίβλοις μυρίαῖς σύνταγμα
 47 [...νιος.....τεο]//////συντα σε τόνδε τὸν πάρε-
 48 δρον εἰς [δεμας...//////,αγιον] τὸν δὲ λαμβάνειν
 49 ὑμᾶς καὶ [με.νονα..//////...σω] φίλ.. ἀερίων
 50 πνευμάτων θωρουμ//////[δε λόγ]οις θεολογουμένοις
 51 πείσαντές σε.....//////..δε] ἀπέπεμψα τήνδε τὴν
 52 βίβλον, ἵν' ἐκμάθῃς//////πνουθεος λόγος πεί-
 53 θειν θεοὺς καὶ πάσας..//////δε] σοι ἐντεῦθεν περὶ τῆς
 54 παρεδρο [.λ.....//////] εδρου παράδοσις πρῶτα-
 55 γνεύσας καὶ [...//////χου] καὶ πάσης ἀκαθαρ-
 56 σίας καὶ ἐν οἴα βούλει [...//////βας] ἐπὶ δώματος ἄλλου
 57 [εν δ.....μεν.....//////ε]ις τὴν πρώτην σύστασιν
 58 [...ιν.....]//////ἔχων τελαμῶνα
 59 μέλανα ἰσιακὸν ἐπὶ τὸ//////[ε] καὶ τὴν μὲν δεξιᾶ χει-
 60 ρὴ κάτεχε ἱέρακος κεφα[λὴν πρὶν ἀν]ατέλλοντος τοῦ ἡλίου καὶ
 61 τε]ρέτιζε κατασιών τὴν κε[φαλὴν]//////δ]ιώκων τόνδε τὸν
 62 ἱερῶν λόγον, ἐπιθύων λίβα[νον ἄτμητο]ν καὶ ῥόδιον
 63 ἐπισπένδων ἐπὶ [θυσίας καὶ τοῦ] θυμιατηρίου [επ....]
 64 κων ἀπὸ ἡλιοτροπίου//////ἔσ]ται δὲ σοι διώκοντι τὸν θεὸν
 65 σημῶν τόδε· ἱέραξ...//////ἀντικρυς σταθήσεται
 66 καὶ πτερὰ τινάξας..[καθεῖς εὐ]μήκη λίθον εὐθύς ἀνα-
 67 πτήσεται εἰς οὐρανὸν β//////[σὺ] δὲ βάσταξον τοῦτον τὸν λίθον
 68 καὶ λιθουργήσας τάχος//////ερον, γλυφέντα τε δια[τρήσ]ας

69 καὶ διείρας σπάρτω περὶ [τὸν τρ]άχην σου εἴρησον· ὀψίας δε
 70 ἀνελθῶν εἰς τὸ δωμάτιον [ε]ν [καὶ] στὰς πρὸς αὐγὴν τῆς
 71 Θεοῦ ἀντικρυς λέγε τὸν [λόγον τόνδε·] ἐπιθύων πάλιν τρω-
 72 γλίτιν [καὶ] τῷ αὐτῷ σχήμ[ατι πῦρ] δὲ ἀνάψας ἔχε μυρσίνης
 73 κλάδον [καὶ] [τερ]έτιζε τὴν Θεόν· ἔσται δέ σοι
 74 σημεῖον ἐν τάχει τοιοῦ[το] [κατελθῶν] στήσεται εἰς μέσον
 75 τοῦ δώματος καὶ κα[το] [χρ]υθὲν τὸ ἄστρον ἀφρήσεις ὄν
 76 ἐκάλεσας ἄγγελον πεμφθ[έντα σο]ι, Θεῶν δὲ βουλὰς συντόμως
 77 γνώσῃ· σὺ δὲ μὴ δειλοῦ· [τί]θει τῇ Θεῶ, καὶ χεῖρα αὐτοῦ

Kol. 2.

78 δεξιῶν λαβῶν κατ[αφίλ]ησον, καὶ λέγε ταῦτα πρὸς τὸν ἄγγελον·
 79 λαλήσει γάρ σοι σ[ύντομο]ν πρὸς ὃ ἐὰν βούλῃ· σὺ δὲ αὐτὸν
 80 ἐξώρκειζε τῷ δε [ὅπως] ἀκίνητός σου τυγχάνω[ν]
 81 μείνη καὶ μὴ προα[πίη μη]δὲ παρακούσῃ ὅλως· ἐπὰν δέ
 82 σοι τοῦτον ὄρκον [ὁμόση] ἀσφαλῶς χειροκρατήσας τὸν
 83 Θεὸν καταπηθ[α] [στενὸν] τόπον ἐνεγκῶν ὅπου
 84 κατοικεῖς καθ[ῶ] [ρ]ωτον δὲ τὸν οἶκον στρώσας καθῶς
 85 πρέπει καὶ ἐτοι[μάτας π]αντοῖα φαγῆματα, οἶνον δὲ μεν-
 86 δήσιον προανα [λεσας] τὸν Θεόν, ὑπηρετοῦντος παιδὸς
 87 ἀφθόρου καὶ σιγῆ[ν] ἔχοντος, ἄχρισ ἂν ἀπίη [ὁ ἄγγ]ελος·
 88 σὺ δὲ λόγος πρόπε[μπε τ]ῷ Θεῶ· ἔξω φίλων σε παρέδρον
 89 εὐεργέτην Θεὸν [ὑπ]ηρετοῦντά μοι ὡς ἂν εἶπω τάχος τῇ
 90 σῇ δυνάμει ἡγε... αἰος ναι ναι φαῖνέ μοι Θεέ, καὶ αὐ-
 91 τὸς σὺ λάλησον ἀνακ[εῖ]μενος πρὸς ἃ φράζεις συντόμως
 92 πειρῶ δὲ τοῦτον ὄρμη[σ]ον αὐτὸν προσδε[λ]εις· ἐπὰν δὲ φῖ
 93 γένωνται καὶ εὐθύς ἀ[να]πηδήσῃ ὁ Θεός· κέλευε δὲ τῷ
 94 τὰς θύρας τρέχειν [π]αιδί· λέγε δέ· χῶρει κύριε Θεὲ μάκαρ
 95 ὅπου διηνεκῶς σὺ ἦς, ὡς βούλει· καὶ ἀφανής ἐστὶν ὁ Θεός.
 96 Αὕτη ἡ ἱερὰ λῆψις τοῦ παρέδρου γινώσκεται ὅτι οὗτός ἐστιν
 97 ὁ Θεός· πνεῦμά ἐστιν ἀέριον ὃ εἶδες· ἐὰν ἐπιτάξῃς, παραυτὰ
 98 τὸ ἔργον ἐπιτελεῖ, ὄνειροπομπεῖ, ἄγει γυναῖκας ἄνδρας δίχα
 99 οὐσίας, ἀνερεῖ, καταστρέφει, ἀναρίπτει ἀνέμους ἐν γῆς, βαστάζει
 100 χρυσόν, ἄργυρον, χαλκόν, καὶ δίδωσί σοι ὅταν χρεῖα γένηται,
 101 λῦει δὲ ἐκ δεσμῶν [ἀ]λύσει φρουρούμενον, θύρας ἀνοίξει,
 102 ἀμαρῶϊ ἵνα μηδεὶς [κ]αθόλου σε θεωρήσῃ, πυρφορεῖ, ὕδωρ
 103 φέρει, οἶνον, ἄρτον καὶ [ὃ ἂν] ἐθέλῃς ἐν τῶν ἐδεσμάτων, ἔλαι-

139 αησιουχωιωηια χααχ χαχααχ χαρχααα χαχα μουνη
 140 ιαεω βαφρενεμουν . . . αρι κριφι αευεαι φικριρα λιθον
 141 νομενερ φαβω[ε] αιχα . αχ φνεςαχηρ φιχρο φνυρο φωχωβοχ
 142 ιαρβαθα γραμμη φιβαω χενη μεω . ούτως εστιν αλο ο λεγό-
 143 μενος προς ήλιον επτάκις επτά· εστιν δέ ο γλυφόμενος εις τον
 144 λίθον ταῦρος ἀνδρ[ιάς] λεωντοπρώσποπος· τῆ μὲν ἀριστερᾷ
 145 χειρὶ κλα[ύ]ων πόλον καὶ μάστιγα, κύκλω δὲ αὐτοῦ δράκοντα
 146 οὐροβόρον, ὑπὸ δὲ τὸ ἔδαφος τοῦ λίθου τὸ ὄνομα τοῦτο κρύβε αχα
 147 αχααχα χααχ χαρχααα χααχ . καὶ διειρήτας σπάρτω ἀνου-
 148 βιακῶ φέρει περὶ τὸν τράχηλον· λόγος· (ινουθω
 149 πτουαυ μιαν χαριχ· χαραπτουμι· ανοχα αβιδρου
 150 αχααα βαυβαυ· βαραδιαν ατεβ δουανανου· απτερ πανορ
 151 παυρααχ· σουμι· φορβαφ ριφορβαααβαυ· βωηθ· αζαφερ . . α
 152 μιρφαρ· ζαυρα· πταυζου χωθαυ παραχαι αυζαρθ· απραυ
 Kol. 3. 153 ιαβου καταντουμι βαθααα χοιβι ανοα· Ταῦτα εἰπὼν
 154 ὄψει τινα ἀστέρα ἐκ τοῦ κατ' ὀλίγον ἀναλυόμενον καὶ θεο-
 155 ποιού[μεν]ον· σὺ δὲ προσιῶν καὶ δεξιόμενος τῆς χειρὸς
 156 κατα[φίλησ]ον· λέγε τὸν αὐτὸν λόγον· ωπταυμι ναφθαυβι
 157 μαιουθ . . ου μητροβαλ· ραχηπτουμι αμμωχαρι
 158 αυθει· α . . ταμαρα· χιωβιταμ· τριβωμις· αραχοισαρι
 159 ραχι· ια . . υβι ταυραβερωμι ανθαβι ταυβι ταυ σοι εἰ-
 160 πόντ[ι ἀπο]κριθήσεται· σὺ δὲ αὐτῶ λέγε· τί εστιν τὸ ἐνθεόν
 161 σου ὄ[νομα]; μήνυσον μὴ ἀφθόνως, ἵνα ἐπικαλέσω-
 162 μαι αὐτό· εστιν δὲ γραμμάτων ἰε σουεσολυρφθμηωθ.
 163 Ἔστιν δὲ καὶ τὰ ἐξῆς λεγόμενα· δεῦρό μοι βασιλεῦ θεὸν θεῶν
 164 ἰσχυρόν, ἀπέραντον, ἀμίαντον, ἀδιήγητον, αἰῶνα κα-
 165 τεστηριγ[μ]ένον· ἀκίνητός μου γίνου ἀπὸ τῆς σήμερον
 166 ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τῆς ζωῆς μου· ἔπειτα
 167 ἐρώτα αὐτὸν κατὰ τῶν αὐτῶν ὄρκων· εἰάν τὸ ὄνομά σοι εἶπη, σὺ δὲ
 168 τῆς χειρὸς αὐτοῦ λαβὼν κάθειλε καὶ κατακλινον αὐτὸν ὡς
 169 προεἶπον· παρατίθω αὐτῶ ἐξ ὧν μεταλαμβάνεις βρω-
 170 τῶν καὶ ποτῶν· ἐπὶ δὲ ἀπολύσεως αὐτὸν μετὰ τὸ ἀποστῆ-
 171 ναι, ἐπίθου αὐτῶ τὰ προκείμενα, καὶ σπένδε οἶνον, καὶ οὕτως
 172 τῶ κραταιῶ ἀγγέλῳ φίλος ἔσει· ἀποδημοῦντί σοι συν-
 173 αποδημήσει, πενομένῳ χρήματα δώσει, ἐρεῖ σοι τὰ μέλλοντα

Pap. 1.

174 γενέσθαι καὶ πότε καὶ ποῶν χρόνῳ νυκτὸς ἢ ἡμέρας· εἰὰν
 175 δέ τί σε ἐρωτήσῃ· τί κατὰ ψυχὴν ἔχω ἢ τί μοι ἐγένετο ἤγε μέλ-
 176 ει γενέσθαι; ἐπερώτα τὸν ἄγγελον, καὶ ἐρεῖ σοι σιωπῆ, σὺ δὲ
 177 ὡς ἀπὸ σεαυτοῦ λέγε τῷ ἐπερωτῶντί σε· τελευτήσαντός σου
 178 τὸ σῶμα περιστελεῖ ὡς πρέπον θεῶ· σοῦ δὲ τὸ πνεῦμα βασιτά-
 179 ξας εἰς ἀέρα ἄξει σὺν αὐτῷ· εἰς γὰρ ἄδην οὐ χωρήσει ἀέριον
 180 πνεῦμα συσταθὲν κραταιῷ παρέδρω· τούτῳ γὰρ πάντα
 181 ὑπόκειται· ὅταν δὲ θέλῃς τι πράξαι, εἰς ἀέρα λέγε τὸ ὄνομα
 182 μόνον· κάτελθε· καὶ ὄψῃ αὐτὸν καὶ ἐγγύς σου ἐστῶτα, καὶ λέγε
 183 αὐτῷ· ποιήσον τοῦτο τὸ ἔργον· καὶ ποιῆ παραυτά, καὶ ποιήσας ἐρεῖ
 184 σοι· τί ἄλλω βούλει; σπεύδω γὰρ εἰς οὐρανόν· εἰὰν δὲ μὴ ἔχῃς
 185 παραυτά ἐπιτάξαι, λέγε αὐτῷ· πορεύου κύριε· καὶ ἀπελεύ-
 186 σεται· οὕτως οὖν ὁ θεὸς ὑπὸ σοῦ μόνου θεωρηθήσεται, οὐδὲ
 187 φωνὴν ποτε αὐτοῦ οὐδεὶς ἀκούσει λαλοῦντος, εἰ μὴ σὺ αὐ-
 188 τὸς μόν[ος]· ἐρεῖ δὲ σοι περὶ κατακλίσεως ἀνθρώπου ἢ ζήσε-
 189 ται ἢ τελ[ευτήσ]ει, καὶ ποῖα ἡμέρα καὶ ποῖα ὥρα νυκτός·
 190 δώσει δέ [σοι καὶ] ἀγρίας βοτάνας καὶ πῶς θερ[απ]εύσεις καὶ . .
 191 θεὸς [πρ . . . ἡδησει]· ἔχων τὸν θεὸν φ[ίλο]ν ταῦτα εὖ ἀνύσει
 192 ὁ κρατ[αιὸς] πάραιδρος· ταῦτα οὖν μηδενὶ παραδίδου εἰ μὴ
 193 μονῶ . . . ισχίνῳ υἱῷ σου ἀξιούντι τὰ [παρ' ἡ]μῶν ῥηθέν-
 194 τα ἐνεργ[ή]ματα· διευτύχει· τὸ δὲ λεγόμενον πρὸς ἥλιον οὐδὲν
 195 ζητεῖ εἰ μ[η]μαεω βαφρενεμονυ Λ καὶ . . . βαθα Λ ἐστὶν
 196 οὖν τοῦ [πρ]ωτοφυοῦς θεοῦ καὶ πρωτο[γ]ενοῦς.

197 Ἑρυστική.

198 Ἐπικαλοῦ[μαί]σε κύριε· κλυθί μου ὁ ἅγιος θεός, [ὁ] ἐν ἁγίοις ἀνα-
 199 παύμενος, ᾧ αἱ δόξαι παρεστήμασι, διηνεκῶσε ἐπικα-
 200 λοῦμαι [προπ]άτωρ, καὶ δέομαί σου αἰωναῖε αἰὼν ἀκνοκρά-
 201 τωρ, αἰῶ[ν]οπολοκράτωρ, ἐπὶ τοῦ ἑπταμερ[ί]ου στατεῖς· χαω·
 202 χαω χα . ουφ χθεδωννι μεεδηχρινι . . . μρουμ
 203 ιαλλω αοβλαθαμ . . [α]χωθ φριξα η . . . φυη ιδρυ
 204 μηωφερ . ριθω ιαχθω ψυχεω φριθμε . . . ωσερωθ
 205 θαμαστ . . φατιρι θαω χιαλθε μεαχε· οποριζωμα δια
 206 κατέχω [σο] τὸ ἰσχυρὸν ὄνομα ἔχων τὸ καθηγιασμένον
 207 [π]ρὸ π[άν]των ἀγγέλων· ἐπάκουσόν μου ὁ κτίστας δεκα-
 208 νοῦς κ[ρα]ταιοῦς καὶ ἀρχαγγέλους, ᾧ παρεστήμασιν μυριά-

209 δεσ ἀγγ[έλ]ων ἄφατοι· κατ' οὐρανὸν ὑψώθησαν, καὶ κύρι-
 210 ος [ἔπεμ / / / / / μυριας .. σ . ρι . τουκαι καταυλ . . . εν]
 211 σου δύ[να]μιν [καὶ εισ .. τοις θε[ε]λε]μιν καθ' ὁμοίωσιν αὐτοῦ]
 212 [ᾠσον καὶ αὐτὸς [ἔ]θε[λ]ει·] ἐπικαλοῦμαι σε κύριε τῶν πάντων ἐν ὥρα ἀνάγ-
 213 κης, ἐπάκουσόν μου ὅτι [θε[ο]λοῦ]ταί μου] ἡ ψυχὴ καὶ ἀποροῦ-
 214 μαι [. . . . ναι . . βα οιο] κυριεύων πάντων
 215 ἀγγέλων· ὑπεράσπισόν μου πρὸς πᾶσαν ὑπεροσχὴν ἐξου-
 216 σίας δαίμονος [θε . ε . . . α / / / / εἰμαρμένης· ναὶ κύριε ὅτι ἐπικα-
 217 λοῦμαι σου τὸ κρυ[π]τὸν ὑποδιήκον ἀπὸ τοῦ στερεώματος
 218 ἐπὶ τὴν γῆν αεη αευ ωιαζα δαγγω βηφιαο εααμ
 219 βραμι αβρααμ θαλχιλθεο ελκωθω ωγη αυθωνω
 220 σαισακχω ηουρδα σιωιω σιαιχημε ωωωω
 221 λωαεινα· σῶσόν με ἐν ὥρα ἀνάγκης· λέγε ἡλιε ἡ ὄπου
 222 ἐὰν κατα[λ]ηφθῆς.

222^a

Ἄμαύρωσις ἀναγκαία.

223 Λαβὼν στέαρ ἢ ὀφθαλμῶν νυκτίβαυ καὶ κύλισμα καν-
 224 θάρου καὶ [φακνίνου] μύρου [λεο]τριβήσας πάντα χρῆ ὄλον
 225 τὸ σωμα[τί]όν σου, καὶ πρὸς ἥλιον λέγε· καὶ ἐξορκίζω σε τὸ μέγα
 226 ὄνομα βυρκη φοιουριω ωζιαμαρ ξεουχθου θηλαιλαμ
 227 αααααα ιι ωωωω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω
 228 ναυνα ξαιαι αεω αεω ηαω· ὑγρῶν ποίει καὶ ἐπίτε-
 229 γε· ἀθεώρητόν με πείησον, κύριε ἡλιε αεω ωαη ειη ηαω
 230 ἀπέναντι παντὸς ἀνθρώπου ἄχρι δυσμῶν ἡλίου ιαω ιω
 231 φριξρι ζωεωα.

Kol. 4. 232

Μνημονικὴ.

233 Λαβὼν χάρτην ἱερατικὸν γράφον τὰ προκείμενα ὀνόματα R μερ-
 234 μαικῶ, καὶ γράφας ὡς πρόκειται ἀποκλύσων εἰ ὕδωρ πηγαῖ-
 235 ον ἀπὸ ζ' πηγῶν, καὶ πίνε αὐτὸ ἐπὶ ἡμέρας ζ' νήστης, ἐξ ἀ-
 236 νατολῆς οὐσης τῆς σελήνης, πίνε δὲ τὸ ἀρκοῦν. ἐστὶν δὲ τὰ γρα-
 237 φόμενα εἰς τὸ πιττάκιον καμβη χαμβρη· σιζιωφι αρπον
 238 χνουφι βριντατην σιφρι βρισκυλμα αρουαζαρ βαμεσειν
 239 κριφι νιπτουμι χμου μαωφα κτιωφι αρτωσι βιβιου
 240 βιβιου σφηςφη νουσι νουσι σιεγω σιεγω νουχα νουχα
 241 λινουχα λινουχα χυχβα χυχβα καξιω χυχβα δημοφωθ
 242 ιι αα οο υυ ηη εε ωω· ταῦτα ποιήσας ἀπόκλυσον καὶ

Pap. 1.

243 πίε ως πρόκειται.

243a Ἔστιν δὲ καὶ τοῦ μελανίου ἢ σκευῆ· τρωγλί-

244 τις Ϙ δ', ἰσχάδας καρικὰς γ', φοινίκων νικολάων ὀστέα ζ',

245 στροβίλια ἄβραχα ζ', ἀρτεμισίας μονοκλώνου καρδίας ζ',

246 ἴβεως ἐρμαϊκῆς πτερὰ ζ', ὕδωρ πηγαῖον· ταῦτα καύσας ποί-

247 ει καὶ γράφε.

247a Ἀμαύρωσι δοκίμη. μέγα ἔργον.

248 Λαβὼν πιθήκου ὀφθαλμὸν ἢ νέκυος βιοθανάτου τοῦτο τρι-

249 ψας σὺν ἐλαίῳ σουσίνῳ, καὶ βοτάνῃ ἀγλαοφωτίδος, τρί-

250 βων δὲ αὐτὰ ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ εὐώνυμα λέγε τὸν λό-

251 γον ὡς ὑπόκειται. ανοκ ανουπ ανοκ ουσιρ φρη ανοκω

252 σωθ σωρων ουιερ ανοκ πε ουσιρε πεντα σπη τακο·

253 ἀνάστηθι δαίμων καταχθόνιε ἰω ερβηθ ἰω φορβηθ ἰω

254 πακερβηθ ἰω απομψο· εἰς ἐπιτάξω ὑμῖν ἐγὼ ὁ δεῖνα ὅπως

255 ἐπήκοοί μοι γένησθε· εἰς δὲ θελήσης ἀφαντος γενέ-

256 σθαι χρῆσόν σου τὸ μέτωπον μόνον ἐκ τοῦ συνδέματος

257 καὶ ἀφαντος ἔση ἐφ' ὅσον χρόνον θέλεις· εἰς δὲ θελή-

258 σης φεναίνεσθαι, ἀπὸ δύσεως ἐρχόμενος εἰς ἀνατολήν

259 λέγε τὸ ὄνομα τοῦτο· καὶ ἔσει δηλοτικός καὶ ἔποπτος πᾶσιν

260 ἀνθρώποις· ἐστὶν δὲ τὸ ὄνομα μαρμαριαωθ μαρμα-

261 ριφαγγη· ποιήσατέ με τὸν δεῖνα ἐπόπτην πᾶσιν ἀνθρώποις

262 ἐν τῇ σήμερον ἡμέρᾳ· ἤδη· ἤδη· ταχύ· ταχύ· ἔχε λίαν [καλῶς].

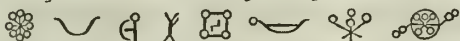
263 Ἀπολλωνιακὴ ἐπίκλησις.

264 Λαβὼν κλῶνα δάφνη[ς] ἐπτάφυλλον ἔχε ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ,

265 καλῶν τοὺς οὐρανίους θεοὺς καὶ χθονίους δαίμον[ας] γρά-

266 ψον εἰς τὸν κλῶνα τῆς δάφνης τοὺς ζ' ῥυστικούς χ[αρ]α-

267 κτήρας· εἰσὶν οἱ χαρακτῆρες οἷδε·

268 

269 τὸν μὲν πρῶτον χαρακτῆρα εἰς τὸ πρῶτον φύλλον, τὸν δεύτερον

270 πάλιν οὕτως εἰς τὸ δεύτερον, ἄχρι λήξεως τῶν ζ' φύλλων καὶ

271 τῶν ζ' χαρακτῆρων· βλέπε δὲ μὴ ἀπολέσης φύλλον [ἢ] σεαυ-

272 τὸν βλάβης· τοῦτο γὰρ μέγιστον σώματος φυλακτικόν, ἐν ᾧ

273 πάντες ὑποτάσσονται, καὶ θάλασσα καὶ πέτραι φρίσσοσι

274 καὶ δαίμονες φυλακτῆρων τὴν θεῖαν ἐνέργειαν ἤπερ

275 μέλλεις ἔχειν· ἐστὶν γὰρ φυλακτῆριον μέγιστον τῆς πρᾶ-

- 276 ξεως, ἵνα μηδὲν πτωτῆς·
 276^a Ἔστιν δὲ ἡ πρῶξις·
 277 λαβῶν λύχνον ἀμίλτωτον σκεύασσον διὰ ρυσσίνου ῥάκκου
 278 καὶ ῥοδίνου ἐλαίου ἢ ναρδίνου, καὶ στολίσας σεαυτὸν προφη-
 279 τικῶ σχήματι σχῆς ἐβεννίνην ῥάβδον ἐν τῇ λαίῃ χειρὶ καὶ
 280 τὸ φυλακτήριον ἐν τῇ δεξιᾷ, τουτέστιν τὸ κλῶνα τῆς δά-
 281 φνης· ἔχε δὲ ἐν ἐτοιμίῃ λύκου κεφαλὴν, ὅπως ἂν ἐπιθῆς
 282 τὸν λύχνον ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τοῦ λύκου, καὶ βωμὸν ὠμὸν
 283 στησάμενος ἐγγὺς τῆς κεφαλῆς καὶ τοῦ λύχνου, ἵνα ἐπιθῶ-
 284 σης τῷ θεῷ, καὶ εὐθὺς εἰσέρχεται τὸ θεῖον πνεῦμα· ἔστιν
 285 δὲ τὸ ἐπίθυμα λύκου ὄφθαλμός, στύραξ, κιννάμωμον,
 286 βδέλλα... [τι] ἔντιμον ἐν τοῖς ἀρώμασι, καὶ σπονδὴν τέλε-
 287 σο]ν ἀπὸ οἴνου καὶ μέλιτος καὶ γάλακτος καὶ ὀμβρίου ὕδατος
 288 ἐπιπλακοῦντας ζ' καὶ πόπανα ζ'· ταῦτα μέλλεις ὅλα [παχῆσαι]
 289 [ἀμίλτῶ]του λύχνου, ἐστολισμένους, καὶ ἀπεχόμενος ἀπὸ
 290 πάντων μυσαρῶν πραγμάτων καὶ πάσης ἰχθυοφαγίας
 291 καὶ πάσης συνουσίας, ὅπως ἂν εἰς μεγίστην ἐπιθυμίαν ἀγά-
 292 γης τὸν θεὸν εἰς σέ· ἔστιν δὲ τὰ ὀνόματα μέλλεις γράψαι
 293 εἰς τὸ βύσπινον ῥάκος, καὶ ἐλλυχνιάσεις εἰς τὸν ἀμίλτωτον λύχνον
 294 ἀβεραμεν θωου λερθεξ αναξ εθρενλωου ονεμα ραιβαι
 295 αεμιηναε βορωθερ ρεθωβαβ· εανιυεα. ὅταν τελέσης πάν-
 296 τα τὰ προειρημένα, κάλει τῇ ἐπασιδῆ·
 296^a Ἄναξ Ἀπόλλων ἐλθέ σὺν παιήνονι
 297 χρημάτισόν μοι περὶ ὧν ἀξιῶ· κύριε
 298 δέσποτα λίπε παρνάσσιον ὄρος καὶ δελφίδα Πυθῶ·
 299 ἡμετέρων ἱερῶν στομάτων ἀφθευγτα λαλούντων·
 300 ἄγγελε πρωτεύου Ζηνὸς μεγάλοιο Ἰαώ·
 301 καὶ σε τὸν οὐράνιον κόσμον κατέχοντα Μεγαλή·
 302 καὶ σε καλῶ Γαβριήλ πρωτάγγελε δεῦρ' ἀπ' ὀλύμπου·
 303 Ἄβρασάξ ἀντολῆς καταρῆμενος ἵλαος ἔλθοις
 303^a εἰς δύσιν ἀντολῆς ἐπισκοπιάζει[ν] Ἄδῶναι·
 Kol. 5. 304 πᾶσα φύσις τρομέει σε πάτερ κόμοιο πακερβηθ
 305 ὀρρίζω κεφαλὴν [σε] θεοῦ ὅπερ ἐστὶν ὀλυμπος·
 306 ὀρρίζω σφρακιῖδα θεοῦ ὅπερ ἐστὶν ὄρασις·
 307 ὀρρίζω χέρα δεξιτέρην ἣν κόσμος ἐπέσχε·

Pap. 1.

- 308 ὀρκίζω κρητῆρα Θεοῦ πλοῦτον κατέχοντα·
 309 ὀρκίζω Θεὸν αἰώνιον, αἰῶνά τε πάντων·
 310 ὀρκίζω φύσιν αὐτοφυῆ, κράτιστον Ἴδωναῖον
 311 ὀρκίζω δύνοντα καὶ ἀντέλλοντα Ἐλωαῖον
 312 ὀρκίζω τὰ ἅγια καὶ Θεῖα ὀνόματα ταῦτα, ὅπως
 313 ἂν πέμψωσί μοι τὸ Θεῖον πνεῦμα, καὶ τελέσῃ
 314 ἃ ἔχω κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
 315 Κλυθι μάκαρ, κλήζω σε τὸν οὐρανοῦ ἡγεμονῆα,
 316 καὶ γαίης χιᾶός τε καὶ αἴδος, ἔνθα νέμονται·
 317 πέμψον δαίμονα τοῦτον ἑμαῖς ἱεραῖς ἐπαιδαῖς,
 318 νυκτὸς ἐλαυνόμενον προστάγμασι σῆς ὑπ' ἀνάγκης·
 319 οὔπερ ἀπὸ σκήνους ἐστὶ τόδε, καὶ φρασάτω μοι
 320 ὅσσα θέλω, γνώμησιν ἀληθεῖν καταλέξας·
 321 πρηῦν, μειλίχιον, μηδ' ἀντία μὴ φρονέοντα·
 322 μηδὲ σὺ μνησίης ἐπ' ἑμαῖς ἱεραῖς ἐπαιδαῖς,
 323 ἀλλὰ φύλαξον ἅπαν δέμας ἄρκιον ἐς φάος ἔλθεῖν·
 324 ταῦτα γὰρ αὐτὸς ἔδαξας ἐν ἀνθρώποισι δαῆναι·
 325 κλήζω δ' οὐνομα σὸν μοίραις αὐταῖς εἰσαρίθμον·
 326 αχαι φωθωθω αα ιη ιαη ιαα ιηα ιηι αω
 327 θωθω φιαχα· Καὶ ὅταν εἰσέλθῃ, ἐρώτα αὐτὸν
 328 περὶ οὗ θέλεις, περὶ μαντείας, περὶ ἐποποιίας,
 329 περὶ ὄνειροπομπείας, περὶ ὄνειροτησίας, περὶ
 330 ὄνειροκριτίας, περὶ κατακλίσεως, περὶ πάντων
 331 ὅ[σ]ων ἐστὶν ἐν τῇ μαγικῇ ἐμπει[ρί]ᾳ·
 332 στρωῶσον δὲ θρόνον καὶ κ[άλυπτε]...ια βυσσίνω·
 333 σὺ δὲ στάθῃτι θύων διὰ τοῦ προειρημένου ἐπι-
 334 θύματος. καὶ μετὰ τὴν ἐξ[έ]τασιν εἰς θέλης
 335 ἀπολύσαι αὐτὸν τὸν Θεόν, τὴν προειρημένην
 336 ἐ[β]εννίην ῥάβδον ἣν ἔχεις χειρὶ ἐν τῇ
 337 λαίᾳ, μετένεγκον εἰς τὴν δεξιάν, καὶ τὸν κλῶν-
 338 α τῆς δάφνης, ὃν ἔχεις ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ,
 339 μετένεγκον εἰς τὴν ἀριστεράν, καὶ σβέσον
 340 τὸν καιόμενον λύχνον, καὶ χρῶ τοῦ αὐτοῦ
 341 ἐπ[ι]θύματος λέγων ὅτι·
 342 ἴλαδί μοι προπάτωρ προγενέστερε αὐτογένεθλε·

- 343 ἔρκίζω τὸ πῦρ τὸ φανὲν πρῶτον ἐν ἀβύσσῳ·
 344 ἔρκίζω τὴν σὴν δύναμιν τὴν πᾶσι μεγίστην,
 345 ἔρκίζω τὸν φθείροντα μέχρεις αἴδος εἶσω,
 346 ἵνα ἀπέλθῃς εἰς τὰ ἴδια πρυμνήσια, καὶ μὴ
 347 με βλάψῃς, ἀλλ' εὐμενῆς γενοῦ διὰ παντός.

Papyrus 1. Übersetzung.

[v. 1—19]

- 20 Nimm die Milch mit dem Honig und trinke davon vor Sonnenaufgang,
 und es wird etwas Göttliches in deinem Herzen sein; nimm den Sperber
 und setze ihn in einen Tempel von Wachholder, bekränze den Tempel,
 bereite ein Gericht von unlebendigen Speisen, nimm ganz alten Wein,
 25 und ehe du dich niederlegst, [stelle dich] dem Vogel gegenüber, opfre
 ihm wie es Sitte ist, und sprich den folgenden Spruch: α εε ηηη ιιι οοοο
 υυυ . . . ωωωωωωω, komm zu mir, guter Georgos, guter Geist, arpon
 [chnu]phi brintaten siphri briskylma aruazar b[amesen k]riphi niptu
 michmu maoph; komm zu mir, heiliger Orio[n], der du ruhst in der
 30 nördlichen Gegend, der du wälzest die Fluten des Nil und sie ver-
 mischest mit dem Meere, . . . [v. 31—58]
 59 habend einen schwarzen isischen Riemen und in der Rechten
 60 halte den Kopf des Sperbers vor Sonnenaufgang und singe, in-
 dem du den Kopf schwingst verfolgend diese heilige Rede, Weih-
 rauch opfernd und Rosen[öl] über das Opfer giessend [und über
 das] Räucherfass . . . vom Heliotropium . . . merke, wenn du den Gott
 65 verfolgst, auf das Zeichen: der Sperber wird [dir] gegenüber
 stehen, die Flügel schüttelnd [und fallen lassend einen länglichen] Stein,
 wird er sogleich in den Himmel auffliegen du aber nimm diesen
 Stein, und lass ihn schnell bearbeiten wenn er bearbeitet ist
 70 durchbohre ihn, ziehe einen Faden durch und hänge ihn dir um den
 Hals; am Abende steig auf dein Haus stell dich gegenüber
 dem Glanze der Göttin und sprich [den Spruch] darauf opfre
 wieder Myrrhen ☩ in derselben Weise, [und Feuer] anzündend, nimm
 einen Myrthenzweig - - - - - reize (?) die Göttin; du wirst bald
 folgendes Zeichen erhalten: herabkommend wird er (sie?) stehn

Pap. 1.

75 in der Mitte des Gemaches herab]fallender Stern; du wirst
 sehn den von dir gerufenen, zu dir gesandten Engel, du wirst den
 Willen der Götter alsbald erkennen; du aber zage nicht der
 Göttin, nimm seine rechte Hand, küsse ihn (oder sie?) und sprich dies
 zum Engel, denn er wird zu dir [sogleich] reden über was du willst; du
 80 aber beschwöre ihn durch damit er unwandelbar bei dir
 bleibe und nicht vorher weggehe und gänzlich ungehorsam sei. wenn
 [er] aber dir diesen Eid [geleistet] so nimm den Gott fest bei der
 Hand ----- in] einen engen Ort bringend, wo du wohnest,
 85 schmücke das Haus mit Decken, wie sich ziemt, halte bereit verschiedne
 Esswaaren und mendesischen Wein, rufe vorher den Gott an; es be-
 diene ihn ein unverdorbnr und schweigender Knabe, bis der Engel
 sich entfernt; du aber richte die Rede an den Gott: ich werde zum
 Freunde haben dich den Beisitzer, den wohlthätigen Gott, der mir
 90 dient auf das was ich sage, schnell, durch deine Macht *ηαηε*... aios ja
 ja, erscheine mir Gott, und du selbst sprich auf das was du sagst,
 schnell; versuche aber diese Beschwörung ----- wenn sie
 freundlich werden, dann wird gleich der Gott aufspringen; befiehl aber
 dem Knaben die Thüren zu sprich aber: weiche Herr Gott
 95 Glückseliger wo du immer seist, wie du willst; und der Gott ist un-
 sichtbar.

Dieses heilige Festnehmen des Beisitzers wird daran erkannt, dass er
 der Gott ist; er ist ein Luftgeist den du siehst; wenn du es ihm auf-
 trägst, so wird er sofort das Werk vollenden; er schickt Träume, er
 führt Frauen [und] Männer ohne Wesenheit; er erhebt, er wendet, er
 100 erregt die Winde aus der Erde; er trägt Gold, Silber, Erz, und giebt
 es dir wenn du es nöthig hast; er löst aus den Banden den in Fesseln
 gehaltenen, er wird die Thüren öffnen, er schlägt mit Blindheit, damit
 niemand überhaupt dich sehe, er bringt Feuer, er bringt Wasser, Wein,
 Brot und was du willst von Esswaaren, Oel, Essig, ausser Fischen allein;
 105 eine Menge Gemüse, was du willst wird er bringen; aber Schweine-
 fleisch zu bringen nur dies heifs' ihn niemals, und wenn du willst ein
 Mahl anrichten, so sage: jeden Raum geziemend schnell und
 unverzüglich, sogleich goldbedachte Häuser, Mauern
 schimmernde du wirst auch dies sehn; man hält es für wirklich,

110 aber es ist nur zum ansehen. wie es ziemt anzurichten das Mahl glän-
 zend, sogleich wird er Dämonen bringen und Diener ----- er
 wird dies ausschmücken sogleich -----
 115 ----- er hält Schiffe an und löst sie -----
 er besänftigt die wilden Thiere und zerbricht die Zähne der wilden
 Kriechthiere sogleich, er schläfert die Hunde ein ----- er
 verwandelt in welche Gestalt du willst, eines Vogels, eines Wasser-
 thieres, eines Vierfüssers, eines Kriechthieres, er wird dich in die Luft
 120 erheben und wieder hinabwerfen in den Strudel der Meeresströme ---
 ----- er wird gefrieren lassen die Ströme und das Meer sogleich
 und damit du durchläufst die Stadien wie du willst ----- wird
 er anhalten wenn du willst ----- wenn du willst Sterne
 125 herabziehn, wenn du willst das Heisse kalt machen und das Kalte heiss;
 er wird Lichter anzünden und wieder auslöschten, er wird Mauern er-
 schüttern und in Flammen setzen er wird dir hinlänglich dienen
 ----- der heiligen Magie, ----- der stärkste Beisitzer so,
 der auch der alleinige Herr der Luft, und es werden beistimmen in
 130 allem die Götter; denn ohne ihn ist nichts ----- wie das
 andre verbirg vor der Sonne ----- das ist das Geheimniss.
 Es giebt aber eine andere gegen die Sonne gerichtete Beschwörung des
 Beisitzers: orip munteainthyph pichalur raial karphiuthymu ...
 135 naarbanochanau munaikan aptazo zoptazo pt[a]zo mauias suori suo ous
 baraptumi sarachthi arichomcho birathau ophau phauo daua myan to-
 zuzo. artuzo zotuar thomnaori auoi ptaucha rebiamymo bauptabam
 140 aaaaaaa αειουωχωνομηα chaach chachach charcharachacha muneĩ ιαew
 baphrenemun ... arikriphi αειαα iphirkira lithon nomenerphabo thai
 chaach phnescher phichro phnyro phochoboch iarbatha gramme phibao
 chenemeo. so ist der Spruch gegen die Sonne siebenmal sieben; der
 auf den Stein eingeschnittene Stier ist ein löwenköpfiges Bild in der
 145 linken Hand haltend eine Kugel und eine Geissel, um ihn im Kreise
 herum eine Schlange die sich in den Schwanz beisst; auf der untern
 Fläche des Steines dieser Name: krybe acha achacha chach charchara
 chach und ihn aufreihend auf einen anubischen Faden trage ihn um den
 Hals. Spruch: inutho ptuau miancharich charaptumi anocho abithru
 150 acharabaubau barathian atebduananu apterpanor paurach sumi phor-

Pap. 1.

baph. riph orbarabau boeth azaphor[b]a mirphar zaura ptauzuchothar
 parachaiauzarth aprau iabu katantumi bathara choibi anoch. dies ge-
 155 gesprochen wirst du einen Stern sehn, vom [Himmel] seit kurzem los-
 gelöst und zum Gotte gemacht; du aber tritt hinzu, fass' ihn bei der
 Hand, küsse ihn und sprich denselben Spruch: optauminaphthaubi
 maiuth.. umetrobal racheptumi amochari authei a..tamara chiobitam
 tribomis arachoisari rachi ia..ybi tauraberomi antha bitau bitau. dir
 160 dem du aber sprich zu ihm: welches ist dein göttlicher
 Name? deut' ihn mir an ohne Neid, damit ich ihn anrufe; er besteht
 aber aus 15 Buchstaben: suesolyrphthemoth.

Es giebt auch noch den ferneren Spruch: (bring) her zu mir König
 den Gott der Götter den starken, unbegrenzten, unbefleckten, unbe-
 165 schreiblichen Aeon, den befestigten; unverrückt bleibe bei mir von
 dem heutigen Tage an für meine ganze Lebenszeit. darauf befrage ihn
 mit denselben Beschwörungen; wenn er dir den Namen sagt, so nimm
 ihn bei der Hand, steig' herab und leg' ihn nieder, wie ich gesagt habe;
 170 setze ihm vor von den Speisen und Getränken, an denen du Theil
 nimmst; wenn du ihn aber lösest, so opfre, nachdem er entfernt ist,
 das vorhandene und spende Wein; so wirst du dem starken Beisitzer
 befreundet sein; wenn du verreisest wird er mit dir reisen, wenn du
 arm bist wird er dir Geld geben; er wird dir sagen was geschehn wird
 irgend einmal und zu welcher Stunde der Nacht oder des Tages; wenn
 175 jemand dich fragt: was habe ich auf der Seele? was ist mir geschehn
 oder was wird mir geschehn? so frage den Engel und er wird es dir
 heimlich sagen; du aber sage es, als ob es von dir käme, dem Fra-
 genden. Wenn du stirbst, so wird er deinen Leib bestatten wie es
 einem Gotte ziemt; er wird deinen Geist nehmen und mit sich in die
 180 Luft tragen: denn in den Hades geht nicht ein Luftgeist der mit dem
 starken Beisitzer vereinigt ist: denn ihm ist alles unterworfen. Wenn
 du etwas thun willst, so sage in die Luft nur das Wort: komm herab!
 und du wirst ihn nahe bei dir stehn sehen; dann sage zu ihm: thue dies
 Werk! und er wird es sogleich thun; dann wird er zu dir sagen: willst
 du noch etwas? denn ich eile in den Himmel. Wenn du ihm nichts
 185 weiter aufzutragen hast, so sage ihm: geh davon, Herr! und er wird
 weggehn. So nun wird der Gott von dir allein gesehn werden; wenn

Pap. 1.

er spricht wird niemand seine Stimme hören, ausser dir allein. Er wird dir Auskunft geben über die Krankheit eines Menschen, ob er leben oder sterben wird, an welchem Tage und zu welcher Stunde der Nacht; er wird [dir auch] wilde Kräuter geben, und wie du ihn behandeln sollst - - - - - wenn er den Gott zum Freunde hat, so wird dies gut vollenden der starke Beisitzer. Dies vertraue niemandem ausser allein deinem [eheleiblichen] Sohne, der dich fragt nach den von uns angegebenen Mitteln. Lebe glücklich! Das gegen die Sonne gesagte verlangt nichts als nur *ιαεω* baphrenemun \wedge und ... batha \wedge es ist des ersterzeugten und erstgeborenen Gottes.

Schutzmittel.

Jch rufe dich an, Herr! Höre mich, heiliger Gott! der im heiligen Ruhende, dem die Mächte zur Seite stehn; fortwährend rufe ich dich an, Vorkater, und flehe zu dir äonischer Aeon, unbewegter Herrscher, ewiger Beherrscher des Poles, auf den siebengetheilten gestellt, chao chao chauph chthethonni meethechrini ... mrum ialloa[o] blatham ..achoth phrixa e... phye idrymeopher . ritho iachtho psycheo phirithme .. oseroth thamast... phatiri thaoch ialthemeache oporizoma dia. ich halte deinen starken Namen, habend das geheiligte vor allen Engeln. Höre mich, der du gegründet hast die starken Dekane und die Erzengel, dem zur Seite stehn Myriaden von Engeln; unnennbar in den Himmel wurden sie erhöht, und der Herr sandte - - - - -
 - - - - - ich rufe dich an, Herr aller Dinge, in der Stunde der Noth, erhöre mich, denn meine Seele ist getrübt, und ich zage - - - - -
 der beherrscht alle Engel; beschirme mich gegen jedes Uebermaass der Gewalt des Dämon - - - - - Schicksal; wahrlich Herr! denn ich rufe an dein Verborgenes, welches unten hindurchgeht vom Grunde auf die Erde *αση αευ* *wia* zadeageobephi *αοσα* ambrami abraam thalchilthoe elkotho *ωηηαυ* thonon saisakcho eürthasioïos iaichemeo *www* loaëina. rette mich in der Stunde der Noth; sprich [zur] Sonne

Unfehlbares Unsichtbarmachen.

Nimm das Fett oder das Auge einer Nachteule und die gewälzte Kugel eines Käfers - - - - - reibe alles fein zusammen, salbe damit deinen ganzen Leib, und sprich zur Sonne: ich beschwöre dich, den

Pap. 1.

grossen Namen borkephoiurio ozi amarxëuchthythe lailam *aaaaaa uu
 ωωωω iëw iëw iëw iëw iëw iëw iëw naunax αιαι αεω αεω ηαω* mach es feucht
 und sprich dazu: mach mich unsichtbar, Herr Helios *αεω ωαη εiη ηαω*
 230 vor jedem Menschen bis zum Untergange der Sonne, Helios *iäwiw phrix-
 rizo εωα*.

Gedächtnisshülfe.

Nimm ein hieratisches Blatt Papier und schreib darauf die vorliegen-
 den Namen; und nachdem du geschrieben wie vorliegt, spül' es ab in
 235 Quellwasser von sieben Quellen und trink' es sieben Tage lang nüch-
 tern, wenn der Mond im Aufgehn ist; trinke aber hinreichend. Auf
 das Täfelchen aber wird geschrieben: kambe chambre sixiophi arpon
 chnuphi brintaten siphri briskylma aruazar bamesen kriphi niptumi
 240 chmu maopha ktiophi artosi bibiu bibiu sphe sphe nusi nusi siego siego
 nucha nucha linucha linucha chychba chychba kaxio chychba detophoth
u αα οο υυ ηη εε ωω; dies gethan spül' es ab und trinke wie vorgeschrieben.
 Die Bereitung der Schwärze ist folgende: Myrrhen 4 Theile, karische
 245 Feigen 3 Theile, 7 Kerne von nicolaischen Datteln, trockne Fichten-
 zapfen 7 Theile, Herzen vom einsprossigen Wermuth 7 Theile, 7 Fe-
 dern eines hermaischen Jbis, Quellwasser. Dies verbrenne, bereite
 es zu und schreib damit.

Bewährtes Unsichtbarmachen. Grosses Werk.

Nimm das Auge eines Affen oder eines Erschlagenen und reib' es zu-
 250 sammen mit Lilienöl, dann das Kraut Aglaophotis, reib' es von rechts
 nach links und sprich den folgenden Spruch dazu: anok anup anok
 usirphre anok osotsoron uier anok peusire penta set tako, erhebe dich,
 unterirdischer Dämon io erbeth io phorbeth io pakerbeth io apomposo:
 255 wenn ich, der und der, euch befehle dass ihr mir gehorcht. Wenn du
 unsichtbar werden willst, so salbe dir das Gesicht allein, nach der Vor-
 schrift, und du wirst unsichtbar sein so lange Zeit du willst. Wenn
 du aber wiedererscheinen willst, so geh von Abend gegen Morgen und
 260 sprich dieses Wort und du wirst offenbar und sichtbar sein allen Men-
 schen; das Wort aber ist marmariaoth marmariphange, machet mich,
 den und den, sichtbar allen Menschen am heutigen Tage, gleich gleich,
 schnell schnell, gehab dich gut genug.

Apollinische Anrufung.

Nimm einen Lorbeerzweig mit sieben Blättern, halt' ihn in der rechten
 265 Hand, rufe die himmlischen Götter an und die Erddämonen; schreib
 auf den Lorbeerzweig die sieben schützenden Zeichen; es sind folgende
 Zeichen: ----- das erste Zeichen auf das
 270 erste Blatt, das zweite Zeichen wiederum auf das zweite, bis zum
 Schlusse der 7 Blätter und der 7 Zeichen; siehe zu dass du nicht ein
 Blatt verlierst [und] dich selbst beschädigst: denn dies ist für den Leib
 das grösste Schutzmittel, dem alle unterworfen sind; das Meer und
 die Felsen und die Dämonen der Wächter erzittern vor der göttlichen
 275 Kraft, die du haben wirst: denn es ist das grösste Schutzmittel der
 Verrichtung, damit du dich nicht fürchtest.

Die Verrichtung ist folgende: Nimm eine nicht geröthete Lampe,
 mache sie zurecht mit einem Lappen von Byssus und Rosen- oder
 Nardenöl; kleide dich in ein prophetisches Gewand, nimm einen Stab
 280 von Ebenholz in die linke Hand, und das Schutzmittel, nämlich den
 Lorbeerzweig, in die rechte; halt in Bereitschaft den Kopf eines Wolfes,
 damit du die Lampe daraufsetzest; stelle einen Altar nahe zum
 Kopfe und der Lampe, damit du dem Gotte opferst, und sogleich
 285 kommt der göttliche Geist herein. Das Geopferte ist das Auge eines
 Wolfs, Styrax, Zimmt [und was sonst] geachtet unter den Wohl-
 gerüchen; mach' eine Spende von Wein und Honig und Milch und
 Regenwasser auf 7 Scheiben und 7 Opferkuchen. Dies wirst du alles
 [über] der nichtgerötheten Lampe, angekleidet, und enthalte
 290 dich von allen unreinen Dingen und von allem Fischessen und von allem
 Beischlafe, damit du dem Gotte das grösste Verlangen nach dir ein-
 flössest. Es sind aber die Namen die du schreiben wirst auf den Lappen
 von Byssus, den du als Docht steckest in die nicht geröthete Lampe:
 295 aberamenthu lerthex anax ethrenlyoo onemaraibai aemienae borother
 rethobab εαηνεα. wenn du vollendet hast all das eben Gesagte, so
 rufe mit Zaubergesang: König Apollo komm mit dem Paeon, wahrsage
 mir auf das was ich frage. Herr, Herrscher, verlass den Parnassischen
 Berg und die Delphinische Pytho, wenn unser heiliger Mund unaus-
 300 sprechliches aussagt; Bote des ersten (?) grossen Zeus Jao! und dich

Pap. 1.

rufe ich Michael, der die himmlische Welt umfasst, und dich Gabriel!
 o Erzengel, komm herab vom Olymp! Abrasax des Aufganges, gefeierter,
 komme sanft zum Untergange des Aufganges, zu beschauen Adonai;
 305 die ganze Natur erzittert dir, Vater der Welt Pakerbeth; ich beschwöre
 dich, Haupt des Gottes, das der Olymp ist; ich beschwöre das Siegel
 des Gottes, das das Schauen ist; ich beschwöre die rechte Hand, die
 die Welt hält (?); ich beschwöre den Becher des Gottes, der Reichthum
 310 enthält; ich beschwöre den ewigen Gott, den Aeon aller; ich be-
 schwöre die sich selbst erzeugende Natur, den mächtigsten Adonaios;
 ich beschwöre den untergehenden und aufgehenden Eloaios; ich be-
 schwöre diese heiligen und göttlichen Namen, damit sie mir senden den
 göttlichen Geist, und er vollende das was ich im Sinne und im Gemüthe
 315 habe. Höre Glückseliger! ich rufe dich, den Führer des Himmels und
 der Erde, des Chaos und des Hades, wo sie wohnen. Sende diesen
 Dämon auf meine heiligen Zaubergesänge, in der Nacht einherfahrend
 nach den Befehlen, nach deiner Nothwendigkeit; von dessen Zelt dies
 320 ist (?) und er soll mir sagen was ich will, meinem Sinne Wahrheit ver-
 kündend; den sanften, anmuthigen, der nichts gegen mich sinnet: zürne
 nicht meinen heiligen Zaubergesängen, sondern bewahre jeden Körper
 hinlänglich, ans Licht zu kommen. Diese (Gesänge?) hast du ja selbst
 325 festgesetzt unter den Menschen zu lehren; ich rufe deinen Namen, der
 den Mören gleich an Zahl ist achaipho thotho aa in iani uaa ma in iaw
 thotho phiacha; und wenn er hereinkömmt, so frage ihn nach dem
 was du willst, nach der Wahrsagekunst, nach der Dichtkunst, nach der
 330 Kunst Träume zu senden, im Traume zu fragen und Träume zu deuten,
 nach der Heilung von Krankheiten, nach allem in der magischen Er-
 fahrung. Bereite einen Sessel und [bedecke ihn mit einem Tuche] von
 Byssus; du aber opfre stehend mittelst der obengenannten Opfergabe,
 335 und wenn du nach der Prüfung den Gott entlassen willst, so nimm den
 obengenannten Stab von Ebenholz, den du in der Linken hältst, in
 die Rechte, und den Lorbeerzweig, den du in der Rechten hältst,
 340 in die Linke, verlösche die brennende Lampe, gebrauche dasselbe
 Opfer und sprich: sei mir günstig, Vorvater, Altvater, aus dir selbst
 Geborner; ich beschwöre das Feuer, das zuerst im Abgrunde erschien,
 345 ich beschwöre deine Macht, bei allen die grösste, ich beschwöre den

Verderblichen bis hinein in den Hades, damit du davongehest in deine eignen Behausungen (?) und nicht mich schädigst, sondern bleibst wohlgesinnt auf immer.

Papyrus 1. Anmerkungen.

3. 4 ὄνυχας καὶ ... τρίχας] Ein ähnliches Gemenge von Jngredienzien findet sich bei Apuleius (apol. sive de magia. c. 30 p. 40 Krüger)
 antipathes illud quaerito.
 philtra omnia undique irruunt:
 trochus, pili, unguis, taeniae,
 radicularae, herbae, surculi,
 sauræ, inlices bicodulae,
 hinnientium dulcedines.
- 4 τρίχας] Dafs man in alter und neuer Zeit mit Haaren allerlei freundliche und feindliche Sympathien geübt, ist bekannt; dem ägyptischen Alterthume war es vorbehalten, selbst diese unbedeutenden Reste eines leeren, aber unter stets wechselnden Formen wiederkehrenden Aberglaubens aufzubewahren, und aus der grauen Vorzeit bis zu uns herüberzutragen. In einem magischen Papyrus bei Goodwin (Publications of the Cambridge-Society 1852) heifst es, um eine göttliche Antwort vom Hermes zu erhalten, müsse man eine Haarlocke in ein Papier wickeln, und mit einem rothen Faden zubinden. Ein solches antikes Papierchen aus der Sammlung Anastasi hat Herr Dévéria entrollt, und die Haarlocke wirklich darin gefunden. Chabas pap. Harris p. 184. Ein rother wollener Faden zum Flechten eines Kranzes wird auch bei uns erwähnt, 2 91.
4. 5 ἱέρακα κερκαῖον] ἱέραξ ist der heilige Sperber der Aegypter, der an vielen Orten verehrt und mumisirt wurde. Er konnte nicht zum Opfer bei Zaubereien bestimmt sein. Durch das Adiectivum κερκαῖος, das den Lexicis fehlt, wird eine andre geringere Art bezeichnet; doch steht κέρκος oft selbst für ἱέραξ. Κίρκον ἱέρακα ἢ οὐρανὴν ἢ κωπηλάτην. Phot. lcx.
- 6 μέλι ἀττικόν] Wenn dies nicht blofs ein Ausdruck für „feiner Honig“ ist, so zeugt es von der Ausdehnung der damaligen Handelsverbindungen, dafs der attische Honig seinen Weg bis nach Oberägypten fand. Es lag auch im Interesse der Geisterbeschwörer, zu ihren Operationen schwer zu beschaffende Jngredienzien zu verlangen, wovon unten noch einige Beispiele vorkommen. Eine Mischung mit Honig findet sich schon Orph. lith. 500 μέλιτος δὲ μετὰ γλυκεροῦ κερασθεῖς, und 663 μέλιτι γλυκερῶ τε διάναις. || ατικον corr. αττικον HS.
- 7 links am Rande der Kolumne 7̄.

Pap. 1.

- 7 || ἀχρωτίστως] Die HS. hat ακρωτιστως und über dem κ ein χ; es schien daher unbedenklich, Kirchhoffs Verbesserung ἀχρωτίστως „ohne zu färben“ in den Text aufzunehmen. Das Wort fehlt den Lexicis. Der Mangel an Farbe scheint bei den magischen Operationen nicht ohne Bedeutung zu sein: denn unten ist mehrmals von einer nicht roth gefärbten Lampe, λύχνος ἀμίλπτως, die Rede. 1 277 293, 2 57.
- 9 γράμματα] Statt dessen steht in der HS. ein Zeichen, das Hercher mit vieler Wahrscheinlichkeit durch γράμματα erklärt, wenigstens sind γ und ρ deutlich zu erkennen.
- 9 ωσαντος corr. ωσαντως HS.
- 10 ἀτμήτω ist in der HS. zerstört, läßt sich aber mit Sicherheit aus 2 25 ergänzen.
- 11—19 Die sieben griechischen Vokale sind hier zuerst in der Weise angewendet, dafs sie in steigender Zahl von α—ω gesetzt, und daraus zwei Pyramiden, eine auf- und eine absteigende (13—19) gebildet werden. Man erwartet daher statt κλίματα Z. 12 κλίμακες. Ausser den bei Gesner (de laude dei per septem vocales) verzeichneten Stellen giebt Kopp (palaeogr. crit. t. 3. p. 288—313) noch eine grosse Anzahl von Beispielen über die magische Anwendung der sieben Vokale und die Siebenzahl überhaupt.
- 20 ανατολη corr. ανατολης HS.
- 24 αναπεσιν corr. αναπεσειν HS.
|| πταινῶ] lies πτηνῶ.
- 26 ἀγαθὲ Γεωργέ] Diese Anrufung des h. Georg, dessen Kalenderfest, wie oben bemerkt, auf den 23. April 303 n. C. fällt, ist, wenn man es so nennen darf, das einzige historische Datum unserer Urkunde, und setzt ihren Ursprung frühestens in das 4. Jahrh. Von der sonstigen Verehrung des h. Georg in Aegypten, namentlich in der Thebaïs ist nicht viel bekannt; es wird daher nicht ohne Interesse sein, hier anzuführen, dafs sich in der hiesigen K. Bibliothek eine darauf bezügliche Holztafel findet Codd. ms. graeci. Quart. 36. Sie wurde in den Ruinen von Athribis im Delta aufgefunden und im J. 1853 von Dr. Brugsch hergesendet. Die Breite beträgt $10\frac{3}{4}$ Zoll Rh., die Höhe $4\frac{3}{4}$ Zoll. An der einen Seite sind in der Mitte zwei Löcher von der Vorderfläche nach dem oberen Rande schräg durchgebohrt; sie stehn $1\frac{1}{4}$ Zoll von einander. In dem einen steckt das Ende eines gedrehten Fadens. Vielleicht diente die Tafel als Buchdeckel. Sie ist etwas gekrümmt und sehr abgerieben; auf der concaven Seite stehn 10 Zeilen griechischer Schrift, flüchtig mit dem Pinsel aufgetragen und sehr verlöscht. Sie scheinen eine Anrufung des h. Georg zu enthalten, sind aber theils so lückenhaft, theils so schwer zu entziffern, dafs sich kaum ein genügender Zusammenhang hineinbringen läßt.

- 1 μέγας γεωργός των αναράτων . . . ὠνο καταλωγός †
 2 ὅτε μοι ἀσιναι στιχοῖσι ὡε . . ργη λέξω
 3 παμπυρός γεωργός καναυτουργός ἐπιρι . . . ος †
 4 γλυκαιρών καμάτων τερπομένος ἐν αὐραὶ †
 5 ζυγῶσι ἀμαζοβοα καὶ εὐθετή . ἀρωτηρὶν †
 6 νυκτι μελενή χορτασμασιν ἐπιμεδο . . . ν
 7 ||||| ||||| α . ὠσαντως τὴν ασκασιν ποιουμ
 8 αὐ [γεω]ργός ευρινμηαιων . νος †
 9 | | | | | | | | | | | | | | | | | | γεωργε ασκα
 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | των ἀνωθεν καμάτων ιαν †

26 ἀγαθός . ἅγιος . ἱερός.

ἀγαθὲ Γεωργέ 1 26

ἀγαθός θαίμων 1 27

ἅγια καὶ θεῖα ὀνόματα 1 312

ἅγιος Ὄριω . . 1 29

ἀγίου ἱέρακος 2 109

ἱερά λῆψις 1 96

ἱεράς μαγείας 1 127

ἱεράς ἀοιδῆς 2 83

ἱερόν ὄργεον 2 104

ἱερόν φυτόν 2 81

ἱεράων (lies ἱερόν) λόγον 1 62

27. 28 ἀρπον etc.] ähnlicher Galimatias 1 237—239

29 ἅγιος Ὄριω[ν] Der nach dem guten Georg angerufene heilige Orion oder Horion fehlt in den Heiligenlisten; was hier von ihm ausgesagt wird, scheint auf die ägyptische Mythologie nur einen entfernten Bezug zu haben.

|| βοριω corr. βορειω dahinter ein Kleks HS. Hinter βορείω ist wahrscheinlich μέρει ausgefallen. vgl. 2 106—113. Dafs irgend ein Heiliger die Fluten des Nil dahinwälze und mit dem Meere vermische, ist eine ganz neue Vorstellung; wir wissen nur aus Plutarch (de J. & O. 32) dafs nach der Ansicht einiger allegorisirenden Mythologen der wohlthätige Osiris mit dem Nil, der verderbliche Typhon mit dem Meere verglichen wurden.

34 vor στη ist εἰ übergeschrieben. HS.

34 νοδα corr. νοτα HS.

35 τῆς Ἡλιουπόλεως] Die Erwähnung von Heliopolis versetzt uns aus der Thebaïs nach Unterägypten. Die Lückenhaftigkeit des Papyrus, gerade an dieser Stelle, hindert ein näheres Erfassen des Zusammenhanges.

38 διπνου corr. δειπνου HS.

47 τόνδε τὸν πάρεδρον] Von diesem πάρεδρος ist in dem ersten Papyrus öfter die Rede, im zweiten kömmt er nicht vor. Ausser der Bedeutung „Bei-

Pap. 1.

sitzer, Rathgeber, Aufseher“ scheint das Wort auch schon in der älteren Gräcität einen Bezug auf die unterirdischen Gottheiten gehabt zu haben. Demosth. epitaph. c. 9. πῶς οὐ χρεὶ τούτους εὐδαίμονας νομίζεσθαι, οὓς παρέδρους εἰκότως ἂν τις φήσῃ τοῖς κάτω θεοῖς εἶναι. Bei der Beschreibung des Grabes des Osymandyas in Theben sagt Diodor (1, 49) πρὸς τε τὸν Ὀσιριν καὶ τοὺς κάτω παρέδρους, worunter man die Todtenrichter im Amenthes verstehen kann. Später wird dann der παρέδρος ein hülfreicher Dämon, wie deren einer dem Simon Magus dienstbar war; utens adminiculo adistentis sibi et adhaerentis daemoniacae virtutis, quam παρέδρον vocant. Rufin. hist. eccl. 2, 13. ὄνειροπομποῖς τε καὶ παρέδρους τισὶ δαίμοσι. Euseb. hist. eccl. 4, 7. In unserer HS. wird der παρέδρος als ein wohlthätiger Gott (1, 88) und als alleiniger Herr der Luft (1, 128) bezeichnet; ihn auf heilige Weise festzunehmen und festzuhalten (ἱερὰ λήψις 1 96) ist der Hauptzweck aller magischen Künste.

- 43 Ein Strich über dem Anfange von 43 zeigt an, dafs ein neues Thema beginnt; links am Rande von 43 steht von derselben Hand πξ s. v. a. πρᾶξις. Dieser Abschnitt geht bis 95. Der Ausdruck χαίρειν (43) scheint den Anfang eines Briefes anzudeuten, auch kann man aus dem folgenden ungefähr abnehmen, dafs der Verfasser eine Zusammenstellung aus vielen Büchern gemacht, [ἐκ] βιβλίου μυρίαίς (die HS. hat μυριαίς) σύνταγμα (46) und danach diese Schrift herausgegeben habe, ἀπέπεμψα τήνδε τὴν βίβλον (51). Eigenthümlich ist der Ausdruck πείθειν θεούς, (52. 53) die Götter oder Geister durch Überredung auf seine Seite zu bringen.
- 49 φιλ. .] undeutlich durch Correctur; es kann φιλων oder φιλον gelesen werden.
- 52 θεος] über εο steht ω HS.
54. 55 lies προαγνεύσας.
- 57 ες corr. εις HS.
- 59 τὴν lies τῆ.
- || ἀνατέλλοντος] στήσας δ' ηελίου κατενάντιον ἀντέλλοντος. Orph. lith. 210.
- 61 τε]ρέτιζε Kirchhoff; oder verschrieben für ἐρέτιζε, reize. vgl. 1 73.
- 62 ἄτμητον von Hercher ergänzt; vgl. 2 25.
- 62 ῥόδιον] πέτρον δ' ὅς κεν μίξι ἐνὶ ῥοδόεντι ἐλαίῳ Orph. lith. 498.
- 64 διοκωντι corr. διοκοντι HS.
- 65 σημιον] lies σημεῖον.
- 65 αντικρυ corr. αντικρυς HS.
- 66 statt εὐ]μήκη würde man noch lieber ἐτερο]μήκη, oblongus, ergänzen, wenn Platz dazu vorhanden wäre.
- 69 εἴρησον] vielleicht ἐ[ώ]ρησον = αἰώρησον, hänge auf. Kirchhoff.
- 72 Das Zeichen hinter τρωγλίτιν hält Hercher für eine Abkürzung von βο-

- τάνην, was hier sehr passend ist, aber 1 233 einen andern Sinn haben muſs. Ein ähnliches Zeichen steht 1 244 wiederum hinter τρωγλῑτις.
- 75 αθρησεις corr. αθρησσεις HS.
- 79 πρὸς δ' ἐὰν βούλι] ἐὰν steht hier für ἄν, wie häufig im Neuen Testamente und in einzelnen Stellen der Klassiker; ebenso 1 117. 221. 222.
- 80 lies ἐξόρμιζε.
- 82 hinter τοῦτον fehlt τὸν. Hereher.
- 88 λόγος] lies λόγον oder λόγους.
|| φίλων] lies φίλον.
- 89 επω corr. ειπω. HS.
- 92 ορμι[σ]ω corr. ορμι[σ]ον HS.
- 95 ῥ̄ις] lies εἷς.
- 97 ἐσιν] lies ἐστιν.
- 98 hinter γυναῖκας ist καὶ ausgefallen.
- 99 ἀνερεῖ] lies ἀναυρεῖ.
- 100 hinter χρεῖα ein Kleks. HS.
- 104 χωρὶς ἰχθύων μόνων] Das Verbot die Fische zu essen, deutet auf ägyptischen Ritus (Plut. de J. & O. 7), während das Verbot des Schweinefleisches (105) jüdisch ist.
- 105 hinter ἄξει ein durchstrichenenes δε. HS.
|| χοιριον corr. χειριον. HS.
|| αλω] ὄλωσ Kirchoff.
- 106 οδε corr. οτε HS.
- 109 οψηταυτα] über ητ steht ein kleines κ (vielleicht και) HS.
- 118 πετηνῶ] lies πετεινῶ.
- 122 σταδιωις corr. σταδιοις HS.
- 126 πυριφλογ[μῶ]σει von Kirchoff ergänzt.
- 126 δουλευσιςσσι undeutlich corrigirt. HS.
131. 132 *Ἔστιν δὲ ἄλλο λεγόμενος] Statt ἄλλο wäre zu lesen ἄλλος, wenn es auf ἐξορισμὸς am Ende der Zeile gehn soll; allein unten (142) steht ebenfalls οὕτως ἐστὶν αλο ὁ λεγόμενος; vielleicht liegt irgend eine vom Schreiber misverstandne Formel zum Grunde.
- 144 ταυρος ἀνδρ . . .] τύπος ἀνδριὰς Kirchoff.
|| λεοντοπρόσωπος Kirchoff.
- 145 κλαύων] lies κρατῶν Kirchoff, κλειῶν Hereher, das υ in κλαυων ist unsicher, man könnte allenfalls κλατων lesen.
144. 145 Löwenköpfige Figuren finden sich nicht selten auf den ägyptisirenden Gemmen, vermuthlich in Beziehung auf die Göttinnen Pascht und Maut, welche beide löwenköpfig erscheinen. Wilkinson M. & C. Pl. 27. Die hier erwähnte Figur scheint mit Absicht undeutlich beschrieben zu sein,

Pap. 1.

- um dem Adepten die Herstellung eines solchen Steines zu erschweren. οὐροβόρος fehlt den Lexicis; es kann nach der Analogie von δημοβόρος, δφιοβόρος, ταυροβόρος u. a. nichts anderes als „schwanzfressend“ bedeuten. Auch das Adiectivum ἀνουβιακός ist neu; in welcher Beziehung der la-
trator Anubis zu dem Bindfaden stehe, ist nirgend ersichtlich.
- 147 διειρήσας] lies διείρας Kirchhoff. Vielleicht διατρήσας Hercher. v. I, 69.
- 156 κατα[φίλησ]ον von Kirchhoff ergänzt.
- 161 μή] lies μοί.
- 169 παρατίθω] lies παρατίθει.
- 175 τί σε] lies τίς σε. Auch in den lateinischen Handschriften zeigt sich seit dem 8. Jahrh. die Gewohnheit, die gleichen Schlufs- und Anfangsbuchstaben zweier Worte nur einmal zu schreiben, z. B. capitisui s. v. a. capitis sui. Pertz im Frankfurter Archiv t. 5. p. 56 und 108.
- 184 ἄλλω] lies ἄλλο.
- 188 ἢ ζήσεται] lies εἰ ζήσεται.
- 190 αγριος corr. αγριας HS.
- 192 πάραιδρος] lies πάρεδρος.
- 193 . . . ισχιωνιωνι] steht deutlich in der HS. Hercher dachte an eine Ableitung von τὸ ισχίον „der Sohn deiner Lenden“.
- 194 διευτύχει scheint den Schlufs eines Briefes anzudeuten.
- 197 ῥυστική von ῥύομαι, schirmen, schützen, fehlt den Lexicis; zu suppliren ist ἐπίκλησις oder τέχνη.
- 199 διηγεκωσε lies διηγεκῶς σε. vgl. 1 175.
- 201 ἐπὶ τοῦ ἑπταμερίου στατεῖς] lies σταθεῖς. ἑπταμέριον fehlt den Lexicis. Man denkt zunächst an die 7 Planeten, die auch in einem Fragmente des Hermes (Stob. ecl. phys. 1. 5. 14) dem Aeon untergeordnet werden:
Ἐπτὰ πολυπλανέες κατ' ὀλύμπιον ἀστέρες οὐδὸν
εἰλεῦνται, μετὰ τοῖσι δ' αἰὲ ἐπινίσσεται αἰών.
- 206 σε] lies σου oder σον.
- 207 κτίστας] lies κτίσας. Kirchhoff.
- 207 δεκανούς] Die Dekane waren in der ägyptisch-griechischen Astrologie hinlänglich bekannt, allein man wufste noch nicht, daß ihre Einsetzung auf den Vorvater, den äonischen Aeon zurückzuführen sei. Hermes bei Stobaeus (ecl. phys. 1, 21. p. 470 Heeren) giebt eine Notiz über ihre Wirksamkeit. Griechische Listen der 36 Dekane stehn bei Camerarius (Astrologica. 1532. p. 4. ff.), bei Salmasius (de annis clim. 1648 p. 610—613) und nach 3 Pariser HSS. verbessert bei Biot; (Mém. de l'Inst. t. 16. 2. 1846). Lateinische Listen bei Firmicus, (Astron. 4, 16) wo die Dekane mit dem ägyptischen Könige Necepso in Verbindung gebracht werden: sic et Necepso, Aegypti iustissimus imperator,

optimus quoque astronomus, per ipsos decanos omnia vitia valetudinesque collegit; und bei Scaliger (ad Manil. p. 487—504). Kopp (pal. crit. t. 3 p. 377) hat auch eine Liste der Dekane aus verschiedenen Autoren zusammengestellt, und den verunglückten Versuch gemacht, ihre Namen aus dem koptischen zu erklären. Er hält diese Namen für die Bezeichnung der Kräfte, mit denen die Dekane ausgestattet waren. Endlich hat Lepsius (äg. Chronol. 1 p. 68) die hieroglyphischen Namen der Dekane auf 5 ägyptischen Monumenten nachgewiesen. Das älteste davon ist das Grab des Sethos I, (1439—1388 v. C.) das jüngste der runde Thierkreis von Dendera, auf dem der Namenring des Trajanus oder Hadrianus sich befindet. Da unser Papyrus mindestens in das 4. oder 5. Jahrh. n. C. gehört, so sieht man, dafs das Vorkommen der Dekane sich durch beinahe 2 Jahrtausende verfolgen läfst.

- 208 κραταιούς könnte man nach einer Stelle des Jamblichus (de myst. 8, 4) als Substantivum betrachten: ὅσοι τε τοὺς πλανήτας καὶ τὸν ζωδιακόν, τοὺς τε δεκανοὺς καὶ ὠροσκοποὺς καὶ τοὺς λεγομένους κραταιοὺς καὶ ἡγεμόνας παραδιδοῦσιν. Gale übersetzt: qui vero de planetis zodiaeo decanis horoscopis et potentibus stellis et duobus tractant, und Röth (äg. Glaubenslehre. Not. 159 p. 118) hält die κραταιοὶ für die Kabiren. Allein bei Eusebius (hist. eccl. 3, 4) der dieselbe Stelle aus dem Porphyrius anführt, steht nur καὶ τοὺς λεγομένους κραταιοὺς ἡγεμόνας.
- 213 [ολοῦ]ται von Kirchhoff ergänzt.
- 221 Wenn das Sonnenzeichen hier ἥλιον zu lesen ist, so fehlt davor πρὸς, Kirchhoff.
- 223 ὀφθαλμῶν] lies ὀφθαλμόν.
|| νυκτιβαῦν fehlt den Lexicis; es ist gebildet wie νυκτικόραξ, und scheint hier indeclinabel zu sein. Die Zusammensetzungen mit νύξ sind sonst in überwiegender Anzahl adiectiva. Am nächsten steht νυκτοβόα bei Hesychius s. v. στρίγλος . . . καλεῖται δὲ καὶ νυκτοβόα· οἱ δὲ νυκτοκόρακα.
- 223 κύλισμα κωνσάρου] Die wunderbare Art des Ateuchus sacer, dafs er eine Kugel von Kameel- oder Pferdemit wohinein er seine Eier gelegt, mit dem hintersten Paare seiner Beine, wie mit einer Zange faßt, und rückwärts sehr schnell fortrollt, wird bei den alten Schriftstellern häufig besprochen. Aelianus, Aristoteles, Clemens, Horapollo, Plutarch, Porphyrius, Suidas u. a. berichten darüber in wenig abweichender Weise; aber ganz neu ist die Erwähnung, dafs eine solche Kugel auch magischen Zwecken dienen könne.
- 224 φακνίνου μύρου] μύρου ist sicher; in φακνίνου scheinen alle Buchstaben deutlich zu sein, doch könnte bei wiederholter Betrachtung etwas anderes

Pap. 1.

herauskommen. Liesse sich auch die Ableitung von φακός rechtfertigen, und φάκνιος statt φάκινος annehmen, so ist doch mit einer Linsensalbe wenig anzufangen. Vielleicht ist der letzte Buchstabe ein ν, dann könnte durch φάκνιον ein Maafs oder eine Menge der Salbe bezeichnet sein. Hercher schlägt vor βακκαρίνου.

|| λειοτριβήσας s. v. a. λειοτριβήσας.

225 σωματίον] Das deminitivum steht einfach für σῶμα.

226 ὄνομα ist in der HS durch ein Quadrat mit einem Punkte in der Mitte ausgedrückt.

228 statt ὑγρῶν ist vielleicht ὑγρὸν zu lesen; doch fehlt der Zusammenhang.

232 Μνημονικὴ steht als abgesonderte Überschrift über der vierten Kolumne; zu suppliren ist τέχνη. Das Behalten und Hersagen der sinnlosen Formeln erforderte allerdings eine besondere Stärke des Gedächtnisses.

233 χάρτην ἱερατικὸν] Hieratica appellabatur antiquitus, religiosis tantum voluminibus dicata, quae adulatione Augusti nomen accepit, sicut secunda Liviae a coniuge eius; ita descendit hieratica in tertium nomen. Plin. 13, 74. Magna in latitudine earum differentia: XIII digitorum optimis, duo detrahuntur hieraticae. Plin. 13, 78.

|| μερμαικῶ fehlt den Lexicis; es kann nur eine Art Tinte oder Schwärze bedeuten, deren Bereitung 1 243—247 und 2 34, 35 beschrieben wird.

234 lies ἀπόκλυσον εἰς.

235 ἀπὸ ζ' πηγῶν] Die Erwähnung der 7 Quellen und des daraus zu schöpfenden Wassers zeigt entweder, dafs das Recept nicht in Aegypten gemacht ist, denn wie sollte man dort Wasser aus 7 Quellen oder auch nur Brunnen an demselben Orte zusammenbringen? oder dafs der Verfasser des Receptes eben etwas unmögliches verlangt, um das Mislingen seiner Operationen im Voraus zu sichern. Auch in Griechenland und überhaupt im ganzen Orient, wo die grössten Städte mit ein paar Quellen sich behelfen, würde jene Forderung schwer zu erfüllen sein.

235 || lies αὐτὸ.

237—239 αρπον etc.] ähnlicher Galimatias 1 27. 28.

243 τοῦ μελανίου ἢ σκευῆ] Dieses Tintenrecept wird wohl das älteste auf uns gekommene sein, und es ist nicht unmöglich, dafs nicht blofs die Zauberformeln, sondern überhaupt die Papyrusurkunden ihre dauerhafte Schwärze diesen Jngredienzen verdanken. Bei Bandini (cat. cod. lat. 4, 53) wird ein Tintenrecept aus dem 12. Jahrh. erwähnt. Ein anderes steht in einem Dresdner Papiercodex (B. 183) geschrieben in Altezelle i. J. 1412. Ebert HSkunde. p. 33.

243 Die Bestandtheile unserer Mischung meistens in der Siebenzahl angewendet, sind alle vegetabilisch, bis auf die Jbisfedern. (1 246.) Die

- Myrrhenart *τρογλιτίς* wurde schon oben (1 71) als Räucherwerk gebraucht. Die nicolaischen Datteln aus Syrien galten im Alterthume für die besten. Sie waren vom Kaiser Augustus zu Ehren seines Freundes, des Historikers Nicolaus Damascenus also benannt worden; allein es bleibt dahin gestellt, ob dies deshalb geschah, weil Nicolaus dem Kaiser sehr oft davon übersandte, (Athen. 652, a) oder weil der Kaiser in dem schlanken Wuchse und der rosigen Gesichtsfarbe seines gelehrten Freundes eine Ähnlichkeit mit der Palme und deren Früchten fand. (Plut. quaest. conviv. 8, 4 p. 723 b) Jhr Marktpreis wurde in einem Edicte Diokletians bestimmt; (zuletzt herausgegeben von Mommsen in Berichte der Leipziger Gesellsch. 3 Bd. 1851. c. 4. v. 81. 82 p. 63. Später nannte man eine Art Honigkuchen *νικολάους*. Phot. bibl. 189. p. 146 a 10 Bekk. Eustath. Odyss. 1834. 30. Suidas s. v. Νικόλαος Δαμασκηνός. Pallad. hist. Laus. c. 47.
- 245 *ἄβραχα* s. v. a. *ἄβροχα* oder *ἄβρεκτα*.
 || *ἀρτεμισίας μονοκλῶνου καρδίας*] *ἀρτεμισία* ἢ μὲν πολύκλωνος, ἢ δὲ μονόκλωνος Diosc. M. m. 3, 117. Die medicinischen Eigenschaften der Pflanze rühmt der Vetus poëta de vir. herb. v. 23. Fabr. bibl. gr. t. 2 p. 634. *καρδία* s. v. a. *ἐγκάρδιον*, wie wir vom Herzen des Salates sprechen.
- 246 Von den 6 Bestandtheilen der Schwärze sind nur Myrrhen (*τρογλιτίς*) und Beifufs (*ἀρτεμισία*) in Aegypten einheimisch; karische Feigen und nicolaische Datteln brachte der Handel; Tannenzapfen (*στροβίλια*) waren schwer zu beschaffen in einem Lande, dem alle Coniferen fehlen; die 7 Federn des hermaischen Jbis mochten im 4. oder 5. Jahrh. n. C. leichter zu erhalten sein, als zu Herodots Zeit, wo mit dem Tode bestraft wurde, wer einen Jbis oder Sperber nur unfreiwillig getödtet. Herod. 2 65.
- 247 lies *ἀμαύρωσις*.
 || *μέγα ἔργον*] Das grosse Werk ist bei den Alchemisten des Mittelalters der Stein der Weisen oder die Goldmacherei; hier steht es nur als Apposition zur bewährten Unsichtbarmachung.
- 248 *νέκνος βιοθανάτου*] s. v. a. *βιαιοθανάτου*, der eines gewaltsamen Todes gestorben ist; es steht auch 2 48; statt dessen findet sich *βιαίου* 2 145 171.
 || *τοῦτο*] lies *τοῦτον*.
- 249 *ἀγλαοφωτίδος*] am Rande steht von derselben Hand *τὸ ῥόδον λέγει*. Der Accent schwankt zwischen *ἀγλαόφωτις*, (Schneider lex.) *ἀγλαοφῶτις*, (Aelian. hist. an. 14, 27 ed. Jacobs, nach den HSS.) und *ἀγλαοφωτίς*. (Steph. thes. ed. Dind.) Bei Aelian heisst die Pflanze auch *κυνόσπαστος*. Sie leuchtet bei Nacht, und die Wurzel, von einem jungen Hunde ausgerissen, dient als Heilmittel gegen Epilepsie und Augenkrankheiten.

Pap. 1.

Wegen des letzten Umstandes mag sie hier bei der bewährten Unsichtbarmachung mit vorkommen. Ungefähr dasselbe wie Aelian hat Diodor, bei Photius (bibl. p. 215 a 33 Bekk.). Ähnliches erzählt Cedrenus (p. 305 t. 1 p. 535, 5 Bekk.) von der Pflanze βατταρίτις. Bei Plinius (24, 160) heißt die aglaophotis auch marmaritis: „hac magos uti, cum velint deos evocare.“ Apuleius (de herb. c. 64) giebt unter den 11 Namen der paeonie auch aglaophotis. Nach dem Vetus poëta de vir. herb. (Fabr. bibl. gr. t. 2. p. 654. v. 154) wird die Paeonie von den Göttern γλυκυσίδη genannt, von den Aegyptern ἀγλαοφῶτις. Zu diesen verschiedenen Namen des Zauberkrautes fügt unser Auctor noch den der Rose.

251. 252 In dem koptisirenden Galimatias lassen sich die ägyptischen Götternamen Anubis, Osiris, Phre und Set leicht erkennen.

254 δειῖνα] in der HS. φ.

256 μετοπων corr. μετωπον HS.

258 φεναίνεσθαι] lies φαίνεσθαι.

259 δηλοτικός] über dem ersten ο ein ω.

261 δειῖνα] in der HS. φ.

|| ἐπόπτην] lies ἔποπτον.

262 ἔχε] lies ἔχει.

|| καλῶς von Kirchoff supplirt aus einer zweifelhaften Abbreviatur.

263 Ἀπολλωνιακὴ ἐπίκλησις] Diese apollinische Anrufung bildet den Schluß des magischen Verfahrens, und ihr wird, wenn sie wirksam ist, die größte Macht zugeschrieben; sie löst alle Fragen der Wahrsagerei, der Traumgeberei und Traumdeuterei, der Heil- und Dichtkunst (1 328—331). Daher der komplizierte Apparat, πράξις (1 276—296) und die lange Beschwörung ἐπαιοιδή (1 296—327). Einen strengen Zusammenhang der Vorstellungen darf man natürlich hier nicht suchen: zuerst wird Apollo unter den verschiedensten Beinamen und Qualitäten angerufen, daß er selbst erscheine, καταρήμενος ἵλαος ἔλθοις (1 302 303), dann aber soll er nur einen milden, gutgesinnten Daemon senden (1 317—321) der die Wünsche des Anrufenden ausführe.

266 ῥυστικοὶ χαρακτῆρες sind die schützenden Zeichen, vgl. ῥυστική 1 179.

273 φρίσσουσι] δαίμονες ὃν φρίσσουσι Orph. p. 454 Herm.

276 lies πτοηθῆς.

277 lies σκεύασον und ῥάκους.

280 lies τὸν κλῶνα.

281 λύκου κεφαλῆν] Der Wolf gehörte zu den heiligen ägyptischen Thieren; man findet Mumien von ihm in Siut, dem alten Lykopolis (Wilkinson M. & C. 5, 116). Daß der Kopf eines heiligen Thieres zu magischen

Zwecken gebraucht wurde, zeugt von der damaligen Verkommenheit der ägyptischen Religion.

- 282 *ωμων* ist Dittographie von *βωμων*.
 283 lies *στησάμενος*.
 285 *στύραξ*, Gummiharz, wird in den orphischen Hymnen sehr häufig als Räucherwerk für die verschiedensten Götter gebraucht. vgl. Orph. hym. 2. 13. 14. 19. 25. 30. 40. 42. 44. 49. 57.
 287 *ὀμβρίου ὕδατος*] Regenwasser in Aegypten und besonders in Theben anzuschaffen, war eine eben so schwere Aufgabe, als Wasser aus 7 Quellen zu erhalten (1, 234. 235.). Wurde es doch als das grösste Wunderzeichen (*φάσμα μέγιστον*) betrachtet, und in den Reichsannalen verzeichnet, als unter Psammenit, dem letzten Pharaonen, in Theben ein Staubregen fiel. Herod. 3. 10. Wolkenbrüche gehen allerdings in dem Thale der Königsgräber, Biban-el-Moluk, westlich von Theben, zuweilen nieder. So wurde das schöne von Belzoni geöffnete Grab des Osirei I bald nach der Entdeckung durch einen Sturzregen arg beschädigt.
 292 vor *μέλλεις* fehlt *ἀ*. Haupt.
 294 Auf dem Leydner Papyrus 65, welcher demotische und griechische Zeilen enthält, findet sich nach einer Anrufung des Typhon-Seth eine ganz ähnliche Stelle: *Ἀβεραμενθώου, Λερθεξάναξ, Ἐθρελύθ, Νεμαρέβα, Ἀεμίνα*. Leemans, Monum. égypt. p. 12 (des Textes).
 298 *παρνασιον* corr. *παρνασσιον*. HS.
 300 *πρωτεύου*] lies *πρωτεύων*. Kirchhoff, *πρωτεῖε* Hercher.
 302 *Ἀβρασαῖξ*] Die grösstentheils gewaltsamen und verunglückten Erklärungen des Wortes findet man bei Kopp (pal. crit. t. 3 p. 546—553). Am einfachsten scheint es, bei der alten Erklärung der Kirchenväter stehn zu bleiben, dafs in dem Worte Abrasax oder Abraxas die Zahl der Tage des Jahres auf mystische Weise ausgedrückt sei. Während sonst 365 im griechischen durch *τξέ* gegeben wird, so sind hier folgende Elemente angewendet:

$$\begin{array}{r}
 \sigma = 200 \\
 \rho = 100 \\
 \xi = 60 \\
 \beta = 2 \\
 \alpha\alpha\alpha = 3 \\
 \hline
 365
 \end{array}$$

- 303 *ἐς δύσιν ἀντολίης*] *ἀντολίη τε δύσις τε* Orph. frg. p. 458 Herm.
 304 lies *κόσμοιο*.
 305 *ὀρκίζω*] Ähnliche Beschwörungen bei Justinus Martyr, Cyrillus, Theon

Pap. 1.

Smyrnaeus, Malalas u. a. wurden dem Orpheus (in dem Werke ὄρκοι) oder dem Hermes Trismegistus beigelegt. Die wenigen Reste sind gesammelt in den Orphica von G. Hermann p. 455, und bei Lobeck, Aglaoph. 1, 737.

|| σε oder νυ, undeutlich in der HS.

- 306 lies σφραγιδα. — Οὐνεκα παντός ἔχεις κόσμου σφρηγιδα τυπῶτιν. Orph. hymn. 34, v. 26. σφρηγιδα δικαίην πόντου . . . καὶ γῆς. Orph. hymn. 64, v. 2. σύνθημα δίδου σφραγιδα τέαν Synesii hymn. 3. v. 537. σφραγιδες und σφραγιζειν in mystischer Bedeutung häufig in der Pistis Sophia, p. 285. 288. 290—293. 295. 296. . . .
- 307 ἦν κόσμος ἐπέσχεις] entweder ἦ κόσμον ἐπέσχεις oder η κόσμον ἐπέσχεν.
- 308 κρητήρα θεῶ] Vom Orpheus gab es ein Werk κρατήρες, dessen Fragmente erläutert sind im Aglaophamus von Lobeck (1, 731). Vom Hermes gab es ebenfalls ein mystisches Werk κρατήρ, woraus Stobaeus in den eclogae physicae mehrere lange Stücke aufbehalten hat. Wie bei den ὄρκοι (1 305), so treffen bei den κρατήρες Orpheus und Hermes zusammen.
- 312 Hier verlaufen sich die Verse, welche schon vorher, besonders in den Ausgängen mangelhaft waren, in Prosa, die sich 314 wieder zu einer homerischen Reminiscenz erhebt.
- 319 lies ἐστὶν τόδε, καὶ φρασάτω μοι.
- 321 lies μελίχιον, μηδ' ἀντία μοι.
- 324 ἔδαξας] ἔταξας oder ἔδειξας.
- 325 εἰσάριθμον] lies ἰσάριθμον.
- 329 lies ὄνειροπομπίας Hercher.
|| περὶ ὄνειροτησίας, περὶ ὄνειροκριτίας vielleicht Dittographie für περὶ ὄνειροκρισίας. Kirchhoff.
- 355 τὸν θεὸν kann eine Glosse sein, Kirchhoff; oder αὐτὸν ist aus αἰ und τον entstanden, Hercher.
- 345 μέχρεις] lies μέχρις.
- 346 πρυμνήσια] Die Schreibung ist ganz deutlich. Das Wort kann hier nur die Bedeutung: Wohnsitz, Aufenthalt haben. Wie ein rein maritimer Ausdruck zu einem so abweichenden Sinne komme, ist schwer zu sagen. 2 181 heifst es in demselben Zusammenhange εἰς τοὺς σοὺς τόπους, εἰς τὰ σα βασίλεια.

Papyrus 2.

- Kol. 1. 1 ακρακαναρβα· καναρβα· αναρβα· ναρβα· αρβα· ρβα· βα· [α·] λέγε ἕλον οὕτως
 2 τὸ ὄνομα πτερ[υ]οειδῶς· Φοῖβε, μαντοσύναισιν ἐπίρροθος ἔρχεο χαίρων·
 3 Ληταῖδη ἐκάεργε ἀ[πό]τροπε δεῦρ' ἀ[γ]ε δεῦρο· δεῦρ' ἄγε θεσπίζων μαντεύ[εο]
 4 νυκτὸς ἐν ὥρῃ· ταλλαλαλα· αλλαλαλα· σανταλαλα· λέγε τοῦτο τὸ ὄνομα καὶ
 5 αὐτὸ ἐν ὑφαιρῶν πτερυγοειδ[ῶ]ς· Εἴ ποτε δίφιλον ἔσχεν ἔχων κλάδον ἐν-
 6 θάδε δάφνης· [σῆ]ς ἱερῆς κορυφῆς ἐφθέγγεο πολλάκις ἐσθλά· καὶ νῦν μοι σπεί-
 7 σειας ἔχων θεσπίσματ' ἀληθῆ· λαιτώνιον καὶ ταβαζαωθ· αεω· εω· ἀναξ Ἄ-
 8 πολλον Παιάν· [τῆ]ν νύκτα ταύτην κατέχων καὶ ταύτης δεσποτεῦων, ὁ τὴν ὡ-
 9 ραν τῆς εὐχῆς κ[αὶ] αὐτῆς κρατῶν· ἄγετε κρατεσὶ δαίμονες, συνεργήσατέ μοι σή-
 10 μερον· φθε[γ]γόμενοι σὺν τῷ τῆς Λητοῦς καὶ Διὸς υἱῷ· ἐπίφερε δὲ καὶ
 11 τοῦτο ὅπερ [ἐν] φύλλοις δάφνης γράφεται, καὶ μετὰ τοῦ πι[τ]τακίου ὅπου ὁ ἀκέφαλος
 12 γράφεται, καὶ τ[ί]θει π[ρὸς] κεφαλ[ῆ]ν συν[ε]λιχθέν· λέγεται δὲ καὶ εἰς τὸν λύχνον μετὰ
 13 τὸ εἰσελθεῖν ἀπὸ τῆς εὐχῆς πρὶν κοιμηθῆναι, λιβάνου χόνδρον ἐπιτιθέντος
 14 τῆ θρυαλλίδι [τοῦ] λύχνου· βοασοχ· ωεαη· ιαωη· ωιαη· ωιαη· νιχαροπληξ·
 15 στομ· ωθω || || || || | υ· ιε· ιω· ηι· ιωολ· ρμουχου· ω
 16 τη· πααχμιαχ, || || || || | εου· ιαω· ιε· ιεω || || || | ιου· ιεου· ιω· ιηηω· ηαι· ιεωα· αεηιουω·
 17 Πρὸς δὲ τὸ μνημ[ο]νεύειν τὰ λεγόμε[να] χρῶ συνθέματι τούτῳ· λαβὼν βοτάν[η]ν ἀρτε-
 18 μεσίαν ἡλιοπάλιον λίθον πνε . . . κοκκουφάτος καρδίαν τοῦ καὶ γυπαλέκ[το]ρος
 19 τρίψας ὁμοῦ πάντα πρόσβαλε μέλι[τος] τὸ ἀρκοῦν καὶ χρεῖέ σου τὰ χεῖλη, προλιβανωτίτας
 20 τὸ στέμα χόνδ[ρ]ω λιβάνου ποιησ . . . αὐτὴ ἐσπέρας μέλλων κοιμᾶσθαι ὀνειῶ γάλα-
 21 κτι καθαράν σο[υ] τὴν στρωμνὴν· κ[λά]δους δὲ δάφνης ἔχων ἐν χερσίν, ὧν καὶ ποιή-
 22 σις ὑπόκειται, λέγε τὴν ὑποκειμέ[νη]ν ἐπίκλησιν· ἔστω δὲ ἡ στρωμνὴ χαμαὶ ἢ ἐπὶ κα-
 23 θαρῶν θροίων ἢ ἐπὶ ψαίθου· κοι[μ]ῶ δὲ ἐπὶ τοῦ δεξιῷ πλευρῷ χαμαὶ τε καὶ ἐν ὑπαί-
 24 θρῳ· ποίει δὲ [τὴν] ἐπίκλησιν μηδ[ε]νὶ δούς ἀπόκρισιν· ἐπί[θ]υε δὲ ἐπικαλούμενος λίβανον
 25 ἄτμητον καὶ [στ]ροβίλους δεξιούς δ[ώ]δεκα καὶ ἀλέκτορας ἀ[σ]πίλους β, τῷ ἡλίῳ ἓνα καὶ τῇ σελήνῃ
 26 ἓνα, ἐν τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἐπὶ χύ[τρ]ου γήινου ἢ θυμιατηρίου, ἐν δεξιᾷ τὸ[ν] χ[α]ρακτῆ-
 27 ρα τοῦτον [κεο.] πρὸς τῆ ὀρθῇ αὐτοῦ . . . στραμμῇ κοιμῶ· εὐχόμενος δὲ στέφ[αν]ον ἔχε
 28 δάφνινον [τ]οιοῦτον· λαβὼν κλ[ῶ]νας δάφνης ιβ' καὶ ποιήσας ἀπὸ μὲν τῶν [ζ'] κλάδων
 29 στέφανον, το[ῦ]ς δὲ λοιποῦς ἄλλους πέντε συνδήσας ἔχε ἐν τῇ χειρὶ τῇ δεξιᾷ εὐχόμενος,
 30 καὶ μετ' αὐτῆς κοιμῶ ἐν τῷ αὐτῷ σχήματι· γράφε δὲ σμυρνομέλανι τῷ σοι δηλουμένῳ
 31 . . . σιννηλι . ς] καὶ ἀτέχε εὐχόμενος μετὰ τῆς δάφνης ὀνόματα ὧν ἀρχὴ ἐστὶν ἡδε·
 32 βολσοχ καὶ τὰ [ε]ξῆς· τὰ δὲ κατὰ κλάδον εἰς ἕκαστον φύλλον γραφόμενα ὀνόματα υεσσεμμιτα
 33 δωνορθω· βαυβω· νοηρε· σοιρε· σοιρης· ανκανθαρα· ερεσχισαλ· σαννιστη· δωδεκα-

Pap. 2.

34 κιστη· ακρουροβορε· κοδηρε· ὁμοῦ ὀνόματα ιβ'·
 34a Ἔστιν δὲ τὸ μέλαν τόδε· σμύρναν καὶ πεντε-
 35 δάκτυλον βοτάνην καὶ ἀρτεμισίαν καύσας [αἰνῶς λεο]τρίβησον καὶ χρῶ λαβῶν κλάδον δά-
 36 φνης καὶ κύμινον αἰθιοπικὸν καὶ στρύχνον βοτάνην, ὁμοῦ τρίψον, καὶ ὕδωρ καινοῦ φρέα-
 37 τος ὀρυγέντος πρὸ μηνῶν ε' ἢ ἐντὸς ἐτῶν ε', ἢ ὡς ἂν καταλάβῃς ἀπὸ πρώτης ἡμέρας
 38 τῆς ὀρύξεως, ἐν ἀγγεῖῳ ὀστρακίνῳ ἀνενεγκῶν, καὶ ἐμβαλὼν εἰς τὸ ὕδωρ τὰ τετριμ-
 39 μένα ἕασον ἐπὶ νύκτας μόνας γ', καὶ ἐπικαλούμενος εἰς τὸ οὖς σου τὸ δεξιὸν
 40 βάλε ὀλίγον· πρὸς δὲ τὸ μνημονεύειν σε εἰς φύλον πεντεδακτύλου βοτάνης
 41 γράψον γράψον τὸν ὑποκείμενον χαρακτῆρα, καὶ ἔχε ἐν τῷ στόματι κοιμώμενος,
 42 γράφας σμυρνομέλανι· ἔστιν δὲ ρ· ἀρχου δὲ τῆς προκειμένης ἐπικλήσεως
 43 ἀπὸ ζ' τῆς σελήνης μέχρις ὅταν ὑπακούσῃ καὶ συσταθῇ σαυτῷ· εἰσὶν δὲ καὶ οἱ ἐπά-
 44 ναγκοι· προσφέρονται δὲ πάντες τῇ σελήνῃ μετὰ τὴν α' ἡμέραν ἢ δευτέραν·
 45 Ἐὰν οὖν μὴ φανῇ, ἐπίθυσε κρι[ο]ῦ μέλανος ἐγκέφαλον, τῇ τρίτῃ τὸν ὄνυχα τὸν μι-
 46 κρὸν τοῦ ἐμπροσθιδίου δεξιῦ ποδός, τὸν ἐπὶ τοῦ σφυροῦ· τῇ τετάρτῃ ἐγκέφαλον
 47 ἴβεως, τῇ πέμπτῃ τὸ ὑπογ[ε]γραμμένον ζῴδιον εἰς χάρτην γράφας τῷ σμυρ-
 Kol. 2. 48 νομέλανι, περιειλήσας ῥάκει ἀπὸ βιοθανάτου, βάλε εἰς ὑπόκαστραν
 49 βαλανίου· ἔνοι δὲ οὐκ εἰς ὑπόκαστραν· σφοδρὸν γάρ ἐστιν· ἀλλ' ὑπερκρεμῶ-
 50 σιν τοῦ λύχνου, ἢ ὑποκάτω αὐτὸ τιθέασιν· ἐν ἄλλῳ δὲ οὕτως εὗρον· ἐὰν μὴ οὐ-
 51 τως ὑπακούσῃ, ἐνειλήσας τῷ αὐτῷ ῥάκει τὸ ζῴδιον βάλε εἰς ὑπόκαστραν βα-
 52 λανίου τῇ πέμπτῃ ἡμέρᾳ μετὰ τὴν ἐπίκλησιν, λέγων· αβρι· καὶ αβρω· εξαντι
 53 αβελ· θεὲ θεῶν, βασιλεῦ βασιλέων, καὶ νῦν μοι ἔλθειν ἀνάγκασον φίλον
 54 δαίμονα χρησμοῦν, ἵνα μὴ εἰς χεῖρας βασιάνους ἔλθω τὰς κατὰ τῶν πιττακίων.
 55 Ἐπὶ δὲ τούτοις ἐὰν μὴ ὑπακούσῃ, ἔλαιον καλὸν καθαρὸν ῥα-
 56 φάνινον ἐπίχεε παιδὶ ἀφθόρῳ γυμναζομένῳ, καὶ ἀναλαβῶν σκεύαζε
 57 λύχνον ἀμίλτωτον, καὶ κείσθω ἐπὶ λυχνίας πεπλασμένης ἐκ παρθένου γῆς.
 58 τινὲς δὲ καὶ τῷ θυμιατηρίῳ ἐπιχέουσι τοῦ ἐλαίου ἐὰν δὲ εσθληπληγῆς μα-
 59 ση..ον τοῦ κυμί]νου μετὰ ἀκράτου κατάπιε· τὸ δὲ προκείμενον ζῴδιον ὡς
 60 προγέγραπται μετὰ τῶν χαρακτῆρων καὶ τοῦ ὑποκειμένου λόγου γράφε γράμμα δι-
 61 πλοῦν εἰς χάρτην ἱερατικόν· καὶ τούτῳ λεγόμενον ἔχων ἐπικάλει κοι-
 62 μώμενος, ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ κατέχων, καὶ ὑποθεῖς τῇ κεφαλῇ τόδε ἐγει-
 63 ρον της] χρείας τοῦ ἐπανάγκου καλούσης, τῷ προειρημένῳ ῥάκει ἐνειλή-
 64 σας χρήσει ὡς ὑπόκειται.
 64a Ἄλλως· ποιήσις· λαβῶν κλάδους δάφνης γράφε τὰ ιβ'
 65 ὀνόματα κατὰ φύλλα· ἐν, κρακαναρβα· καναρβα· ρακαναρβα· ανακαρβα·
 66 καναρβα· αναρβα· κ[α]ρβα· αρβα· ρβα· α· καὶ τὸ ἕτερον αλλαλα σανταλαλα

- 67 νταλαλα· ταλαλα· αλαλα· λαλα· αλα· λα· α· λάβε δὲ ἄλλον κλάδον δωδεκάφυλ-
68 λον ἐφ' ᾧ εἰσγραφε τὸ καρδικὸν ὄνομα τὸ ὑποκείμενον, ἀρξάμενος τοῦτο ἀ-
69 πὸ ἱερογλώσσου· ἔστιν δὲ τοῦτο· καὶ τὸν μὲν κλῶνα τὸν ἐγγεγραμμένον τοῖς
70 δύο ὀνόμασι ποίει σεαυτῷ στέφανον, περιπλέξας αὐτῷ στέφος ὃ ἔστιν λευ-
71 κὸν ἔριον ἐκ διαστημάτων δεδεμένον φοινικῷ ἐρίῳ· κατερχέσθω δὲ ἐπὶ
72 τὰς κατακλιῖδας παρειμένας· ἐπαρτήσεις δὲ καὶ τῷ δωδεκαφύλῳ κλάδῳ ὁ-
73 μίως στέφος· συνίστα δὲ σεαυτὸν τῷ Θεῷ οὕτως, ἔχων ὀλολόλευκον ἀλέκτορα
74 καὶ [στ]ρόβιλον, καὶ οἶνον σπένδων αὐτ[ῷ] ἄλυφον, καὶ περιμένε εὐχόμενος
75 ἕως ἢ θυσία ἀποσχῆ· σύνχρειε δὲ σε ὄλ[ον] τῷ συνθέματι τούτῳ· δαφνίδες, κύμι-
76 νον αἰθιοπικόν, στρύχνον καὶ ἔρμουδά[κτ]υλον· ἐρεῖς δὲ καὶ πρὸς τὸν λύχνον
77 ταῦτα περφηνω . . διαμανθῶ διαμενχθῶθ· περπερχρη وانου . . .
78 φρουμην εορψου τη . . δε κυριον ακτι καρα αβαιωθ· κύριε Θεέ, Θεοῦ ὑπηρέτα,
79 ἐ[π]έχων τὴν νύκτα ταύτην, παράστα μοι Ἄπολλον Παιάν· κοιμῶ τὴν κεφαλὴν
80 ἔχων πρὸς νότον· χρῶ δὲ ἐν τοῖς ἀνατολικοῖς, σελήνης οὔσης ἐν διδύμοις· ∞
81 Δάφνη μαντοσύνης ἱερὸν φυτὸν Ἄπολλωνος·
81^a ἥς ποτε γευσάμενος πετάλων ἀνέφηγεν αἰοιδάς·
82 αὐτὸς ἀναξ σκηπτουῆχος ἦιε κύδιμε Παιάν·
82^a ἐν Κολοφῶν[ι] ναίων ἱερῆς ἐπάκουσον αἰοιδῆς·
83 ἔλθέ, τάχος δ' ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν σμίγων ὕδωρ·
84 ἀμβροσίων στομάτων δὲ σταθεῖς ἔμπνευσον αἰοιδάς·
84^a αὐτὸς ἀναξ μολπῆς μόλε κύδιμε μολπῆς ἀνάκτωρ·
85 κλῦθι μάκαρ βαρύμηνι κραταιόφρων κλύε Τιτάν·
86 ἡμετέρης φωνῆς νῦν ἄφθιτε μὴ παρακούσης·
86^a στήθι μαντοσύνην ἀπ' ἀμβροσίου στομάτσιο·
87 ἔννεπε τῷ ἰκέτῃ πανακήρατε θᾶττον Ἄπολλον· χαῖρε
88 χαῖρε πυρὸς ταμία, τηλεσκόπε, κοίρανε κόσμου·
88^a ἦέλιε κλυτόπωλε Διὸς γαίηοχον ὄμμα·
89 παμφαές, ὑψικέλευθα, διπετές, οὐρανοφοίτα·
89^a αἰγλήεις [αι.] χητα, παλαιγενές, ἀστυφέλικτε·
90 χρυσομίτρη, φαλεροῦχε, πυρισθενές, αἰολοθώρηξ·
91 πωτήεις ἀκαμνε, χρυσήνιε, χρυσοκέλευθα·
91^a πάντας δ' εἰσορόων καὶ ἀμφιδέων καὶ ἀκούων·
92 σοὶ φλόγες ὠδίνουσι φεραυγέες ἡματος ὄρθρου·
92^a σοὶ δὲ μεσημβριόντι, πόλον διαμετρήσαντι,
93 ἀντολῆς μετόπισθε ῥοδόσφυρος εἰς ἐὸν οἶκον

Pap. 2.

94 ἀχνυμένη στήχει· πρὸ δέ σοι δύσις ἀντεβόλησεν,

94a ὠκεανῶ κατάγουσα πυριτρεφείων ζυγά πῶλων·

95 νύξ φυγὰς οὐρανόθεν καταπάλλεται, εὖτ' ἂν ἀκούσῃ

95a πωλικὸν ἀμφὶ τένοντα δεδουπότα ῥοίζον ἰμάσθλης·

96 ααααααα· εεεεεεε· ηηη

97 ηηηη· ιιιιι· οοοοοοο· ωωωωωωω·

98 Μουσάων σικηπτοῦχε, φερέσβιε, δεῦρό μοι ἤδη·

98a δεῦρο τάχος δ' ἐπὶ γαῖαν ἴηε κισσεοχαίτα·

99 μολπὴν ἔννεπε Φοῖβε δι' ἀμβροσίου στομάτιο·

99a καὶ σε πυρὸς μεδεωνα ραραχχιστα ηφθησικηρε·

100 καὶ μαῖραι τρισσαὶ Κλωθῶ τ' Ἄτροπός τε Λάχης τε·

101 Σὲ καλῶ τὸν μέγαν ἐν οὐρανῶ· ἀεροειδῆ· αὐτοξούσιον, ᾧ ὑπετάγη πᾶσα φύσις, ὡς

102 κατοικεῖς τὴν ὅλην οἰκουμένην, δορυφοροῦσιν οἱ δεκαἕξ γίγαντες· ἐπὶ λω-

Kol. 3. 103 τῶ καθήμενος καὶ λαμπυρίζων τὴν ὅλην οἰκουμένην

104 ὁ καταδείξας [ἐπὶ τῆς γῆς] ζῶα, οὗ τὸ ἱερὸν ὄρνεον ἔχεις

105 ἐν τῇ στολῇ ἐν τ[οῖς π]ρὸς ἀπηλιώτην μέρεσι τῆς Ἐρυθρᾶς

106 θαλάσσης· ὡς[τ]ἔχεις ἐν τοῖς πρὸς Βορρᾶ μέρεσι μορφὴν

107 νηπίου παιδός· ἐπὶ λωτῶ καθήμενος ἀντολεῖ πολυ-

108 ἄνυμε σενσενγεν· βαρφαραγγης· ἐν δὲ τοῖς πρὸς νό-

109 τον μέρεσι μορφὴν ἔχεις τοῦ ἁγίου ἰέρακος, δι' ἧς πέμ-

110 πεις τὴν εἰς ἀέρα πύρωσιν, τὴν γινομένην λερθεξ αναξ·

111 ἐν δὲ τοῖς πρὸς λίβα μέρεσι μορφὴν ἔχων κορκοδίου, οὐ-

112 ρὰν ὄφεως, ἐνθεν ἀφιὼν ὑετούς καὶ χιόνας· ἐν δὲ τοῖς

113 πρὸς ἀπηλιώτην μέρεσι δράκοντα ἔχεις πτεροφυῆ βασι-

114 λειον ἔχων ἀεροειδῆ, ᾧ κα[τα]κρατεῖς τοῦ ὑπ' οὐρανοῦ καὶ ἐπὶ

115 γῆς· εἰς Μοῦσέω σὺ ἀρ' ἐφάνης τῇ ἄληθειᾷ· ιω· ιω· ερβηθ

116 ζασσαβαωθ· σμαρθηωναι· υμαρται αλευβαβλα· ναμ

117 μολη ενδιω πετο τουβηθ· ιαρμιωθ· λαιλαοψ χωουχ

118 αρσενοφρη· ηψθαηωλι· Κλῦθί μοι μέγιστε θεὲ Κόμμης, τὴν

119 ἡμέραν φωτίζων· ναθμαμαωθ· ὁ νήπιος ἀνατέλλων

120 μαιραχαχχθ· ὄλον πόλον δι[οδ]εύων· θαρκαχαχαν· ὁ ἑαυτῶ

121 συνγνωμένος καὶ δυναμούμενος προσαυξήτα καὶ πολυφω-

122 τίστα σεσενγεν βαρφαργγης· ὑδάτων φέριστε θεὲ Κόμμη

123 Κόμμη, ιασφη ιασφη βιβια βιβια νουσι νουσι σισθων

124 σισθων· αρσαμωσι· αρσαμωσι· νουχα· νουχα· η· ηι· ομβρι

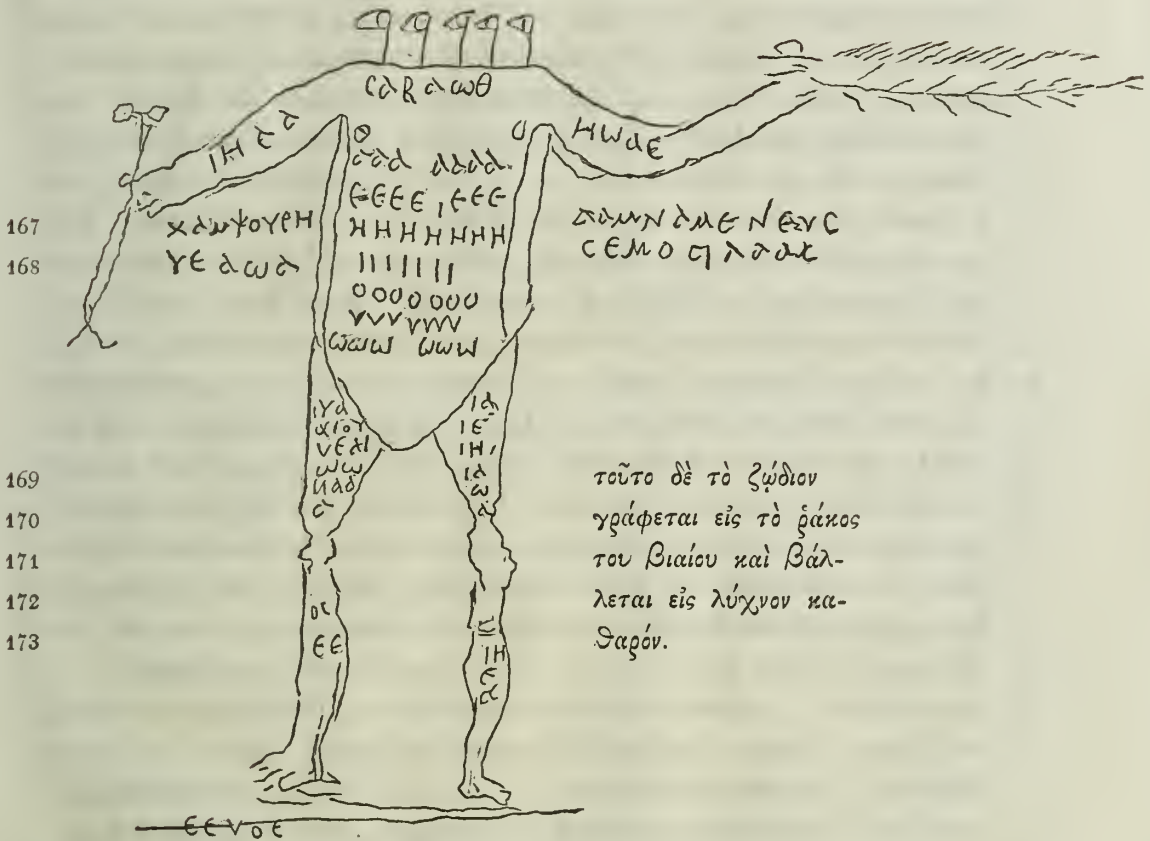
125 Θαμ· βριθιαωθ· αβεραμενθουθ· λερθεξ αναξ ηθρελυο
 126 ωθ νεμαρεβα· ο μέγιστος και ισχυρὸς θεός· ἐγώ εἰμι ὁ δεῖνα ὅσ-
 127 τις σοι ἀπήνητσα, και δῶρόν μοι ἐδαρήσω τήν τοῦ μεγίστου
 128 σου ὀνόματος γνῶσιν, οὗ ἢ ψῆφος θρ· ιο· ιη· ιε· ια· ιαη·
 129 ιαο· ιευ· ιηα· ιωα· ιευ· ιηι· ηια· εα· εη· ηα· ωη· ηω· ε
 130 ηε· εση· ηεε· ααω· ωεα· εαω· ωι· ωε· ηω· εη· εαε
 131 ιι· οοο· υυυ· ωωω· ιυ· ευ· ου· ηεα· ηεα· εαε· εια· ιαιε·
 132 ιηα· ιου· ιωε· ιωυ· ιη· ιηη· ιηιε· Παιάν Κολοφώνιε Φοῖ-
 133 βε, Παρνήσσιε Φοῖβε, Καστάλιε Φοῖβε· ιηεα· ιη· ιω· ιω·
 134 ιε· ιωα· ιηα· ευα· ωεα· ευηα· ευευα· ευωα· ευιε· ευηιε
 135 ευε· ευη· ευιε· ευω· ιευαε· ευηαε· ὑμνήσω Μέντορι
 136 Φοῖβω . . αρεωθ· ιαεωθ· ωα· ιωηα· αε· οωε
 137 αηω· ωηα· ηωα· αηε· ιε· ιω· ιωιω· ιεα· ιση· ιεου·
 138 εουω· αα· αηω· εε· εηυ· ηη· εηα· χαβραχφλίες
 139 κηρφι κροφι νυρω· φωχω· βωχ· σὲ καλῶ Κλάριε Ἄπολλον
 140 εηυ· Καστάλιε, αηα· Πύθειε· ωαε· Μουσῶν Ἄπόλλων ιεω· ωει·
 141 Ποίησις τῆς πράξεως· τῇ πρώτῃ ἡμέ-
 142 ρα ὄνουχας προβάτου, τῇ δευτέρῃ αἰγὸς ὄνουχας· τῇ τρί-
 143 τη λύκου τρίχας ἢ ἀστράγαλον· τούτοις τοῖς ἐπιθύμασι
 144 χρῶ εἰς τὰς ἄλλας γ' ἡμέρας· τῇ ἐβδόμῃ, ὅταν μὴ ἔλθῃ
 145 ῥάκος ἀπὸ βιαίου ἐνλύχνιον ποιήσας και ἄψον λύχνον
 146 ἀπὸ ἐλαιίου καθαροῦ, και δῶκε τοὺς προκειμένους λόγους,
 147 ἱκετεύων και παρακαλῶν τὸν θεὸν εἰς εὐμένειαν ἡ-
 148 κειν· ἔστω δέ σοι ὁ τόπος ἀγνὸς ἀπὸ παντὸς μυσερου
 149 και ἀγνεύσας καθαρίως προκατάρχου τῆς τοῦ θεοῦ ἱεσίας·
 150 ἔστιν γὰρ μεγίστη και ἀνυπέβλητος πράξις· λαβὼν πῆλον
 151 καθαρόν τὰς φλιά[s [τοῦ κοι]τῶνος ἐν ᾧ ἀγνεύεις και οὕτω πη-
 152 λώσας ἐπι . . γραφε ταῦτα χαλιωγραφίῳ εἰς τὴν
 153 δεξιὰν φλιάν· ἔστιν τὰ γραφόμενα Ξ η Θ φ \ddagger Σ
 154 αροα . . ωσι· νουχα· νουχα \mathfrak{X} ηι ηι ια ια ιε ηυ Ἄβρα-
 155 σάξ λερθαμινωθ· εἰς δὲ τὴν ἀριστερὰν ὁμοίως φλιάν· \mathfrak{T}
 156 \rightarrow ω \leftrightarrow ω \mathfrak{Z} Ψ \equiv // ιωε· ηωα· ηεα· ιαιαιε·
 157 ιαιηεα· αρπον κνουφίαν· εἰς τὰ ἐπάνω τῆς θύρας $\frac{\omega}{\omega}$
 158 \mathfrak{X} \mathfrak{T} \mathfrak{X} ω \mathfrak{P} αα εε Μιχαήλ· ηια· ευω· υαε· ευω· ιαιε·

Παρ. 2.

159 εἰς δὲ τὴν ὑποκάτω τον κἀνθαρων ὡς περίσ-
 160 χει, χρῆστας αἷμα αἰγός· ἐκτὸς τοῦ
 κοιτῶνος·



Kol. 4. 161 ἔστω δὲ ὁ θρόνος (ἐκτὸς τοῦ κοιτῶν)ος καθαρὸς καὶ ἐπάνω
 162 σινδόνιον καὶ ὑποκάτω ὑποπόδιον· ἐπίγραφε δὲ εἰς
 163 τὸν θρόνον εἰς τὰ ὑποκάτω ιηε· αιω· αυ Δαμνα-
 164 μενεὺς αβραη· αβραω· αβραωα· δέσποτα Μουσῶ[ν]
 165 Ἰλαδί μοι τῷ σῶ ἰκέτη, καὶ ἔσο εὐμενῆς καὶ εὐίλατος
 166 φάνητ[ί] μοι καθαρῷ τῷ προσώπῳ.



167
 168
 169
 170
 171
 172
 173

τοῦτο δὲ τὸ ζῴδιον
 γράφεται εἰς τὸ ῥάκιος
 του βιαίου καὶ βάλ-
 λεται εἰς λύχνον κα-
 θαρὸν.

174 σενσενγεν βαρφαραγγης
 175 ωηα ιωαε
 176 Μαθὼν δὲ ἅπαντα ἀπολίσεις, δοξοποιήσας
 177 ἀξίως, ῥάνας αἵματι περιστερεῶς, καὶ ἐπιθύσας

- 178 ζμύρναν ειπέ· ἀπέλθε δέσποτα χορμου· χορμου·
 179 οζοαμοροιωγ· κιμνοιε· εποζοι· εποιμαζου·
 180 σαρβοενδοβαιαχχα· ιζοι μνει προσποι· επιορ
 181 χώρι δέσποτα εις τούς σους τόπους, εις τὰ σὰ βασί-
 182 λεια, καταλίψας ἡμῖν τὴν ἰσχ.. κάρτην· εις σὲ εις-
 183 άκουσιν.

Papyrus 2. Übersetzung.

- 1 akrakanarba kanarba anarba narba arba rba ba [a]: sprich so den ganzen Namen flügel förmig. Phoebus, an Weissagungen dich freuend, komm heranbrausend! Letoide, Ferntreffer, Fluchabwender, hierher komm, hierher. Hierher komm, spende Orakel in der Stunde der Nacht. tal-
- 5 lalala allalala santalala: sprich diesen Namen und vermindre ihn flügel förmig. Wenn er jemals hatte, haltend hier den Zweig des Lorbeers, von deinem heiligen Gipfel herab verkünde oft Gutes. Mögest du jetzt zu mir eilen, wahrhaftige Weissagungen habend; Laetonion und tabaraoth αεω εω; König Apollon, Helfer; diese Nacht inne habend und in dieser gebietend, die Stunde des Gebetes beherrschend. Auf,
- 10 ihr kräftigen Dämonen, helfet mir heute - - - - - zusammentönend mit dem Sohn des Zeus und der Leto. Bring auch das herzu was auf den Lorbeerblättern geschrieben ist, und mit dem Lämpchen, worauf der Kopflose gezeichnet ist, und lege es auf den Kopf zusammen gewickelt; es wird auch gesprochen gegen das Licht, wenn man hineingeht von dem Gebet vor dem Schlafengehn, nachdem ein Weihrauchkorn gelegt ist auf den Docht des Lichtes: boasoch ωεαη ιαωιη ωιαη ωιαη
- 15 nicharoplex stom otho.....υ ιε ιω ηι ιωολ rmuchu ote paachmiach εου ιαω ιε ιεω.....ιου ιεου ιω ιηιηω ιηαι ιεωα αεηιουω. Um dich zu erinnern des Gesprochenen, benutze folgende Vorrichtung: nimm das Kraut Wermuth, den Stein Sonnenopal das Herz des Wiedehopfes oder auch Geierhahnes, reibe alles zusammen, thue hinlänglich Honig dazu und bestreiche dir die Lippen, nachdem du vorher den Mund mit
- 20 einem Weihrauchkorn eingeräuchert, mache am Abend wenn du dich niederlegen willst dein Lager rein durch Eselsmilch: halt in den Händen die Lorbeerzweige, deren Zurichtung unten folgt, und sprich die vorliegende Anrufung; es sei aber das Lager auf der Erde oder auf

Pap. 2.

reinen Binsen oder einer Matte: liege auf der rechten Seite, auf der Erde, und im Freien; während der Anrufung gieb niemandem Antwort; opfre bei der Anrufung unzertheilten Weihrauch, zwölf rechte Fichtenzapfen und zwei fleckenlose Hähne, einen der Sonne und einen dem Monde, am ersten Tage, auf einem irdnen Topfe oder einem Rauchfasse, in der Rechten dieses Zeichen in gerader Richtung lege dich nieder. Beim Gebet trage einen solchen Lorbeerkrantz: nimm zwölf Lorbeerzweige und mache von sieben derselben einen Kranz, die übrigen fünf binde zusammen und halte sie beim Gebet in der Rechten, und damit lege dich schlafen in derselben Weise. Schreibe mit der Myrrhenschwärze die du kennst: und halte beim Gebet mit dem Lorbeer die Namen, deren Anfang ist bolsoch und die folgenden, die aber auf jedes Blatt des Zweiges geschriebenen Namen sind: yessemmita donortho baubo noere soire soires ankanthara ereschisal sankiste dodekakiste akurobore kodere; zusammen zwölf Namen. Die Schwärze ist folgende: Myrrhen und Fünffingerkraut und Wermuth verbrenne in einem runden Gefässe, zerreibe und gebrauche sie, nimm einen Lorbeerzweig und äthiopischen Kümmel und Nachtschatten, reib' es zusammen, nimm Wasser aus einem neuen Brunnen der vor fünf Monaten gegraben ist, oder innerhalb fünf Jahren, oder so dass du es schöpfest am ersten Tage der Grabung, trag' es in einem thönernen Gefäss, schütte in das Wasser die zerriebenen Kräuter, und lass es nur drei Nächte stehn, beim Gebet träufle ein wenig in dein rechtes Ohr; um dich zu erinnern schreib auf das Blatt des Fünffingerkrautes das folgende Zeichen und nimm es beim Schlafen in den Mund, schreib es mit Myrrhenschwärze; es ist dies ϱ . Beginne mit der erwähnten Anrufung am siebenten Tage des Mondes, bis er gehorcht und sich dir stellt. Es sind auch noch die Nothwendigen: sie werden alle zum Monde gebracht nach dem ersten oder zweiten Tage. Wenn er nun nicht erscheint, so opfre das Gehirn eines schwarzen Widders, am dritten Tage den kleinen Nagel seines rechten Vorderfusses zunächst am Knöchel, am vierten das Gehirn eines Jbis, am fünften zeichne mit der Myrrhenschwärze das untengezeichnete Bildchen auf ein Blatt, umwickle es mit einem Lappen von einem Erschlagenen, und wirf es in den Heizraum einer Badstube. Einige werfen es aber nicht in den Heizraum:

50 denn das ist zu heftig, sondern sie hängen es über dem Lichte auf, oder stellen es darunter. In einer andern Anweisung habe ich es so gefunden: wenn er nicht so gehorcht, so umwickle das Thier mit demselben Lappen, wirf es in den Heizraum einer Badstube am fünften Tage nach der Anrufung, und sprich: abri und abro, exanti abel, Gott der Götter, König der Könige, jetzt lass mir erscheinen einen freundlichen weissagenden Dämon, damit ich nicht zu schlimmeren Prüfungen

55 schreite, zu denen mit den Täfelchen. Wenn er hierauf noch nicht gehorcht, so giesse schönes reines Rettigöl über einen unverdorbnen nackten Knaben, sammle es wieder auf, und bereite eine Lampe ohne Röthel, die auf einem aus jungfräulicher Erde gebildeten Leuchter stehe. Einige giessen auch Oel auf das Rauchfass. Wenn aber - - - - - mit ungemischtem Wein trink es aus; das erwähnte

60 Thierchen wie es vorgezeichnet ist mit den Charakteren und dem bereits angeführten Worte schreib einen doppelten Buchstaben auf ein hieratisches Blatt, und dies gesprochen habend (?) rufe an, liegend, in der Rechten haltend und unter den Kopf legend dies - - - - - das nothwendige rufend, in den vorerwähnten Lappen einwickelnd gebrauch es wie es vorliegt. Auf andre Art: nimm Lorbeerzweige und

65 schreib die zwölf Namen auf die Blätter: den einen krakanarba kanarba rakanarba akanarba kanarba anarba k[a]rba arba rba a, und den anderen: allalasantalalala ntalala talala alala lala ala la a. Nimm einen andern zwölfblättrigen Zweig und schreib darauf den vorliegenden herzförmigen Namen, anfangend von der heiligen Rede; es ist folgender;

70 und den mit den beiden Namen beschriebenen Zweig mache dir zum Kranze, indem du eine Kränzung herumschlingst aus weisser Wolle, die in Abständen mit rother Wolle gebunden ist; sie reiche herunter bis auf die Brust; hänge an den zwölfblättrigen Ast gleichfalls eine Kränzung. Befreunde dich so dem Gotte: nimm einen ganz weissen Hahn und einen Fichtenzapfen, spende ihm unvermischten (?) Wein,

75 und verharre im Gebet bis das Opfer zu Ende ist; salbe dich ganz mit der folgenden Mischung: Lorbeerkörner, äthiopischer Kümmel, Nachtschatten und Fünfblatt: sprich auch gegen das Licht folgendes: perphano.... diamantho diamenchthoth perperchreanu... phrumen eorpsu te..de kyrionakti karaabaioth; Herr Gott, Diener des Gottes, der du

Pap. 2.

dieser Nacht vorstehest, steh mir bei, Apollon, Helfer. Leg dich
 80 nieder, den Kopf gegen Süden gewendet, befrage aber gegen Osten,
 wenn der Mond in den Zwillingen steht. ∞ Lorbeer, heiliger Spross
 der Wahrsagung des Apollo, dessen Blätter einst kostend er den Ge-
 sang anhub, der sceptertragende König selbst, heilender, ruhmvoller
 Helfer; in Kolophon weilend höre den heiligen Gesang; komm schnell
 zur Erde herab vom Himmel Wasser bringend (?); von dem ambrosi-
 85 schen Munde hauche Gesänge ein; du selbst König des Ge-
 sanges, komm, ruhmvoller Herrscher des Gesanges, höre glückseliger,
 tiefzürnender, kräftiger, höre Titan; überhöre nicht, unvergänglicher,
 unsere Stimme; gieb eine Wahrsagung aus ambrosischem Munde; sprich
 bald zu deinem Flehenden, unsterblicher Apollon. Sei gegrüsst! Sei
 gegrüsst Verwalter des Feuers, fernschauender, Herr der Welt, Helios,
 Rosselenker, erdumfassendes Auge des Zeus, glänzender, hochhinschrei-
 tender, vom Zeus entsprossener, am Himmel wandelnder, strahlender,
 90 alter, unerschütterter, mit goldner Hauptbinde, behelmter,
 feuriger, gepanzerter, fliegender, unermüdlicher, mit goldnem Zügel,
 goldne Wege wandelnd; alle sehend, umkreisend und hörend; dir er-
 zittern die lichtbringenden Funken bei Tagesanbruch; vor dir im Mittag
 dem poldurchmessenden, nach dem Aufgange, schreitet die rosenfüssige
 traurig in ihr Haus; vorher begegnete dir der Niedergang, zum Okeanos
 95 hinabführend die Joche der feuergenährten Rosse; die flüchtige Nacht
 schwingt sich vom Himmel herab, wenn sie hört den rosseliebenden,
 die Sehne umtönenden Klang der Geissel; *aaaaaaa eeeeeee ηηηηηη ιιιιι
 οοοοοο υυυυυυ ωωωωωω*. Führer der Musen, lebenbringender, komm
 zu mir; komm in Eil auf die Erde, heilender, epheugelockter; töne
 den Gesang, Phöbus, aus dem ambrosischen Munde; und dich den
 100 Bewahrer (?) des Feuers und die drei Mören Klotho,
 Atropos und Lachis; dich rufe ich den grossen im Himmel, den luftigen,
 den eigengewaltigen, dem die ganze Natur untergeben ist, wie du be-
 wohnst die ganze Erde, dir dienen als Leibwache die sechzehn Giganten;
 auf dem Lotus sitzend und erleuchtend die ganze Erde, der du zeigst
 105 auf der Erde die Thiere, dessen heiligen Vogel du hast in der Rüstung;
 in den östlichen Gegenden des Rothen Meeres; wie du hast in
 den nördlichen Gegenden die Gestalt eines kleinen Kindes; auf dem

Lotus sitzend, Aufsteiger, vielnamiger sensengen barpharanges; in den südlichen Gegenden hast du die Gestalt des heiligen Sperbers, durch
 110 welche du sendest die Hitze in die Luft, welche wird lerthexanax; in den Gegenden nach Südwest hast du die Gestalt eines Krokodiles, den Schwanz einer Schlange, von da entsendend Regen und Schnee; in den Gegenden nach Osten hast du (die Gestalt) eines gefiederten Drachens mit luftigem Diadem, wodurch du beherrschest das unter dem
 115 Himmel und auf der Erde; in Moses bist du nach der Wahrheit erschienen; *iw iw erbeth zassabaoth smartheonai ymartai aleubabla yammole enthio petotubieth iarmioth lailaops chouch arsenophre eyphthaeoli*. Höre mich grösster Gott Kommes den Tag erhellend *nathmamaoth*; der als kleines Kind aufsteigt *mairachachtha*; den ganzen Pol durchschreitend *tharkachachan*; der mit sich selbst vereinigte und mächtige Vermehrer und Vielerleuchter *sesengen barpharanges*; bester Gott der Wasser, komme komme *iasphe iasphe bibia bibia nusi nusi*
 125 *sisthon sisthon arsamosi arsamosi nucha nucha η ηι ombritham brithiaoth aberamenthouth lerthexanax ethrelyooth nemareba* der grösste und kräftige Gott; ich bin der und der, welcher dir begegnete, und als Geschenk hast du mir gegeben die Kenntniss deines höchsten Namens, dessen Bezeichnung ist *Ἐρ ἰο ἰη ἰε ἰα ἰαη ἰαο ἰεϋ ἰηα ἰωα ἰεϋ ἰηι ἠια εα εη ἠα*
 130 *ωη ἠω εηε εση ἠεε ααω ωεα εαω ωι ωε ἠω εη εαε ιι οοο υυυ ωωω ιυ ευ ου ἠεα ἠεα εαε εια ιαie ἠα ιου ιωε ιωυ ἠη ἠηη*; Helfer, Retter, Kolophonischer Phöbos, Parnassischer Phöbos, Kastalischer Phöbos *ἠεα ἠη ιω ιυ ἰε ιωα ἠα εϋα ωεα*
 135 *εϋηα εϋεϋα εϋωα εϋie εϋηie εϋε εϋη εϋie εϋω ἰεϋαε· εϋηαε*; ich will singen dem Mentor Phöbos . . areoth *iaeoθ* *ωα ιωηα αε οωε αηω ωηα ἠωα αηε ἰε ιω ιωιω*
 140 *ἰεα ἰεη ἰεου εουω αα αηω εε εηυ ἠη εηα chabrach phlies kerphi kropi nyrophochoboch*; dich rufe ich Klarischer Apollon *εηυ*, Kastalischer *αηα*, Pythischer *ωαε*, der Musen Apollon *ἰεω ωει*.

Anordnung der Verrichtung: am ersten Tage die Klauen eines Schafes, am zweiten die Klauen einer Ziege, am dritten die Haare oder den Knöchel eines Wolfes: diese Opferungen gebrauche an den folgenden
 145 drei Tagen. Wenn er am siebenten Tage noch nicht kömmt, so mache aus den Lappen eines Erschlagenen einen Docht, zünde ein Licht an von reinem Oele, fahre fort mit den angegebenen Reden, flehe und rufe den Gott an, wohlwollend zu kommen. Es sei dein Standort rein

Pap. 2.

von allem schmutzigen, und reinlich heiligend beginne das Gebet an
 150 den Gott; denn es giebt eine sehr grosse und unübertreffliche Ver-
 richtung: nimm reinen Lehm, bestreiche die Pfosten des Schlafgemaches,
 worin du opferst, und schreib - - - - - dies mit einem Erzstifte
 auf den rechten Pfosten, das geschriebene ist: [6 Zeichen] aroa..osi
 155 nucha nucha [1 Zeichen] ηι ηι ια ια ιε ηυ abrasax lerthaminoth; auf den
 linken Pfosten gleicherweise: [7 Zeichen] ιωε ηωα ηιεα ιαιαιε ιαιηεα arpon
 knuphian; auf den Theil über der Thür: [6 Zeichen] αα εε Michael ηια
 160 εωυ υαε εωυ υαε, auf den unteren Theil den Käfer wie er hieneben steht,
 aufstreichend Ziegenblut, ausserhalb des Schlafgemaches; es sei aber
 der Sessel (ausserhalb des Schlafgemaches) rein, und darüber ein feines
 Tuch und darunter ein Fusschemel. Schreibe auf den unteren Theil
 des Sessels: ιηιε αιω audamna meneus abrae abrao abraoa Herrscher der
 Musen, erbarme dich deines Flehenden, und sei wohlgesinnt, und
 wohlwollend erscheine mir mit reinem Antlitz.

[der Kopflose] *rechts an der Seite:*

dieses Bild wird auf den Lappen des Erschlagenen gezeichnet und in eine
 reine Leuchte geworfen.

176 Wenn du alles gelernt hast, wirst du ihn entlassen, ihm Dank sagend;
 sprengend mit Taubenblut und dazu Myrrhen opfernd sprich: geh hin
 Herr, chormu chormu ozoamoroiroch kimnoie epozoi epoimazu sarbo-
 180 endobaiaichcha izoimnei prospoi, geh fort Herr an deinen Ort, in deinen
 Königssitz uns lassend das kräftige Blatt (?); auf dich hören sie.

Papyrus 2. Anmerkungen.

1 u. 5 λέγε ὄλον οὕτως τὸ ὄνομα πτερυγοειδῶς und λέγε τούτο τὸ ὄνομα καὶ αὐτὸ ἐν ὑφαιρῶν
 πτερυγοειδῶς. Der Text beginnt mitten in einer Beschwörung, die theils in
 unverständlichen Worten, theils in recht wohlklingenden Versen abgefafst
 ist. πτερυγοειδῶς bezieht sich auf die Schreibung des anzuwendenden Zauber-
 wortes. Von dem zuerst stehenden ακρακαναρβα oder vielleicht einem
 noch längeren Worte wurde je ein Buchstabe am Anfange fortgenommen
 (ἐν ὑφαιρῶν) bis zuletzt nur das letzte α übrig blieb. Die so unter ein-
 ander geschriebenen Zeilen geben ungefähr das Bild eines Flügels (πτέρυξ).
 Ein Beispiel davon giebt Kopp (pal. crit. t. 3. p. 687) mit dem Worte
 αβλαναθαναλβα, nach einer Gemme bei Raspe n. 614; dasselbe Wort fand
 Reuvens (lettr. 1 p. 23) in einem Leydener Papyrus; ein andres Beispiel

mit Abracadabra findet sich im *Serenus Samonicus* ed. Keuchen. p. 276. In unserem Papyrus fehlen zwischen *ακρακαναρβα* und *καναρβα* drei Glieder oder Federn; auch unten, 2 65. 66 ist die Deminution unvollständig. Nicht blofs mit einem Worte, sondern auch mit zusammenhängenden Zeilen trieb das Alterthum dergleichen kalligraphisch-metrische Spielereien. Wir haben in den Anthologien die Hirtenflöte von Theokrit, den Altar von Dosiadas, das Schwalbenei, das Beil und die Flügel von Simmias. *Brunck Anal.* 1 p. 204.

- 5 *δίφιλον*] s. v. a. *δίφυλλον*?
- 6 Auf *εσθλα* steht ein deutlicher Gravis, und 2, 7 hinter *θεσπισματ'* ein Apostroph.
- 9 lies *κραταιοί*.
- 10 *Λητοῦς καὶ Διὸς υἱός.* *Hom. Jl.* 1, 9.
- 11 *ὅπερ ἐν φύλλοις δάφνης γράφεται*] Es wird eine ähnliche Anweisung vorangegangen sein, wie auf Papyrus 1 v. 266—271.
- 12 *ὁ ἀκέφαλος* ist die unten 2 167 gezeichnete Figur.
- 12 *καὶ τ[ίθει π]οδὸς κεφαλ[ῆν συν] ελιχθέν* von Kirchhoff ergänzt.
- 13 lies *χόνδρου* und *ἐπιτεθέντος*. Eine ähnliche Beschwörung mit Weihrauchkörnern bei *Lucian. asin. c. 12.* Hercher.
- 17 *Πρὸς δὲ τὸ μνημονεύειν*] Die hier mitgetheilte Anweisung ist von der *Μνημονικῆ* 1 232 gänzlich verschieden, und so komplizirt, dafs schon ein gutes Gedächtnifs dazu gehört, um diese Stärkung des Gedächtnisses zu behalten.
17. 18 lies *ἀρτεμισίαν*.
- 18 *ἠλιπάλλιον* fehlt den *Lexicis*
Φημὶ δὲ τοι τέρπειν καὶ ὀπάλλιον οὐρανίωνα
ἀγλαόν. *Orph. lith. v. 279.*
- 18 *κοκκούφατος καρδίαν*] Die Benennung des Thieres war bisher nur aus *Horapollo* (1, 55) mit der Schreibung *κοκκούφαν* und *κοκκούφα* bekannt. Der Kopf des Thieres wurde auf die Scepter der Götter gesetzt. Die Ausleger des *Horapollo* halten es für gleichbedeutend mit dem Wiedehopfe oder Storche. Der Anonymus bei *Ducange* (p. 729) erklärt es: *ἔποψ ὄρνεον ἐν ἀέρι πετόμενον, ἐπτάχρωμον . . . οὗτος καλεῖται κούκουφος καὶ ποῦπος.* In den *Coeranides*, die bisher nur lateinisch von *Rivinus* bekannt waren, und deren griechischen Text wir von *Hercher* erwarten dürfen, heisst es: *ἔποψ ὄρνεόν ἐστι λιβυκόν . . . οὗτος καλεῖται κούκουφα.* Mit diesen Angaben lassen sich die Darstellungen auf den Monumenten nicht vereinigen. *Wilkinson* (*M. & C.* 5, 266) hat zuerst gezeigt, dafs der auf den Göttersceptern unzählige Male abgebildete Kopf nicht einem Vogel, sondern

Pap. 2.

einem Vierfüsser angehöre; Prisse (Rev. archéol. 1845—1846. p. 467) will darin einen Windhund oder Schakal erblicken.

18 γυπαλέκτωρ fehlt den Lexicis; eine ähnliche Zusammensetzung ist γυπαίετος.

19 χρεῖε lies χρεῖ.

21 ὦν καὶ ποίησις ὑπόκειται] Die Zurichtung folgt unten 2 28—34.

22 ὑποκειμένην ἐπίκλησιν] vermuthlich ist die Anrufung 2, 81—96 gemeint.

23 Θρούων ἢ ἐπὶ ψιαίδου] lies Θρούων und ψιάδου. Θρούνη ψιάδου Suid. s. v. Θρούνη und Φεβρουάριος.

24 μηδενὶ δοῦς ἀπόκρισιν]

ἔρχεσθ' εἰς μέγαρον, μηδὲ προτιμυθήσασθαι

εἴ κέν τις ξύμβληται ὁδίτης. Orph. lith. 735. 736.

25 στροβίλους δεξιούς δάδεκα] Wenn στροβίλος hier keine andre Bedeutung hat als Tannenzapfen, so wiederholt sich die schon (1 246) erwähnte Schwierigkeit, in einem Lande, dem alle Nadelhölzer fehlen, dergleichen zu erhalten. δεξιός vielleicht in der Bedeutung: passend, geeignet.

26. 27 τὸν χαρακτῆρα τοῦτον] links am Rande steht das Zeichen ὤ.

30 σμυρνομέλανι] Die Tintenbereitung folgt 2 34—42.

32 βολσοχ ist deutlich; oben 2 14 steht eben so deutlich βοασοχ.

35 lies λειοτρίβησον.

36 καινοῦ φρέατος ὀρυγέτος πρὸ μηνῶν εἰ] Gegrabene Brunnen finden sich jetzt nirgend in Aegypten; auch auf den alten Wandgemälden, die so viele Aufschlüsse über die häuslichen Einrichtungen der Aegypter geben, kommen sie nicht vor. Die zum Bewässern der Felder angelegten Schöpfbrunnen stehen alle mit dem Nile in Verbindung. Gegrabene Brunnen giebt es nur wenige in der Wüste und in den Oasen. Man sieht wiederum, dafs zum Gelingen der Operation das Schwierigste verlangt wird.

40 φύλον lies φύλλον.

41 ein γράψον ist zu tilgen.

43 οἱ ἐπάναγκοι] Bisher war nur die Form τὸ ἐπάναγκες bekannt, wofür in einem Turiner Papyrus (Peyron t. 2. 25 u. 33) ἐπάναγκον steht. Die mit dem Monde in Verbindung gesetzten ἐπάναγκοι kommen hier zum ersten Male vor; unten 2 63 steht τοῦ ἐπανάγκου.

45 Ἐὰν οὖν] Am Rande undeutlich εσλω.

47 ὑπογεγραμμένον ζώδιον] Vielleicht der Käfer 2 159.

48. 49 εἰς ὑποκαύστραν βαλανίου] lies εἰς ὑποκαύστραν βαλανείου. In ähnlicher Weise wird Θέρμαστρα für Θέρμαστρα gesetzt. Kirchhoff.

49. 50 lies ὑπερρημῶσιν. Hercher.

51 lies ὑποκαύστραν. Kirchhoff.

60 γράμμα] statt dessen steht in der HS. dasselbe Zeichen wie 1 9.

61 lies τοῦτο.

64a ἄλλως ποιήσεις] Am Rande wiederholt ἄλλως ποιήσεις.
|| κλάδους] Über ους steht ον.

65 κρακαναρβα] Die Verminderung um einen Buchstaben ist hier eben so unvollständig durchgeführt als oben 2, 1; statt καρβα (2 66) ist ναρβα zu lesen.

68 τὸ καρδικὸν ὄνομα] καρδικὸς s. v. a. καρδιακὸς oder καρδιειδής. So wie oben der Name in Gestalt eines Flügels πτερυγοειδῶς (2, 5) aufgeschrieben wurde, so hier in Gestalt eines Herzens.

69 ἀπὸ ἱερογλώσσου] Das Wort war bisher nur aus der Grabschrift des Eperastus bei Pausanias (6. 17. 4) bekannt:

τῶν δ' ἱερογλώσσων Κλυτιδῶν γένος εὐχομαι εἶναι
μάντις, ἀπ' ἰσοθέων αἶμα Μελαμποδιδῶν

Hier scheint es überhaupt die heilige Rede zu bedeuten.

|| hinter τοῦτο fehlt das auszusprechende oder aufzuschreibende magische Wort.

72 lies παρεμμένον und δωδεκαφύλλω.

73 lies ὀλόλευκον.

|| ἀλέκτορα ist in der HS. abgekürzt.

74 ἄλυφον fehlt den Lexicis; vielleicht ἀλειψον. Hercher.

75 ἀποσχῆ] vielleicht ἀποσβῆ. Hercher.

|| lies σύγχριε und δαφνίδας.

80 links am Rande steht L.

|| vor σελήνης steht das Mondzeichen ☾ durchgestrichen.

81 links am Rande steht Δ, darunter κλησις. Der folgende Hymnus ist nicht ohne poëtischen Schwung, doch in der Prosodie hin und wieder mangelhaft.

83 σμίγων] Die einzelnen Buchstaben scheinen alle deutlich zu sein, nur γ ist unsicher; man erwartet φέρων oder dergleichen.

84a μολπῆς an der zweiten Stelle als Trochaeus gebraucht.

87 das erste χαῖρε ist in der HS. abgekürzt, und zu tilgen.

89 lies ὑψικέλευθε.

89a αι.χητα] lies ἀκάκητα. Kirchhoff.

91 || lies χρυσοκέλευθε.

91a πάντας δ' εἰσορόων]

Πάντ' ἐφορᾷ Διὸς ὀφθαλμὸς καὶ πάντ' ἐπακούει. Cornut. N. D. XI, 153 p. 35
Osann.

92 ὠδίνουσι] ὠδὶς διά σε

διά δ' ὠδῖνος

αὐτὸς ἐφάνθης.

Synesii hymn. 3. v. 237.

ὠδῖνα πατρός. ibid. 4, 95.

Pap. 2.

κλεινὰν ὠδῖνα ψυχᾶς. *ibid.* 5, 57.ὠδῖσιν σοφίας νόον κατάρδω. *ibid.* 6, 37.

92a lies μεσεμβριώντι. Hercher.

|| πόλον διαμετρήσαντι] πάντα πόλον κιννάς. Orph. hymn. 34 v. 19.

93 ῥοδόσφυρος, als Beiname der Amazone Erigeneia. Qu. Smyrn. 1, 138; der Andromache. Christod. ecphr. 160.

100 μοῖραι τρισσαί]

καὶ κραταίεις τρισσῶν μοιρῶν, γεννάς τε τὰ πάντα. Orph. hymn. 55 v. 5. p. 320 Herm.

|| μοῖραι τριάδελφοι. Orac. sibyll. 5 215.

|| Die Abkürzung von Λάχεσις in Λάχισ ist neu.

*Ἄτροπε καὶ Λάχεσι, Κλωθῶ, μόλετ' εὐπατέρειαι. Orph. hymn. 59. v. 16. p. 327 Herm.

101 αὐτοξούσιον] lies αὐτεξούσιον.

|| ὡς] lies ὄς.

102 vor δορυφοροῦσιν fehlt ὄν. Kirchhoff.

|| δορυφοροῦσιν εἰ δεκαεξέ γίγαντες] Die sechzehn Giganten, welche dem mystischen Phöbos Apollon dienen, waren bisher in der Mythologie noch nicht bekannt. Zwei mystische Leibwächter werden erwähnt vom Hermes bei Stobaeus (ecl. phys. 1 p. 1084 Heeren) εἰσὶ γὰρ ἄνωθεν εἰ δορυφόροι δύο ὄντες τῆς καθόλου προνοίας, ὧν ὃ μὲν ἐστὶ ψυχοταμίας ψυχῶν ὃ δὲ ψυχοπομπός. Dafs die Zahl sechzehn in der ägyptischen Zeichensprache ihre Stelle fand, zeigt eine Anführung bei Horapollo 1, 32. ἦδονήν δὲ δηλωῶσαι βουλόμενοι δεκαεξέ ἄριθμον γράφουσι, ἀπὸ γὰρ τούτων τῶν ἐτῶν ἀρχὴν τῆς πρὸς γυναικάς συνουσίας καὶ πρὸς τέκνα γενέσεως οἱ ἄνδρες ἔχουσι.

102. 103 ἐπὶ λωτῷ καθήμενος] Mit dem auf dem Lotus sitzenden Gotte bezeichneten die Aegypter nach Plutarch (de J. & O. c. 11) nicht sowohl den Helios selbst, als vielmehr den Sonnenaufgang, um die Entzündung der Sonne aus dem Nassen anzudeuten. In den hieroglyphischen Darstellungen findet sich nur der Gott Ehoou (Eho . u) welcher auf dem Lotus sitzt. Wilkinson (M. & C. 4, 410. 411) vergleicht daher den Namen Ehoou mit dem griechischen Eos. Im allgemeinen gehörte der Lotus (Nymphaea Lotus) zu den Lieblingsblumen der alten Aegypter. In unserem Papyrus ist die Beziehung des Gottes auf die Sonne an der ersten Stelle deutlich, (2 103) λαμπυρίζων τὴν ὅλην οἰκουμένην. An der zweiten Stelle (2 107) παστ ἀντολεὺ ebenfalls auf den Helios, πολύνυμε war bisher als sein Beiname nicht bekannt. Mehrere auf dem Lotus sitzende Figuren von zweifelhafter Bedeutung hat Kopp, pal. crit. t. 4. p. 33. 304. 305. 315.

105—112 Die vier Himmelsgegenden sind durch ἀπηλιώτης Ost, βορρᾶς Nord, νότος

- Süd, λιψ West bezeichnet. Die Gestalten und Verrichtungen des Gottes in diesen vier Gegenden lassen sich mit der sonst bekannten ägyptischen Mythologie nur in entfernte Verbindung bringen. Der Gott hat im Norden die Gestalt eines kleinen Kindes, im Süden die des heiligen Sperbers, im Westen die des Krokodilles, im Osten die des geflügelten Drachens. Der Sperber war mehreren Gottheiten geweiht, das Krokodill dem Gotte Sevek, der Drache wurde, so weit unsre Nachrichten reichen, nur in Melite verehrt. Aelian. n. an. 11, 17. Zu bemerken ist, dafs das Rothe Meer auch in einem unedirten Leydener Papyrus vorkömmt: Ἐρυθραθαλάσσης ὁ ἐκ τῶν δ' μερῶν τοὺς ἀνέμους συνσεύων. Reuven's letr. 1. p. 28.
- 108 σενσενγεν βαρφαραγγης] Die beiden magischen Worte finden sich oft auf Amuletten. Kopp (pal. crit. t. 3 p. 674—677) hat mit grossem Fleisse die Beispiele gesammelt, und die Varianten der Schreibung verzeichnet. Seinen Deutungen fehlt es manchmal nicht an Scharfsinn, doch können sie vor einer gesunden Kritik nicht bestehn: denn es mangelt uns jeder Anhalt, um die Richtigkeit der Erklärung zu prüfen oder zu beweisen. Kopp hat dies auch selbst gefühlt: denn er sagt darüber (t. 4. p. 156) „de quibus hariolatus multa, decrevi nihil.“
- 112 ἀφῶν] lies ἀφειίς.
- 115 εἰς Μοῦσέω]
 Ἦξει καὶ Μωσῆς ὁ μέγας φίλος ὑψίστοι
 Σάρκας δυσάμενος. Orac. sibyll. 2, 247.
118. 122. 123 Κόμμη, Κόμμης] Zur Erklärung dieses sonst unbekanntenen Ausdruckes läfst sich nur anführen, dafs einer von den 36 Dekanen, welche die 12 Zeichen des Thierkreises einnehmen, der 3^{te} im Schützen, Κομμὲ heisst. Salm. de ann. clim. p. 612. Doch steht diese Lesart keineswegs fest. In der Dekanenliste bei Firmicus (astron. 4, 16) heisst er Chenen; in den hieroglyphischen Texten Kenemu. Lepsius Chron. 1. p. 68. 71.
- 120 Σαρκα] über κα steht αα HS.
126. 127 οσδισ corr. οστις HS.
- 128 über θρ· ιο· ein Strich.
- 129 ιαο] über αο steht ηα HS.
- 142 προβατος corr. προβατου HS.
- 144 links am Rande steht αλλῶ.
- 145 καὶ vor ἄψον ist zu tilgen.
- 159 τὸν κἀνθαρον] Das Bild des heiligen Käfers findet sich bereits in den Königsbildern der 11. und 12. Dynastie, reicht also bis in die frühesten Zeiten der ägyptischen Geschichte hinauf. Dafs es hier im 4. oder 5. Jahrhundert nach Chr. noch als magisches Zeichen auf die Thür-

Pap. 2.

schwelle geschrieben wird, zeugt von der ungemeinen Zähigkeit, mit der die altägyptischen Einrichtungen am Boden des Nilthales hafteten.

159 ὡς περίσχει] lies ὡσπερ ἔχει.

160 χρῆσας] lies χρίσας.

161 ἐκτός τοῦ κοιτῶν]ος ist in der HS. mit einer Linie umzogen, um hier getilgt zu werden; es ist eine Zeile früher, wie es scheint, von andrer Hand beige geschrieben.

163. 164 Δαμναμενεὺς steht noch einmal (167) neben der kopflosen Figur. Der Name kömmt bei Gelegenheit der Ἐφέσια γράμματα öfter vor; die Stellen hat Lobeck (Aglaoph. 2, 1163. 1330) gesammelt. Weil der Name auf einer gnostischen Gemme bei Visconti steht, so haben Clarac und das Corp. inscr. gr. (7175) ihn unter die Steinschneider gesetzt. Zu den bereits bekannten Jnschriften giebt Fröhner im Philologus (22, 3. 1865. p. 546) einen schätzenswerthen Nachtrag. Ein noch unedirtes Silberplättchen des Musée Napoleon III beginnt mit den Worten ἐπὶ τοῦ μεγάλου καὶ ἁγίου ὀνόματος τοῦ ζῶντος κυρίου Θεοῦ Δαμνανανοίου (sic) καὶ Ἄδωναίου καὶ Ἰαὼ καὶ Σαβαάθ, darauf die üblichen Beschwörungsformeln gegen böse Geister und Krankheiten.

166 φανηθι corr. φανατι HS.

167 Vollständige Figuren, auf deren Gliedern ganze Worte und einzelne Buchstaben stehn, sind abgebildet bei Kopp, pal. crit. t. 4. p. 205. 212.

178 ζμόρναν s. v. a. σμόρναν.

181 χώρι] lies χῶρει.

182 καταλίψας] lies καταλείψας.

183 ἀάρτην] Die Schreibung ist deutlich.

Index.

Die mit * bezeichneten Worte fehlen in Stephani thes. ed. Didot.

- α εε ηηη etc. 1 11 12 13 26.
 ααα etc. 1 227, 2 96.
 Ἀβραάξ 1 302, 2 154.
 *ἄβραχα 1 245.
 ἀβύσσω 1 343.
 ἀγαθὲ Γεωργέ 1 26. ἀγαθὸς δαίμων 1 27.
 ἀγγεῖω ὄστρακίνω 2 38.
 ἀγει γυναῖκας 1 98.
 (ἄγγελος) ἀγγέλω κραταιῶ 1 172. ἄγγελον 1 76.
 78 176. ἄγγελε 1 300. ἀγγέλων 1 207 215.
 ἅγια καὶ θεῖα ὀνόματα 1 312.
 ἅγιος Ωριω . . 1 29.
 ἀγίου ἱέρακος 2 109.
 ἀγλαοφωτίδος 1 249.
 ἀγνεύεις 2 151. ἀγνεύσας 2 149.
 ἀγνός 2 148.
 ἄδην 1 179. cf. αἶδος.
 ἀδιήγητον 1 164.
 Ἀδοναῖον 1 310. Ἀδῶναι 1 303^a.
 ἀέριον πνεῦμα 1 97.
 ἀεροειδῆ 2 114.
 ἀφωρῆτον 1 229.
 αἰγλήεις 2 89^a.
 αἰγὸς αἶμα 2 160. αἰγὸς ὄνουχας 2 142.
 αἶδος 1 316 345. ἄδην 1 179.
 αἰθιοπικὸν κύμινον 2 36 76.
 αἶμα αἰγός 2 160.
 αἶματι περιστερᾶς 2 177.
 αἰνῶς (?) 2 35.
 αἰολοθώρηξ 2 90.
 αἰών 1 200. αἰῶνα 1 164 309.
 αἰωνάϊε 1 200.
 αἰώνιον θεόν 1 309.
 *αἰωνοπολοκράτωρ 1 201.
 ἀκαθαρσίας 1 55.
 *ἄκαμνε 2 91.
 ἀκέφαλος 2 11.
 *ἀκινοκράτωρ 1 200.
 ἀκίνητος 1 80 165.
 ἀκούση 2 95.
 ἀκούων 2 91^a.
 ἀκράτος 2 59.
 ἀλέκτορας ἀσπίλους 2 25.
 ἀληθεῖην καταλέξας 1 320.
 ἀλύσει 1 101.
 *ἄλυφον 2 74.
 ἀμαυροῖ 1 102.
 ἀμαύρωσι δοκίμη 1 217^a. ἀμαύρωσις ἀναγκαῖα
 1 122.
 ἀμβροσίου στομάτιο 2 86^a 99. ἀμβροσίων στο-
 μάτων 2 84.
 ἀμῖαντον 1 164.
 *ἀμίλτωτον λύχνον 1 277 293, 2 57. ἀμιλτώ]-
 του λύχνου 1 289.
 ἀμφιθέων 2 91^a.
 ἀν 1 291, 2 37.
 ἀνάγκασον 2 53.
 ἀνάγκης 1 221 318.
 ἀνάθου 1 21.
 ἀνακαύσει 1 125.
 ἀνακείμενος 1 91.
 ἀνάκτωρ 2 84^a.
 ἀναλυόμενον 1 154.
 ἀναξ Ἄπολλον 2 7. ἀναξ Ἀπόλλων 1 296^a.
 ἀναξ μολπῆς 2 84^a. ἀναξ σκηπτοῦχος 2 82.
 ἀναπαυόμενος 1 198.
 ἀναπεσεῖν 1 21.
 ἀναπηθήση 1 93.
 ἀνάπλασον 1 9.
 ἀναπτῆσεται 1 66.
 ἀναρίπτει 1 99.
 ἀνάστηθι 1 253.

- ἀνατέλλων 2 119. ἀνατέλλοντος 1 60.
 ἀνατολῆς 1 20. 235. ἀνατολήν 1 258.
 ἀνατολικοῖς 2 80.
 ἀνάψας 1 72.
 ἀνδριάς 1 144.
 ἀνδρός 1 31.
 ἄνδρας 1 98.
 ἀνελθών 1 70.
 ἀνέμους 1 99.
 ἀνενεγκών 2 38.
 ἀνερεῖ 1 99.
 ἀνέφηνεν 2 81a.
 ἀνοίξει θύρας 1 101.
 ανοκ 1 251.
 *ἀνουβιακῶ σπάρτω 1 147.
 ανουπ 1 251.
 ἀντεβόλησεν 2 94.
 ἀντέλλοντα 1 311.
 ἄντικρυς 1 65 71.
 ἀντολίης 1 302 303a, 2 93.
 ἀνυπέβλητος 2 150.
 ἀξίως 2 168.
 ἀξιώσει 1 131.
 αἰοιδῆς 2 82a. αἰοιδάς 2 81a 84.
 ἀπ' οὐρανόθεν 2 83.
 ἀπελεύσεται 1 185.
 ἀπέναντι 1 230.
 ἀπέπεμψα 1 51.
 ἀπέραντον 1 164.
 ἀπεχόμενος 1 289.
 ἀπηλιώτην 1 105 113.
 ἀπήνησα 2 127.
 ἀπὸ ζ τῆς σελήνης 2 43, ἀπὸ πρώτης ἡμέρας
 2 37.
 ἀποδημοῦντί σοι 1 172.
 ἀπόθωσον 1 5 s. v. a. ἀπόδωσον.
 ἀπόκλυσσον 1 242. ἀποκλύσων 1 234.
 ἀπόκρισιν 2 24.
 Ὑπόλλων 2 7 8 87. — Κλάριε 2 139. — Παιάν
 2 79.
 Ὑπόλλων 2 140. — ἀναξ 1 296a. Ὑπόλ-
 λωνος 2 81.
 ἀπολλωνιακῆ ἐπίκλησις 1 263.
 ἀπολύσαι αὐτόν 1 335. ἀπολύσεις 2 167. ἀπο-
 λύσης αὐτόν 1 170.
 ἀπόπιε 1 20.
 ἀποροῦμαι 1 213.
 ἀποστῆναι 1 170.
 ἀπότροπε 2 3.
 ἄργυρον 1 100.
 ἀριστερᾶ χειρὶ 1 144. ἀριστεράν 1 339.
 ἀρκευθίνω ἐν ναῶ 1 22.
 ἄρκιον 1 323.
 ἀρκοῦν, τό 1 236.
 (ἀρτεμισία) ἀρτεμισίας 1 245. ἀρτεμισίαν 2 35.
 ἀρτεμεσίαν 2 17.
 ἄρτον 1 103.
 ἀρχαγγέλους 1 208.
 ἀρώμασι 1 286.
 ἀσπίλους 2 25.
 ἀστέρα 1 154.
 ἄστρα 1 123.
 ἀστράγαλον 2 143.
 ἄστρον 1 75.
 ἀστυφέλικτε 2 89a.
 ἀσφαλῶς 1 82.
 ἄτμητον 2 25.
 Ὑτροπος 2 100.
 αὐγὴν 1 70.
 αὐτογένεθλε 1 342.
 αὐτοξούσιον 2 101.
 αὐτοφυῆ 1 310.
 ἀφανής 1 95.
 ἄφαντος 1 255 257.
 ἄφατοι 1 209.
 ἄφθεγκτα 1 299.
 ἄφθιτε 2 86.
 ἀφθόνως 1 161.
 ἀφθόρου 1 87. ἀφθόρω 2 56.
 ἀφιάν 2 112.

- ἀφρόν 1 123.
 ἀχνημένη 2 94.
 ἄχρις 1 87.
 *ἀχρωτίστως 1 7.
 ἄψον 2 145.
 ἀψύχοις φράγμασιν 1 23.
 βαλανίου 2 49 51.
 βάλε 2 40.
 βαραπτουμι 1 136.
 βαρύμηνη 2 85.
 βαρφαραγωγῆς 2 108 122 174.
 βασάνους 2 54.
 βασιλεία, τὰ σά 2 181.
 βασιλεῦ 1 163. βασιλεῦ βασιλέων 2 53.
 βασίλειον 2 113.
 βαστάζει 1 99. βαστάξας 1 178. βαστάξει
 1 119. βάσταξον 1 67.
 βαφρενεμον 1 140 195.
 βδέλλα . . 1 286.
 βιαίου 2 145 171.
 βίβλον, τήν 1 52.
 βιοθανάτου 1 258, 2 48.
 βλάβης 1 347.
 βλέπεσθαι 1 110.
 βοασοχ 2 14. βολσοχ 2 32.
 βορίω 1 29.
 βορρᾶ 2 106.
 (βοτάνη) βοτάνης 2 40. βοτάνη 1 249, 2 17 35 36.
 βουλάς 1 76.
 βρώσεως 1 38.
 βρωτῶν 1 169.
 βύσσινον 1 293. βυσσίνου 1 277. βυσσίνω 1 332.
 βῶμον 1 282.
 Γαβριήλ 1 301.
 γαιήοχον ὄμμα 2 88^a.
 γαίης 1 316, γαῖαν 2 83 98^a.
 γάλα, τό 1 20. γάλακτος 1 287. γάλακτι 2 20.
 γένωνται 1 93.
 γευσάμενος 2 81^a.
 Γεωργέ 1 26.
 γήνιου 2 26.
 γίγαντες 2 102.
 γινώσκειται 1 96.
 γλυφέντα 1 68. γλυφόμενος 1 143.
 γνώμησιν 1 320.
 γνώση 1 77.
 γνώσιν 2 128.
 γράμμα 2 60. γράμματα 1 9; in der HS. ein
 Zeichen.
 γραμμάτων 1 162.
 γράφε 2 30, 64^a. γράφεται 2 11 12 γραφό-
 μενα 1 11, 2 32.
 γυμναζομένω 2 56.
 *γυπαλέκτορος 2 18.
 ῥ 1 254 261, 2 126 s. v. a. δεῖνα.
 δαῆναι 1 324.
 δαίμων 1 27 253. δαίμονα 2 54. δαίμονες 1 274,
 2 9. δαιμόνων 1 216. δαίμονας 1 111.
 Δαμναμενεύς 2 163 164 167.
 δάφνη 2 81. δάφνης 1 266 280 338, 2 6 11 21
 28 31 35 64^a. δάφνην 1 264.
 διαφνίδες 2 75.
 δάφνινον 2 28.
 δεδεμένον 2 71.
 δεδούποτα 2 95^a.
 δείλου 1 77.
 δεῖνα 1 254 261, 2 126.
 δεῖπνον 1 111. δείπνου 1 38.
 δεκαῆξ γίγαντες 2 102.
 δεκανούς 1 207.
 δελφίδα Πυθῶ 1 298.
 δεξιόμενος 1 155.
 δεξιᾶ 1 59 280 338, 2 26 29 62. δεξιάν 1 337.
 δεξιού 2 23 46. δεξιῶν 1 250.
 δέομαι 1 200.
 δεσμῶν 1 101.
 δέσποτα 2 164 178 181.
 δεσποτεύων 2 8.
 δεῦσον 1 6.
 δευτέραν 2 44.

- δηλωτικός 1 259.
 διὰ παντός 1 347.
 διαμετρήσαντι 2 92α.
 διαπίπτειν 1 44.
 διαστημάτων 2 71.
 δια[τρήσ]ας 1 68.
 διδύμοις 2 80.
 διείρας 1 69.
 διειρήσας 1 147.
 διευτύχει 1 194.
 διηνεκέως 1 35. διηνεκῶς 1 95 199.
 διπτετές 2 89.
 διοδεύων 1 33.
 Διὸς γαιήοχον ὄμμα 2 88α.
 Διὸς υἱῶ 2 10.
 δίφιλον 2 5.
 δίχα οὐσίας 1 98. δίχα τούτου 1 129.
 δίωκε 2 146. διώκοντι 1 64.
 δοκίμη 1 217α.
 δόξαι 1 199.
 δοξοποιήσας 2 176.
 δουλεύσει 1 126.
 δορυφοροῦσιν 2 102.
 δράκοντα 1 145, 2 113.
 (δύναμις) δυνάμει 1 90. δύναμιν 1 344.
 δυναμούμενος 2 121.
 δύνοντα 1 311.
 δύο ὀνόμασι 2 70.
 δύσις 2 94. δύσεως 1 258. δύσιν 1 303α.
 δώδεκα 2 25 33.
 δωδεκάφυλλον κλάδον 2 67. δωδεκαφύλω κλάδω
 2 72.
 δωμάτιον 1 70.
 δώματος 1 56 75.
 εἶν 1 103 167 184, 2 45 50 55.
 ἐβεννίνην ῥάβδον 1 279 336.
 ἐγγεγραμμένον 2 69.
 ἐγκέφαλον ἴβευς 2 46. — κρίου 2 45.
 ἔταξας 1 324. s. v. a. ἔταξας
 ἔδαφος 1 146.
 ἐδεσμάτων 1 103.
 ἐδωρήσω 2 127.
 εἰδώς 1 43.
 εἰπῶ 1 89. εἰπῶν 1 153.
 εἴρησον 1 69.
 εἰς ἀέρα λέγε 1 181.
 εἰσάκουσιν 2 182.
 εἰσάριθμον 1 325.
 εἴσγραφε 2 68.
 εἰςελθεῖν 2 13. εἰσέλθη 1 327. εἰσέρχεται 1 284.
 εἰσορόων 2 91α.
 ἐκάεργε 2 3.
 ἐκαλέσας 1 76.
 ἐκμάθησ 1 52.
 ἔλαιον 1 103, 2 55. ἐλαίου 1 278, 2 58 146. ἐλαίω
 1 249.
 ἐλθῆ σὺν παιήονι 1 296α.
 ἐλλυχνιάσεις 1 293.
 Ἐλωαῖον 1 311.
 ἔμπνευσον 2 84.
 ἐμπροσθιδίου ποδός 2 46.
 *ἐνδιατρέχεις 1 121.
 ἐνεγκεῖν 1 105. ἐνεγκῶν 1 83.
 ἐνειλήσας 1 51 63.
 ἐνέργειαν 1 274.
 ἐνεργήματα 1 194.
 ἐνθεον 1 21 160.
 ἐγκαλοῦμαι 1 199.
 ἐνλύχνιον 2 145.
 ἔννεπε 2 67.
 ἐνύδρου 1 118.
 ἐξαρτῖσαι 1 110.
 ἐξέτασιν 1 334.
 ἐξορκίζω 1 225.
 ἐξορκισμός 1 132.
 ἐξουσίαι 1 215.
 ἔξω φίλων 1 68.
 ἐξώρριζε 1 80.
 ἐπάκουσόν μου 1 207.
 ἐπάν 1 81 92 170.

- *ἐπάναγκοι, οἱ 2 43. ἐπανάγκου, τοῦ 2 63.
ἐπάνω τῆς θύρας 2 157.
ἐπαιδοῦ 1 296. ἐπαιδοῦς 1 317 322.
ἐπαρτήσεις 2 72.
ἐπερωτῶντί σε 1 177.
ἐπήκοοι 1 255.
ἐπίγραφε 2 162.
ἐπίθῃς 1 281.
ἐπίθυε 1 171, 2 24 45.
ἐπίθυμα 1 285. ἐπιθύματος 1 333 341. ἐπιθύ-
μασι 2 143.
ἐπιθυμίαν 1 291.
ἐπιθύσης 1 283. ἐπιθύων 1 62 71.
ἐπικαλέσωμαι 1 161. ἐπικαλοῦμαι 1 198. 216.
ἐπικαλούμενος 2 24 39.
ἐπίκλησις 1 263. ἐπικλήσεως 2 42. ἐπίκλησιν
2 22 24 52.
ἐπικυλινδούμενος 1 29.
ἐπίλεγε 1 228.
ἐπιμιγνύων 1 30.
ἐπίροφος 2 2.
ἐπισκοπιάζειν 1 303a.
ἐπισπένδων 1 63.
ἐπιτάξαι 1 185. ἐπιτάξης 1 97. ἐπιτάξω 1 254.
ἐπιτέλειον ἔργον 1 98.
ἐπιτελέσαι 1 127.
ἐπιτιθέντος 2 13.
ἐπίφερε 2 10.
ἐπιχέουσι 2 58.
ἐποποιίας 1 328.
ἐπόπτῃν 1 261.
ἔποπτος 1 239.
ἐπτάκις ἐπτά 1 143.
*ἑπταμερίω 1 201.
ἐπτάφυλλον 1 261.
ἔργον ἐπιτέλειον 1 98.
ἐρετιζε? 1 61 73.
ἔριον λευκόν 2 71. ἐρίω φινίκω 2 71.
ἐρμαϊκῆς ἵβειως 1 246.
ἐρμουδάκτυλον 2 76
ἐρπετοῦ 1 119.
Ἐρυθρᾶς θαλάσσης 2 105.
ἐρώτα 1 167 327. ἐρωτήση 1 175.
ἐσπέρας 2 20.
ἐστολισμένος 1 289.
ἐτοιμάσας 1 85.
ἐτῶν ε 2 37.
εὐεργέτην 1 89.
εὐίλατος 2 165.
εὐμένειαν 2 147.
εὐχῆς 2 13.
εὐχόμενος 2 27 29 31.
εὐώνυμα 1 250.
ἐφθέγγεο 2 6.
ζ τῆς σελήνης 2 43.
Ζηνὸς μέγαλοιο 1 300.
ζήσεται 1 188.
*ζμύρναν 2 178.
ζυγά 2 94a.
ζώδιον 2 47 51 59 169.
ἡγεῖται 1 109.
ἡγεμονῆα 1 315.
ἡέλιε 2 88a.
(ἥλιος) Das Sonnenzeichen steht in der
HS. 2 20 60 130 143 194 221 229 230, 2 25, wo
im Drucke die entsprechenden casus
von ἥλιος stehn. ἥλιον 1 132 225.
*ἡλιοπάλιον 2 18.
ἡλιοτροπίου 1 64.
Ἡλιοπόλεως 1 35.
ἡματος ὄρθρου 2 92.
ἡμερῶν 1 116.
θάλασσα 1 273.
θαλασσίων 1 120.
θαλάττη 1 31.
θελήσαντος 1 122. θελήσης 1 123.
θεολογουμένοις 1 50.
θεοποιούμενον 1 154.
θεός 1 42 93 95 97 191 196. θεοῦ 1 71, 2 78.
θεῶ, τῇ 1 77. θεόν, τόν 1 43 86 191 292 309.

- Θεόν, τήν 1 73 89. Θεέ 1 90 94, 2 53 118 122.
 Θεοί 1 129. Θεῶν 1 76, 2 53.
 Θερμά 1 124 125.
 Θεσπίζων 2 3.
 Θεσπίσματ' ἀληθῆ 2 7.
 Θεωρηθήσεται 1 186.
 Θεωρήσας 1 107. Θεωρήση 1 102.
 Θῆρας 1 115.
 Θολοῦται 1 213.
 Θριξί 1 8 9.
 Θρόων 2 23 s. v. a. Θρύων.
 Θρόνος 2 161. Θρόνον 1 332.
 Θρυαλλίδι 2 14.
 Θυματηρίου 1 63, 2 26. Θυματηρίω 2 58.
 Θύρας 1 94 101.
 Θυσία 2 75. Θυσίαν 1 25.
 Ἰαῷ 1 300.
 ἰβ' ὀνόματα 2 64a.
 ἴβευς 1 246, 2 47.
 ἰερά λῆψις 1 96.
 ἰέραξ 1 65. ἰέρακος 1 60, 2 109. ἰέρακα 1 4 21.
 ἰεράς μαγείας 1 127.
 ἰερατικὸν χάρτην 2 61.
 ἰερῆς αἰοιδῆς 2 83.
 ἰερογλώσσου 2 69.
 ἰερογραμματέως 1 42.
 ἰερόν ὄργεον 2 104. — φυτόν 2 81. ἰερών λόγον
 1 62 s. v. a. ἰερόν.
 ἰήιε 2 82 98a.
 ἰκανῶς 1 126.
 ἰκεσίας 2 149.
 ἰκετεύων 2 147.
 ἰκέτη 2 165.
 Ἰλαθι 1 341, 2 165.
 Ἰλαος 1 303.
 ἰμάσθλης 2 95a.
 ἰσιακὸν τελαμῶνα 1 59.
 ἰσχάδας 1 244.
 ἰσχίνω 1 193.
 ἰσχυρόν 1 164.
 ἰχθυοφαγίας 1 290.
 ἰχθύων 1 104.
 καθαρὰν 2 21. καθαρὸν 2 172.
 καθαρῶς 2 149.
 καθαρῶν 2 22.
 καθηγιασμένον 1 206.
 καθήμενος ἐπὶ λωτῶ 2 103 107.
 καθὼς πρέπει 1 84 110.
 καινοῦ φρέατος 2 36.
 κανθάρου 1 223. κάνθαρον 2 159.
 καρδία 1 21.
 *καρδικὸν ὄνομα 2 68.
 καρικῆς 1 244.
 κάρτην 2 182.
 καρύας 1 245.
 Καστάλιε 2 133 140.
 κατὰ φρενά 1 314.
 κατάγούσα 2 94a.
 κατακλειδῆς 2 72.
 κατάκλινον 1 168.
 κατακλίσεως 1 188 330.
 κατακρατεῖς 2 114.
 καταλήφθης 1 222.
 καταλίψας 2 182.
 καταπάλλεται 2 95.
 κατάπιε 2 59.
 καταρήμενος 1 302.
 κατασβέσει 1 125.
 κατασειών 1 61.
 καταστρέφει 1 99.
 καταφίλησον 1 78 156.
 κατελθῶν 1 74.
 κατενεγκεῖν 1 123.
 κατεστηριγμένον 1 164.
 κατέχω 1 206. κατέχων 2 8.
 κατοικεῖς 1 84, 2 102.
 καύσας 1 246, 2 35.
 κέλευε 1 93. κελεύει 1 113.
 (κεφαλῆ) κεφαλῆς 1 282 283. κεφαλῆ 2 62.
 κιννάμωμο, 1 285.

- *κιρκαῖον ἱέρακα 1 4.
 κισσεοχαίτα 2 98α.
 (κλάδος) κλάδω 1 73, 2 32. κλάδον 1 73, 2 5
 32 35 67. κλάδων 2 28. κλάδους 2 21 64α.
 Κλάριε Ἄπολλον 2 139.
 κλαύων 1 145.
 κληζω 1 315 325
 κλίματα δύο 1 12.
 κλύδωνα 1 119.
 κλύε 2 85.
 κλύθι 2 85.
 κλυτόπωλε 2 89α.
 Κλωθῶ 2 100.
 κλώνα 1 266 280 337, 2 69. κλώνας 2 28.
 κοιμᾶσθαι 2 20. κοιμηθῆναι 2 13.
 κοιμίζει 1 117.
 κοιμῶ 2 27 30 79.
 κοιμώμενος 2 41.
 κοίρανε κόσμου 2 88.
 κοιτῶνος 2 160 161.
 κοικουφάτος καρδίαν 2 18.
 Κολοφῶνι 2 82α.
 Κολοφώνιε 2 132.
 *Κόμμη 2 122 123. Κόμμη 2 118.
 *κορκοδύλου 2 111.
 κορυφῆς 2 6.
 κοσμήσει 1 112.
 κόσμος 1 307. κόσμοιο 1 304. κόσμον 1 32 301.
 *κραταιόφρων 2 85.
 κρατεοὶ δαίμονες 2 9. κραταιοὺς δεκανοὺς 1 208.
 κράτιστος 1 128.
 κρέας 1 105.
 κρητῆρα θεῶν 1 308.
 κριθῆσεται 1 160.
 κριοῦ μέλανος 2 45.
 κρύβε 1 41 130 146.
 κρυπτόν, τό 1 217.
 κτίστας 1 207.
 κύδιμε 2 82 84α.
 κύκλω 1 145.
 κύλισμα κανθάρου 1 223.
 κύμινον αἰθιοπικόν 2 36 75. κυμίνου 2 59.
 κύνας κοιμίζει 1 116.
 κύριος 1 128 209. κύριε 1 94 216 297, 2 78.
 κυριεύειν 1 214.
 λαβών 1 78.
 λαῖᾶ χειρὶ 1 279.
 *λαιτῶνιον 2 7.
 λαλήσει 1 79. λάλησον 1 91. λαλοῦντος 1 187.
 λαμβάνειν 1 48.
 λαμπρῶς 1 111.
 λαμπυρίζων 2 103.
 λαχάνων πληθός 1 104.
 *Λάχις 2 100.
 λεγόμενος 1 132 142.
 λεο]τριβήσας 1 224. λεοτριβήσον 2 35.
 λερθεξεναξ 1 294, 2 110 125.
 λευκὸν ἐρίον 2 70.
 λεωντοπρώσσοπος 1 144.
 λήξεως 1 270.
 Λητοῖδῃ 2 3.
 Λητοῦς 2 10.
 λίβα, πρὸς 2 111.
 λίβανον 2 24. λιβάνου 2 13 20.
 λίθον 1 68 144, 2 18.
 λιθουργήσας 1 68.
 λόγος 1 52 88 148. λόγον 1 62.
 λυεῖ ἐκ δεσμῶν 1 101.
 λυχνίας, ἐπὶ 2 57.
 (λύχνος) λύχνον 1 277 282 293 340, 2 12 57 76
 145 172. λύχνου 1 283 289, 2 14 50. λύχνους
 1 125.
 λωτῶ, ἐπὶ 2 102 107.
 μαγείας, ἱερᾶς 1 127.
 μαγικῆ ἔμπειρία 1 331.
 μάκαρ 1 94 315, 2 85.
 μαντείας, περὶ 1 328.
 μαντεύει 2 3.
 μαντοσύναςιν 2 2. μαντοσύνης 2 81. μαντο-
 σύνην 2 86α.

- μαρμαρωθέντα 1 109.
 μάστιγα 1 145.
 μέγα ἔργον 1 247a.
 μέγιστος 2 126. μέγιστε 2 118.
 μεδεῶνα 2 99.
 *μειλίκιον 1 321.
 μείνη 1 81.
 μέλαν, τό 2 34a.
 μέλανα τελαμῶνα 1 59.
 μελανίου, τοῦ 1 213a.
 μέλι ἀττικόν 1 6. μέλιτος 2 19. μέλιτι 1 20.
 τὰ μέλλοντα γενέσθαι 1 173.
 μενδήσιον οἶνον 1 85.
 Μέντορι 2 135.
 *μερμαιικω 1 233.
 μεσημβριοέντι 2 92a.
 μεταλαμβάνεις 1 169.
 μεταμορφοῖ 1 117.
 μετένεγκον 1 337.
 μέτωπον 1 256.
 μέχρεις 1 345.
 μηνίσσης 1 322.
 μήνυσον 1 161.
 μηνῶν ε̄ 2 37.
 μυρίαίς 1 46 s. v. a. μυρίαίς.
 Μιχαήλ 1 301, 2 158.
 μνημονεύειν 2 17 40.
 μνημονική 1 232.
 μοῖραι τρισσαί 2 100. μοίραις αὐταῖς 1 325.
 μόλε 2 84a.
 μολπῆς 2 84a (bis). μολπῆν 2 99.
 μονοκλάνου 1 245.
 μορφῆν 1 118, 2 107.
 Μουσάων 2 98. Μουσῶν 2 140 164.
 Μούσῳ 2 115.
 μυριάδες ἀγγέλων 1 208.
 μυρσίνης 1 72.
 μυσαρῶν 1 290.
 μυσεροῦ 2 148.
 μυστήριον 1 131.
 ναίων 2 82a.
 (ναός) ναόν 1 22. ναῶν 1 22.
 ναρδίνου ἐλαίου 1 278.
 Νεί]λου 1 30.
 νέκυος 1 248.
 νήπιος 2 119. νηπίου 2 107.
 νήστης 1 235.
 νικολάων 1 244.
 νότον 2 80 108.
 νύξ 2 95. νυκτός 1 318, 2 4. νύκτα 2 79. νύκτας
 γ̄ 2 39.
 *νυκτίβαυ 1 223.
 οἶκον 1 84.
 οἰκουμένην 2 102.
 (οἶνος) οἶνου 1 287. οἶνω 1 10. οἶνον 1 23 85
 103, 2 74.
 ὀλίγον 1 154.
 ὀλολόλευκον 2 73.
 *Ὀλυμπος 1 305. Ὀλύμπου 1 302.
 ὀμβρίου ὕδατος 1 287.
 ὄμμα γαιήοχον 2 88a.
 *ὄνειροκριτίας 1 330.
 *ὄνειροπομπεῖ 1 98.
 ὄνειροπομπείας 1 329.
 *ὄνειροτησίας 1 329.
 ὄνειρω γάλακτι 2 20.
 ὄνομα 1 36 206, 2 4 68; das Quadrat mit dem
 Punkte steht 1 146 167 181 226 259. ὄνόματος
 2 128. ὄνόματα 1 292, 2 31 34; zwei Qua-
 drate mit Punkten stehn 1 233, 2 32.
 (ὄνυξ) ὄνυχα 2 45. ὄνυχας 1 3 7, 2 142 (bis).
 ὄνυξι 1 9.
 ὄξος 1 104.
 ὄρασις 1 306.
 ὄρθῆ 2 27.
 ὄρθρου 2 92.
 ὄρκίζω 1 305-312 342 344 345.
 ὄρκον 1 82. ὄρκων 1 167.
 ὄρνεον 2 104.
 ὄρνεύοντος 2 37.

- ὀρύξεως 2 38.
 ὄστρα 1 244.
 ὄστρακίνω 2 38.
 οὐράν 2 111 112.
 οὐράνιον 1 300. οὐρανίους 1 265.
 οὐρανόθεν 2 83 95.
 οὐρανόν 1 67. οὐρανῶ 2 101.
 οὐρανοφóιτα 2 89.
 *οὐροβóρον 1 145.
 οὖς 2 39.
 ουσιρ 1 251.
 ουσιρε 1 252.
 ὄφεις 2 112.
 ὄφθαλμός 1 285. ὄφθαλμων 1 223 s. v. a. ὄφ-
 θαλμόν.
 ὄψει 1 154. ὄψη 1 182.
 ὄψίας 1 69.
Παιάν 2 8 79 82 132.
 (παῖς) παιδός 1 86. παιδί 1 94, 2 56.
 παιήνοι (sic legendum pro παιήνοι) 1 296a.
 πακερβηθ 1 254 304.
 παλαιγενές 2 89a.
 παμφαές 2 89.
 πανακήρατε 2 87.
 παντοῖα φαγήματα 1 85.
 παράδοσις 1 54.
 παραδέσεως 1 39. παράθεσιν 1 23.
 πάραιδρος 1 192 s. v. a. πάρεδρος.
 παρακαλῶν 2 147.
 παρακούση 1 81.
 παράστα μοι 2 79.
 παρατίθω 1 169.
 παραντά 1 97 183 185.
 *παρεδρικῶς 1 1.
 πάρεδρος 1 128. παρέδρου 1 96 133. παρέδρω
 1 180. πάρεδρον 1 47 88.
 παρελόμενος 1 45.
 παρεφάνης 2 115.
 παρθένου γῆς 2 57.
Παράσσιε 2 133.
 παρνάσσιον ὄρος 1 298.
 πάτερ κόσμιοι 1 304.
 πείθειν θεούς 1 52.
 πείρω 1 92.
 πελάγη 1 34.
 πέμψον δαίμονα 1 317.
 πενομένην 1 173.
 πεντεδάκτυλον 2 34a. πεντεδακτύλου 2 40
 πεπλασμένης 2 57.
 περιειλήσας 2 48.
 περίμενε 2 74.
 περιπλέξας 2 70.
 περιστελεῖ 1 178.
 περιστερᾶς 2 177
 πετάλων 2 81a.
 πετηνοῦ 1 118.
 πέτραι 1 273.
 πηγῶν 1 235.
 πῆλον καθαρόν 2 150.
 πηλώσας 2 151.
 πήξει 1 120.
 πίε 1 235 243.
 πιθήκου 1 248.
 πῖνε 1 236.
 πιττάκιον 1 237. πιττακίων 2 55.
 πλακοῦντας 1 288.
 πλοῖα 1 114.
 πλοῦτον 1 308.
 πνεῦμα 1 97 179 284 313. πνευμάτων 1 50.
 ποιήσις 2 21 64a 141.
 πόλον 1 145, 2 92a.
 πολυτελεῖ 1 110.
 πολυώνυμε 2 107.
 ποντίων 1 120.
 πόπανα 1 288.
 πορεύου 1 185.
 ποταμούς 1 120.
 ποτῶν 1 170.
 πραγμάτων 1 290.
 πράξις 1 276a, 2 150.

- πρήν 1 321.
 προαπίη 1 81.
 προβάτου 2 142.
 προγενέστερε 1 342.
 προείπον 1 169.
 προειρημένα 1 296. προειρημένω 2 63.
 προκατάρχου 2 149.
 προκειμένης 1 38, 2 42. προκειμένον 2 59.
 *προλιβανωτίσας 2 19.
 προπαλαίω οἴνω 1 10. προπάλαιον οἶνον 1 23.
 προπάτωρ 1 341.
 πρόσβαλε 2 19.
 προσέταξα 1 44.
 προσιών 1 155.
 προστάγμασι 1 318.
 προσφέρονται 2 44.
 προφητικῶ σχήματι 1 278.
 πρυμνήσια 1 346.
 προσώπω 2 166.
 πρωαγενεύσας 1 54 s. v. a. προαγενεύσας.
 πρωτάγγελε 1 301.
 πρωτεύου 1 300. πρωτεύων 1 33.
 πρωτογενούς 1 196.
 πρωτοφυούς 1 196.
 πτερά 1 66 246.
 πτεροφυῆ 2 113.
 πτερυγοειδῶς 2 2 5.
 πτοινού 1 24 s. v. a. πτηνού.
 πτωήτης 1 276.
 Πύθειε 2 140.
 πῦρ 1 102 342. πυρὸς μεδεῶνα? 2 99a. — τα-
 μία 2 88.
 πυρισθενές 2 90.
 πυριτρεφέων 2 94a.
 πυριφλογ[μύ]σει 1 126.
 πύρωσι 2 110.
 πωλικόν 2 95a.
 πάλων 2 94a.
 πωτήεις 2 91.
 ράβδον 1 279 336.
- ράκος 1 293, 2 145 170. ράκκους 1 277. ράκει
 1 6, 2 48 51 63.
 ράνας 2 177.
 ραφάννον ἔλαιον 2 55.
 ρ]έτιζε 1 61 73.
 ρεύματα 1 30.
 ρήξει 1 116.
 ρήτῳς 1 2.
 ρίψει 1 119.
 ρόδιον 1 62. ροδίνου 1 278.
 ρόδον 1 249.
 ροδόσφυρος 2 93.
 ροῖζον 2 95a.
 *ρύστική 1 197.
 *ρύστικούς 1 266.
 σβέσον 1 339.
 σείσει 1 126.
 (σελήνη) Das Mondzeichen steht in der
 HS. 1 148 236, 2 25. An den beiden letzten
 Stellen ist im Drucke σελήνης resp. σε-
 λήνη gesetzt. σελήνης 2 43 80. σελήνη 2 44.
 σεμοσιλαος 2 168.
 σεσενγεν 2 108 174.
 σεσενγεν 2 122.
 σημεῖον 1 74. σημίον 1 65 s. v. a. σημεῖον.
 σήμερον 1 165, 2 9.
 σητ 1 252.
 σινδόνιον 2 162.
 σιωπή 1 176.
 σκεύαζε 2 56.
 σκευή 1 243a.
 σκήνους, ἀπό 1 319.
 σκηπτοῦχος 2 82. σκηπτοῦχε 2 98.
 σμίγων 2 83.
 σμύρναν 2 34a
 *σμιρνομέλανι 2 30 42 47.
 σουσίνω ἐλαίω 1 249.
 σπάρτω 1 69 147.
 σπένδε οἶνον 1 171.
 σπεύδω εἰς οὐρανόν 1 184.

- σπεύσειας 2 6.
 σπονδῆν 1 286.
 σταθεῖς 2 84. σταθήσεται 1 65. στάθητι 1 333.
 στέαρ 1 223.
 στενὸν τόπον 1 83.
 στερεώματος 1 217.
 στέφανον 2 27 29 70.
 στεφανῶσας 1 22.
 στέφος 2 70 73.
 στήθι μαντοσύνην 2 86a.
 στήσεται 1 74.
 στησσάμενος 1 283.
 στολῆ 2 105.
 στολίσας 1 278.
 στόμα πρὸς στόμα 1 39. στομάτιο 2 86a 99.
 στόματι 2 41. στομάτων 1 299, 2 84.
 στροβίλια 1 215. στρόβιλον 2 74. στροβί-
 λους 2 25.
 στρύχον 2 36 76.
 στρωμνή 2 22. στρωμνήν 2 21.
 στρώσαι 1 107. στρώσας 1 84. στρώσον 1 332.
 στύραξ 1 285.
 συγκοιμώμενος 1 2.
 συμίξας 1 5.
 συμφωνήσουσι 1 129.
 συναποδημήσει 1 172.
 συν]αριστῶν 1 2.
 συγγιόμενος 2 121.
 συνδήσας 2 29.
 συν]ελιχθέν 2 12.
 συνεργήσατέ μοι 2 9.
 συνθέματος 1 256. συνθέματι 2 17 75.
 συνίστα σεαυτόν 2 73.
 συνουσίας 1 31 291.
 συνουσια .ται 1 42.
 συνταγμα . . . 1 46.
 συντόμως 1 76 91 107 111 116.
 σύγχρειε 2 75.
 συσταθέν 1 180.
 συσταθῆ 2 43.
 σύστασιν 1 57.
 σφοδρόν 2 49.
 σφρακιῖδα 1 306.
 σφύρου 2 46.
 σχήματι 2 30.
 σωμάτιον 1 225.
 σῶσόν με 1 221.
 ταῦρος 1 144.
 τάχος 1 68 89, 2 83 98a.
 τάχει, ἐν 1 74.
 ταχέως 1 107.
 τείχη 1 125.
 τελαμῶνα 1 58.
 τελέση 1 313. τελέσης 1 295.
 τελευτήσαντος 1 177. τελευτήσει 1 189.
 τένοντα 2 95a.
 τερέτιζε? 1 61 73.
 τετραπόδου 1 118.
 τετριμμένα 2 38.
 τηλεσκόπε 2 88.
 τίθει σεαυτόν 1 37.
 τινάξας 1 66.
 Τιτάν 2 85.
 τόπος άγνός 2 148. τόπον στενόν 1 83.
 τράχηλον 1 69 148.
 τρέχειν 1 94.
 τριβήσας 1 224. τρίβησον 2 35. τρίβων 1 249.
 τρίχας 1 4, 2 143.
 τρίψας 1 248. τρίψον 2 36.
 τρομέει σε 1 304.
 τρωγλιῖτις 1 243a. τρωγλιῖτιν 1 71.
 ὕδωρ 1 102 234 246, 2 36 38 . . .
 ὑετούς 2 112.
 υἱῶ 1 193.
 ὑμνήσω 2 135.
 ὑπαίθρω, ἐν 2 23.
 ὑπακούση 2 43 51.
 ὑπεράσπισον. 1 215.
 ὑπερκρεμῶσιν 2 49.
 ὑπεροχῆν 1 215.

- ὑπηρετούντος 1 86.
 ὑπηρέτους 1 112.
 ὑπογεγραμμένον 2 47.
 *ὑπόκαστραν 2 48 49 51.
 ὑποκάτω 2 50 159 162 163.
 ὑποκείμενα 1 8. ὑποκειμένην 2 22. ὑποκείμενον
 2 41 60.
 ὑπόκειται 1 181 251, 2 21.
 ὑποπόδιον 2 162.
 ὑποτάσσονται 1 273.
 ὑφαιρῶν 2 5.
 ὑψικέλευθα 2 89.
 ὑψώθησαν 1 209.
 φαγήματα 1 85.
 φακνίνου? 1 224.
 *φαλεροῦχε 2 90.
 φάος 1 323.
 φεναίνεσθαι 1 258.
 φεραυγέες 2 92.
 φερέσβιε 2 98.
 φέριστε 2 122.
 φθειρόντα, τόν 1 345.
 φῆ 1 92.
 φίλον δαίμονα 2 53.
 φίλω ἄστρων 1 49.
 φίλων 1 88.
 (φλία) φλίαν 2 153 155. φλίας, τὰς 2 151.
 φλόγες 2 92.
 Φοῖβε 2 2 99 132 133 136.
 φοινίκῳ ἐρίῳ 2 71.
 φοινίκων 1 244.
 φορεῖ 1 102. φόρει 1 148.
 φράγμασιν 1 23.
 φράξεις 1 91.
 φρασάτω 1 319.
 φρέατος 2 36.
 φρη 1 251.
 φρίσσοσι 1 273.
 φρονέοντα 1 321.
 φρουρούμενον 1 101.
 φυγὰς 2 95.
 φυλακτικόν 1 272.
 φυλακτήριον 1 275 280.
 φυλακτῆρων 1 274.
 φύλαξον 1 323.
 φύλλον 1 269, 2 32. φύλλα 2 65. φύλλων 1 270.
 φύλλοις 2 11.
 φύλον 2 40 s. v. a. φύλλον.
 φύσις 2 101. φύσιν 1 310.
 φυτόν 2 81.
 φωνῆς 2 86. φωνήν 1 187.
 φωτίζων 2 119.
 χάεος 1 316.
 χαίρειν 1 43.
 χαλκόν 1 100.
 *χαλκωγραφίῳ 2 152.
 χαμαί 2 22 23.
 χαμψουρη 2 167.
 χαρακτῆρα 1 269, 2 26 41. χαρακτῆρες 1 267.
 χαρακτῆρων 1 271, 2 60. χαρακτῆρας 1 266.
 χαραπτουμι 1 149.
 χάρτην 1 233, 2 47 61.
 χεῖλη 2 19.
 (χεῖρ) χειρός 1 168. χειρί 1 59 336. χεῖρα 1 77.
 χερά 1 307.
 *χειροκρατήσας 1 82.
 χείρονας βασάνους 2 54.
 χθονίους δαίμονας 1 265.
 χιόνας 2 112.
 χοίριον 1 105.
 χόνδρω 2 20. χόνδρον 2 13.
 χρεία 1 100.
 χρεῖε 2 19 s. v. a. χρεῖε.
 χρήματα 1 173.
 χρημάτισον 1 297.
 χρήσας lies χρίσας 2 160.
 χρῆσιν 1 38.
 χρησμοῦδόν 2 54.
 χρεῖ 1 224. χρίσον 1 256.
 χροῦ 1 340.

χρυσήνιε 2 91.

*χρυσοκέλευθα 2 91.

χρυσομίτρη 2 90.

χρυσόν 1 100.

χρυσόροφα δώματα 1 108.

χρῶ 2 17 35 80 144.

χύτρου 2 26.

χώρει 1 94. χώρι 2 181.

χώρημα 1 106.

ψῆφος 2 128.

ψαίθου 2 23.

ψυχῆν 1 175.

ψυχρά 1 124.

ῥα 1 224.

ῥδίνουσι 2 92.

ῥκεανῶ 2 94a.

ῥμόν 1 282.

ῥραν 2 89.

ῥρίω . . 1 29.



Druckfehler.

Pag. 128, Pap. 1, v. 296a lies παίγονι.

